MARBURGER BEITRÄGE

ZUR

ROMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD WECHSSLER

HEFT VI

HANS BECKER

DER

ALTFRANZÖSISCHE PROSAROMAN VON LANCELOT DEL LAC

ZWEITE BRANCHE: LES ENFANCES LANCELOT

(1. TEIL)

MARBURG A. L. 1912

VERLAG VON ADOLF EBEL

FRÜHER O. EHRHARDT'S UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG



DER ALTFRANZÖSISCHE PROSAROMAN

VON

LANCELOT DEL LAC

ZWEITE BRANCHE: LES ENFANCES LANCELOT

(1. TEIL)

VERSUCH EINER KRITISCHEN
AUSGABE NACH ALLEN BEKANNTEN HANDSCHRIFTEN

VON

HANS BECKER

MARBURG A. L. 1912
VERLAG VON ADOLF EBEL
FRÜHER O. EHRHARDT'S UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG



Einleitung.

Die vorliegende Arbeit zielt auf den Versuch ab, die erste Hälfte der zweiten Branche des altfranzösischen Prosaromans von Lancelot del Lac kritisch herauszugeben. Sie ist eine Fortsetzung der von Herrn Gerhard Bräuner besorgten Ausgabe der ersten Branche. Herr Professor Wechssler, dem ich die Anregung zu dieser Arbeit verdanke, gab ihr in seinen Vorarbeiten über den Prosa-Lancelot [1]) den dem Inhalt entsprechenden Titel

Les Enfances Lancelot.

Ich habe diesen Titel beibehalten, wenn er auch nirgends in meiner Branche als solcher ausdrücklich erwähnt wird.

Zu meiner Ausgabe habe ich zunächst sämtliche Hss. auf französischen Bibliotheken benutzt. Es sind das

1. 17 Hss. der Bibliothèque Nationale zu Paris:

fr. 344	(13.°)	=	a
fr. 339	„	=	b
fr. 754	„	=	c
fr. 110	„	=	d
fr. 768	„	=	e
fr. 751	„	=	f
fr. 773	„	=	g

[1]) Vgl. Marburger Beitr. zur Rom. Phil. II, Vorwort S. V.

fr. 118	(14.^{0})	=	h
fr. 341	„	=	i
fr. 16999	„	=	k[1])
fr. 96	(14.^{0}—15.^{0})	=	m
fr. 98	(15.^{0})	=	n
fr. 111	„	=	o
fr. 112	(1470)	=	p
fr. 113	(15.^{0})	=	q
fr. 121	„	=	r
fr. 753	„	=	s

2. Zwei Hss. der Bibliothèque de l'Arsenal zu Paris:

3481	(14.^{0})	=	t
3479	(15.^{0})	=	u

3. Zwei Hss. der Bibliothèque zu Rouen:

O_5	(13.^{0})	=	v
O_6	(14.^{0})	=	w

4. Die vier für meine Branche in Betracht kommenden Hss. des Britischen Museums zu London:

Royal 19 C XIII	(13.^{0})	=	α
Royal 19 B VII	(13.^{0} oder 14.^{0})	=	β
Royal 20 D III	(Anfang 14.^{0})	=	γ
Additional 10293	(frühes 14.^{0})	=	δ

5. Eine Hs. der Biblioteca Apostolica Vaticana zu Rom:

Reg. lat. 1489	(14.^{0})	=	ε

6. Eine Hs. der Universitätsbibliothek zu Bonn:

526	(1286)	=	η.

[1]) Hs. fr. 767 = l enthält nur die 1. Branche (*fol. 1–6*), mußte also hier wegfallen.

Von diesen Hss. habe ich zunächst die Hs. des 13.⁰ fr. 344 = a zur Kopie der ersten Hälfte der zweiten Branche benutzt. Zum Zwecke der Filiation der Hss. entnahm ich der Abschrift eine der dramatischsten Stellen (zweites Viertel der Kopie):

> „Aufforderung Samindens (Hs. e: Saraide) an König Claudas, die beiden Königssöhne Lyonel und Bohort frei zu lassen, und Tod Dorins, des Sohnes Claudas'“ (s. krit. Text S. 70—74. Die Stelle beginnt:
>
> Atant sont venu jusqu'a la cort, si fu assez qui les descendie . . . und endigt: Cil ne pot son cop sostenir, qui a mort fu navrez, si chiet a terre)

und schrieb sie aus sämtlichen oben angeführten Hss. aus, da ich mit Recht vermutete, daß ein an Handlung und Personen reicher Passus die größte Möglichkeit zu Textänderungen bieten würde. Außerdem zog ich eine mehr abstrakte Stelle aus dem dritten Viertel der Kopie,

„eine Klage des Königs Claudas“,

hinzu (s. krit. Text S. 101f. Die Stelle beginnt: Quant Claudas entant la parole, si saut em piez . . . und endigt: car a celi dolor ne se puet nule angoisse prandre, et ge m'en sui bien aparceüz), da ich mir sagte:

Wenn sich bei der Vergleichung dieser beiden örtlich und ihrer Natur nach getrennten Passus mit den entsprechenden Stellen sämtlicher andern Hss. die gleichen Resultate herausstellen, so dürfte eine auf solche Ergebnisse aufgebaute Filiation besser begründet sein, als wenn nur e i n Passus herangezogen worden wäre.

Außer aus den oben erwähnten 27 Hss. schrieb ich die beiden Passus aus dem Vérardschen Drucke vom Jahre 1494 aus. Dieser Druck ist bei der Filiation nicht berücksichtigt



worden. Hier scheint der Text mit Zugrundelegung jüngerer bedeutungsloser Hss. sehr willkürlich zusammengestellt zu sein.

Die beiden Passus stellte ich zu einem 168 Lesarten starken Variantenapparat zusammen. Nur solche Varianten, die in Sinn und Wortfolge, nicht nur graphisch auseinander gingen, wurden als verschiedenartig notiert.

So habe ich z. B. die Lesarten:

„qu'il n'avoit onques mais veü anfant“ und
„qu'il n'avoit onques mais anfant veü“

als verschiedenartig aufgezeichnet, wogegen Lesarten wie:

Hs. a: „quant il virent lor seignors venir si biax enfans et si plesanz“ und

Hs. s: „quant ilz virent leurs seigneurs venir sy beaulx enfans et sy plaisans“

vereinigt wurden.

Auf diesen Variantenapparat begründete ich eine Filiation, auf deren Abdruck ich aus Raummangel hier verzichten muß. Aus demselben Grunde muß ich hier den Variantenapparat und die oben erwähnten Passus weglassen.

Um aber einen deutlichen Einblick in die Arbeitsweise zu gewähren, durch die ich zu meinem Hss.-Stammbaum gekommen bin, habe ich für den Druck folgendes Verfahren eingeschlagen, das im wesentlichen auf eine Kürzung des anfänglich angewandten hinausläuft.

Dem ersten der ursprünglich benutzten Passus entnahm ich eine Stelle von ungefähr einem Neuntel seiner Länge, die sich im kritischen Text auf Seite 72—73 findet, während ich auf die zweite Stelle verzichtete.

Auf diese neuen Passus der 27 in Betracht kommenden Hss. habe ich dann die hier abgedruckte Filiation gegründet. Dabei hat mir die den Variantenapparat ersetzende Lesarten-



zählung, die auch bei den im Anhang abgedruckten Stellen angebracht ist, vorzügliche Dienste geleistet. Stellte sich bei der Vergleichung der Passus heraus, daß sie zur Gewinnung meiner ursprünglich aufgestellten Vermutungen nicht ausreichten, so wurde das ursprünglich verwendete Material mit herangezogen.

Bei der Filiation ging ich von dem Grundgedanken aus: „Jede Hs. muß mit der Original-Hs. irgendwie verwandt sein, mag sie sich nun als unmittelbare oder mittelbare, gute oder schlechte Kopie, mag sie sich als Bearbeitung oder auch als ein Gemisch von beiden herausstellen."

Bei einer Durchsicht des aus den ursprünglichen Passus gebildeten Variantenapparats fiel es mir sofort auf, daß die Hss. e, c, f, b sehr oft zusammengingen, wie das denn auch durch die hier abgedruckte Filiation hinreichend dargetan werden wird. Eine genauere Prüfung erwies, daß diese vier Hss. des 13. Jahrhunderts nahezu wörtlich miteinander übereinstimmen. Sämtliche andern Hss. des 13. Jahrhunderts a, d,[1]) g, v, *α* zeigten sich grundverschieden voneinander und auch von der Gruppe e, c, f, b. Dieser Gruppe steht also keine noch so schwache Hss.-Gruppierung des 13. Jahrhunderts gegenüber. Ihre textliche Fassung, die ich die e-Fassung nenne, war demnach im 13. Jahrhundert sehr verbreitet. Wenn wir die etwas gewagte Annahme von der Hand weisen, e, c, f und b seien voneinander abgeschrieben, so können wir diese Gruppe noch um einige wahrscheinlich verloren gegangene Vertreter erweitern. Die Annahme: „die e-Fassung war die verbreitetste im 13. Jahrhundert" wird höchst wahrscheinlich und läßt den wenn auch nicht unbedingt sicheren Schluß zu, daß von allen Hss. diese Gruppe der Originalfassung am nächsten steht.

---

[1]) Da die Hs. *η* (13.°) eine wortgetreue Abschrift von d ist, so kommt sie hier nicht in Betracht.



In der Gruppe e, c, f, b stellt sich die Hs. e als die beste heraus, weshalb ich auch den ja im allgemeinen gleichen Text dieser Familie die e-Fassung nenne. Indem ich nun die wahrscheinlich verloren gegangene Original-Hs. durch die Hs. e vertreten lasse und fast sämtliche andern Hss. zu ihr in Beziehung setze, ergibt sich mir ein Stammbaum, der ein um so richtigeres Bild vom Verwandtschaftsverhältnis der betrachteten Hss. mit dem Original gibt, je mehr eben dieses mit e übereinstimmt.

Gleichzeitig vermehrt sich bei dieser Prüfung die Gruppe e, c, f, b um die Abschrift w und die Bearbeitung δ.

Diese Hs. δ, d. h. die Hs. Additional 10293 des Britischen Museums zu London, liegt dem Sommerschen Lancelot zugrunde. Herr Dr. H. Oskar Sommer veranstaltet im Auftrage der Carnegie Institution zu Washington (U. S. A.) eine Ausgabe des Zyklus der Arthurromane nach Hss. des Britischen Museums. Band I—IV dieser Ausgabe, die Estoire del saint Graal (1908), die Estoire de Merlin (1909) und Lancelot del Lac, I. Teil (1910) und II. Teil (1911) sind bereits veröffentlicht, während Band V: Lancelot, III. Teil bisher noch nicht erschienen ist.

Während meiner Arbeit am Britischen Museum hatte ich wiederholt Gelegenheit, mich mit Herrn Dr. Sommer über den Zweck seiner Arbeit zu unterhalten. Er teilte mir mit, daß seine Studien über den Zyklus der Arthurromane im wesentlichen literar-historischen Charakter trügen. Er gebe „eine Hs. des ganzen Cyklus heraus, damit dieselbe die Grundlage späterer kritischer Ausgaben der einzelnen Branchen werde". (Als Branchen bezeichnet Sommer die einzelnen Romane des Zyklus; Lancelot ist also bei ihm eine Branche). In seinem Briefe vom 6. August 1910 teilt mir Herr Dr. Sommer u. a. mit, daß seines Erachtens eine kritische Ausgabe des Vulgat-Zyklus nicht „von einem Menschen, sondern durch



gemeinschaftliche Arbeit vieler vollbracht werden“ könne. Dasselbe gilt für die Ausgabe des umfangreichsten Teiles der Romanreihe, des Lancelot.

Auch diese „Branche“ des Zyklus hat Herr Dr. Sommer nicht etwa kritisch ediert, sondern von ihr nur einen wortgetreuen, nicht etwa diplomatischen Abdruck der Hs. δ geschaffen. Dabei hat er sich die Mühe gemacht, alle in δ zweifelhaften Stellen in den übrigen Hss. des Britischen Museums und hie und da auch in einigen Kontinentalmanuskripten nachzuschlagen und als Varianten unter den Text zu setzen.

Meine Arbeit soll nun einen Schritt weiter gehen. Es handelt sich hier um den Versuch eines kritischen Textes für den ersten Teil der von Herrn Professor Wechssler „Les Enfances Lancelot“ genannten Episodenfolge unseres Romans. Dieser Teil beginnt mit der Erziehung Lancelots am Hofe der Dame del Lac und endigt mit dem freiwilligen Entschluß des Königs Claudas de la Terre-Deserte, sich in des tapfern Pharien Gefangenschaft zu begeben.

Auf Grund meiner Filiation kam ich zu der Überzeugung, daß die Pariser Hs. e (fr. 768) für diese Branche die beste (mir bekannte) Lancelothandschrift sei. (Einige in englischem Privatbesitz befindliche Hss. waren mir unzugänglich. Herr Dr. Sommer hat sie eingesehen und hält sie für weniger wertvoll.)

Ich legte sie daher meinem Texte zugrunde.

Außerdem hielt ich aus folgenden Gründen die Hss. b, w, δ, a und d für sehr geeignet, zur Herstellung eines kritischen Textes herangezogen zu werden. (Vereinzelte Stellen wurden auch in der Hs. c nachgeschlagen.)



Ich benutzte zunächst die Hs. b als eine e sehr nahe kommende und doch in manchen Kleinigkeiten von ihr abweichende Kopie. Zugleich verzichtete ich auf Hs. c, da diese fast wörtlich mit e übereinstimmt, und besonders auch, da ich eine Lücke in e von anscheinend einem Folio durch c ersetzen mußte. Weiterhin zog ich die zwar in vielen Punkten verderbte, jedoch den e-Text fast wortgetreu widerspiegelnde Hs. w heran. (Diese lückenlose Kopie ist, weil in ebensolchem Grade mit e wie mit der durch c ausgefüllten Lücke übereinstimmend, ein indirekter Beweis für das Zusammengehen von e mit c.)

Die Hs. e sehe ich ebenfalls als Kopie an. Ich benutzte also zu meinem kritischen Texte drei Abschriften. Ich tat das, damit die gewöhnlichen Verstöße der Abschreiber, hier also des Kopisten von e, als da sind Auslassungen, Wortkorruptionen, Schreibfehler, Wortumstellungen, Mißverständnisse in der Satzkonstruktion usw., durch mindestens eine der beiden andern Kopieen geklärt würden.

Ich zog weiterhin drei Bearbeitungen[1]) (a, d und δ), von denen mir a ja von Anfang an vorlag, zu meinem Texte heran, um unverständliche oder doch nur schwer zu begreifende Wendungen der Kopisten eventuell bei den Bearbeitern geklärt zu finden; denn die Tätigkeit der Bearbeiter zielt ja doch in vielen Punkten auf Klärung und Auflösung ab.

Eine umfassende Charakterisierung der Hss. e, b, a, d erübrigt sich hier. Ich verweise für sie auf den gedruckten Katalog der salle des manuscrits der Pariser Nationalbibliothek. Eine Beschreibung der Hs. w findet sich im Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Dép. Tome Ier Rouen (S. 267), die von δ in Ward: The romances of the British Museum (S. 352).

[1]) Bearbeitung nenne ich eine Abschrift, die nicht zusagende Stellen in größerem Maßstabe mit Bewußtsein änderte, sich aber im übrigen getreu an die Vorlage hielt.



An dieser Stelle sei noch bemerkt, daß ich die Hs. δ bereits zum kritischen Texte benutzen wollte, ehe ich überhaupt den Charakter der Arbeit des Herrn Sommer kannte. Ich bin nicht erst durch ihn auf den Gedanken gekommen, δ für den kritischen Text zu benutzen, was mir Herr Dr. Sommer gern bestätigen wird.

Für die Herstellung des kritischen Textes habe ich folgendes Verfahren angewandt. Ich habe hinter I die in e vorgenommenen Verbesserungen unter den Text gesetzt, hinter II dagegen an gleicher Stelle die Konstruktions- und Sinnvarianten der andern Hss. untergebracht.

Zu I: Jede in e vorgenommene Verbesserung ist *kursiv* gedruckt. Unter der betreffenden Nummer ist die fehlerhafte Wendung von e unter den Text gesetzt. Die in Klammern dahinter stehenden Hss. haben die in den Text aufgenommene Ersatzwendung geliefert. Führten mehrere Hss. die falsche Stelle, so wurden sie neben e vor den Doppelpunkt gesetzt. Stimmte eine Hs. weder mit der ersetzten noch der ersetzenden Stelle überein, so wurde dies entweder noch unter I oder aber unter II vermerkt. Das namentlich in den Klammern oft anzutreffende Komma deutet an, daß die dahinter aufgeführten Hss. zwar in Sinn und Wortfolge, aber nicht graphisch mit den vor dem Komma verzeichneten Hss. übereinstimmen, mag diese verschiedenartige Schreibung nun auf Dialektunterschieden, Schreibfehlern oder sonstigem beruhen.

Zu II: Jede Wendung in e, die durch mindestens zwei, oft aber durch drei und mehr der fünf andern Hss. gestützt wurde, ist unverändert geblieben. Auch finden sich in diesem Falle meist keine Sinn- und Konstruktionsvarianten vermerkt. Diese sind immer dann verzeichnet worden, wenn die e-Stelle



zwar gut, aber doch von den andern fünf Hss. verschieden war und meist dann diese auch voneinander abwichen. Das schloß natürlich nicht aus, hie und da Varianten zu setzen, wo wirklich e mit drei andern Hss. zusammenging. Wurden aber Sinn- und Konstruktionsvarianten aufgeführt, so ist immer der Grundgedanke leitend gewesen: „Die nicht vermerkte Hs. stimmt vollständig mit e überein oder unterscheidet sich doch nur ganz geringfügig von ihr." Vereinzelt wurden auch Lesarten unter den Text gesetzt, um die Arbeitsweise der Schreiber zu kennzeichnen, um zu zeigen, wie gedankenlos oft eine verderbte Stelle nachgeschrieben wurde, sehr oft aber, um eine bei e schwer verständliche Stelle zu klären.

In der äußeren Ausstattung des kritischen Textes (Interpunktion, Abschnitte, Trema, Akute usw.) bin ich wie Herr Bräuner verfahren.

Folgenden Herren bin ich zu Dank verpflichtet:

Herrn Prof. Dr. Wechssler für die Anregung zu dieser Arbeit und die liebenswürdige Unterstützung bei ihrer Ausführung;

Herrn Dr. Bräuner, da mir seine Ausgabe der ersten Lancelot-Branche die Arbeit für den Druck erleichtert hat; den Herren Dr. Bubinger und Dr. Klein für die Abschrift des Passus aus ε bezw. η und Herrn Dr. Sommer für freundliche Aufklärungen.

Ferner bin ich den Verwaltungen folgender Bibliotheken zu Dank verpflichtet:

Bibliothèque Nationale, Paris; British Museum, London; Bibliothèque de l'Arsenal, Paris; Bibliothèque de Rouen; Königliche Universitäts-Bibliothek, Bonn; Biblioteca Apostolica Vaticana, Rom.



Filiation.

Auseinandersetzung mit der Hss.-Gruppierung des Herrn Bräuner

(s. Marb. Beitr. zur Rom. Phil. Heft II, Vorwort und Anhang).

Folgender Sachverhalt ist mir wahrscheinlich geworden. Wenn ich in den folgenden Untersuchungen in Kleinigkeiten von den Feststellungen des Herrn Bräuner abweiche, so hat das seinen einfachen psychologischen Grund. Im Anfang sind die Abschreiber und Bearbeiter des 13.—15. Jahrhunderts naturgemäß mit größerer Genauigkeit vorgegangen als später, wo sie sich daran gewöhnten, eine größere Stelle zu übersehen und mehr oder weniger genau aus dem Kopfe wiederzugeben. Für den Fall aber, daß diktiert wurde, ist anzunehmen, daß man im Anfang mit kürzeren Satzteilen arbeitete, später aber längere Stellen vorgelesen und dann niedergeschrieben wurden. Wie nun das Verfahren sein mochte, ob eigene Lesung oder Diktat, jedenfalls wurde die Wiedergabe mit fortschreitender Arbeit mehr und mehr summarisch, zumal bei einem solch' endlosen Prosatext.

Manche Kopisten hielten sich auch länger als andere streng an die Vorlage. Besonders lehrreich ist hier ein Vergleich der Hss. a und v. Bei den entsprechenden Passus des Herrn Bräuner findet sich noch eine erstaunliche Übereinstimmung zwischen beiden Hss., während schon in der vorliegenden Branche die Hs. v gegenüber der Hs. a als eine



recht willkürliche und nachlässige Kürzung zu bezeichnen ist. Auch im ganzen genommen sind die Unterschiede zwischen den Passus des Herrn Bräuner bedeutend geringfügiger als die bei meinen Passus, was ich auch auf obigen Grund zurückführe. Während ich in der e- und d-Gruppe vollkommen mit Herrn Bräuner übereinstimme, kann ich mich mit seiner i-Gruppe nicht mehr einverstanden erklären. Aus ihr kann ich nur die Hss. i, h, u mit einander vereinigen. Wenn ich r und s dieser Gruppe nicht zuteilen kann, so mag das an dem Fehlen der Hs. l liegen; dagegen muß ich aus g, β, γ die Gruppe der gekürzten e-Fassungen bilden. Vollkommen für sich stehen bei mir auch die Hss. v, α, k, während a, ε, n einerseits und t und m andrerseits bei mir zusammengehören.

So habe ich folgende Gruppen (s. Anhang):

1. e-Gruppe: e, c, f, b, w, δ.
2. a-Gruppe: a, ε, n.
3. Gruppe der gekürzten e-Fassungen: g, β, γ.
4. d-Gruppe: d, η, q, o.
5. i-Gruppe: i, h, u.
6. t-Gruppe: t, m.
7. alleinstehende Hss.: α, v, k, r, s, p.

Vorbemerkungen zur Filiation.

1. Bei den folgenden Untersuchungen verweisen die Zahlen hinter A, B, C auf die betreffenden Lesarten der im Anhang abgedruckten Passus. Hinter A sind die völlig übereinstimmenden, hinter B die nur unbedeutende und hinter C die bemerkenswertere Unterschiede aufweisenden Lesarten aufgeführt.

2. Der Hss.-Stammbaum befindet sich am Schlusse der Filiation. Er ist nach jeder mit einer römischen Ziffer



bezeichneten Untersuchung zur Veranschaulichung heranzuziehen.

Untersuchungen zur Filiation.

I. c (13.0) : e (13.0).

A: Völlig übereinstimmende Lesarten: 2—4, 6—16, 18—21.
B: Lesarten mit unbedeutenden Unterschieden: 1, 5.
C: Lesarten mit bemerkenswerteren Unterschieden: 17.

Stellen wir die Abweichungen fest:

Lesart 1: c: estoit venue, e: est venue.
5: c: soef oillant et novel, e: umgekehrt.
17: c: qui estoit es chapiaus qu'il avoient, e: qu'il avoient es chapiax,

so finden wir, daß diese nur geringfügiger Natur sind; c und e stimmen also fast Wort für Wort überein.

Wir können annehmen, daß die Abweichungen teils auf schneller Kopie, insofern als der Schreiber sich zuerst einige Sätze durchlas und dann schrieb, oder aber auf willkürlichen Änderungen (vgl. Variante 17) beruhen. Indem wir die berechtigten, aber doch gewagten Vermutungen von der Hand weisen, e sei von c, oder c von e abgeschrieben, oder auch die eine Hs. beruhe auf der andern durch ein verlorenes Mittelstück x hindurch, nehmen wir vielmehr an, die Hss. c und e stützten sich gemeinsam auf eine verloren gegangene, dem Original sehr nahe kommende Hs. x.

Schließen wir uns dieser Vermutung an, so kann man sich die Niederschrift von c und e so denken: c sowohl wie e haben x sorgfältig abgeschrieben, oder: ein sehr gewissenhafter Kleriker hat Hs. x den nicht minder sorgfältig arbeitenden Schreibern von c und e in die Feder diktiert.

Damit hätten wir die beiden Herstellungsweisen der Hss. an einem praktischen Beispiel erläutert.



Im folgenden aber sei zur notwendigen Vereinfachung der Untersuchungen angenommen, daß es sich um Abschrift, nicht um Diktat handle.

An Wert halten sich die Hss. c und e die Wage. Durch eine Reihe weiterer Stichproben aber bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß e den Vorzug verdient.

Der Schreiber von e hat sehr genau und gewissenhaft gearbeitet. Im Verhältnis zu den andern Hss. kommen bei ihm die allgemeinen Verstöße der Kopisten äußerst selten vor.

II. b (13.⁰) : (c, e) (13.⁰).

A: Übereinstimmende Lesarten: 4, 6, 8, 9, 11—13, 15, 16, 19, 20.

B: Unbedeutende Unterschiede, wobei c und e übereinstimmen: 2, 3, 7, 10, 14, 18.

C: Bemerkenswertere Unterschiede, wobei c und e übereinstimmen: 21.

Ferner: Unbedeutende Unterschiede, wobei c und e auch nur geringfügig voneinander abweichen: 5. In 1 stimmen b und c überein, beide ähnlich e. In 17 stimmen b und e überein, beide weichen von c stark ab.

Aus dieser Zusammenstellung (besonders aus A—C) ergibt sich, daß c und e in engerer Beziehung zueinander stehen, als b zu irgend einer der beiden Hss. c und e. Daran ändern auch die Varianten 1 und 17 nichts, in denen b und c bezw. b und e zusammengehen.

Ein Vergleich der einander ähnlichen Varianten (s. B) ergibt, daß b den Hss. c und e sehr nahe steht. Auch die schwierige Variante 5, in der fast alle Hss. auseinandergehen, höchstens einmal zwei oder drei übereinstimmen (d mit q; e, f mit w; h mit u), ändert an dieser Behauptung ebensowenig wie die Variante 21, wobei b statt des „fussient sor els“ von c und e ein „fussent sain“ hat. Da dieses „sain“



sich bei keiner andern Hs. findet, so stellen wir ein Mißverständnis des Abschreibers oder des Diktierenden fest.

Wir nehmen c und e als der Hs. x nahe stehend an. Daraus folgt, daß das von c und e etwas abweichende b auch der Hs. x ferner sein muß. So fügen wir zwischen x und b ein verloren gegangenes y ein. Diese Vermutung läßt uns weiteren Spielraum, als wenn wir b auf c oder e zurückführen wollten.

An Wert scheint die Hs. b den Hss. c und e gleich zu sein. Um aber nachzuweisen, daß c, e sich in vielen Fällen besser, d. h. schärfer und kräftiger ausdrückt, stelle ich hier einige Lesarten aus dem übrigen Text von e und b zusammen (s. krit. Text):

S. 24. e: et ert avis que l'alaine qui de sa boiche issoit fust tote vermoille.
b: et estoit avis que l'alaine li sailloit parmi les joes.

S. 59. c (e): se ge savoie chose qui m'enpirast, ge me garderoie por amor de li del maintenir.
b: se je savoie chose qui m'enpoirast, je m'en amenderoie por amor de lui del meintenir.

Diese und eine Reihe anderer Lesarten zeigen, daß c, e der Hs. b inbezug auf Zugrundelegung für den kritischen Text vorzuziehen sind.

III. f (13.⁰) : c, e (13.⁰).

A: Übereinstimmend: 2, 4, 7—11, 13, 14, 16, 19—21.

B: Unbedeutende Unterschiede, wobei c und e übereinstimmen: 3, 15.

C: Bemerkenswertere Unterschiede, wobei c und e übereinstimmen: 6, 12, **18**.

In Lesart 1 geht f mit c zusammen, kaum abweichend von e. In Lesart 5 geht f mit e zusammen, kaum abweichend



von c. In Lesart 17 geht f mit c zusammen, stark abweichend von e.

Auch für f läßt sich also ein hoher Grad der Verwandtschaft mit c und e feststellen. Die Unterschiede in den Lesarten 1, 3, 5, 15 und 17 fallen nicht ins Gewicht.

Wenn wir annehmen, daß in den Lesarten 6, 12 und 18 willkürliche Änderungen und keine unbewußten Fehler vorliegen, was um so wahrscheinlicher ist, als f in 6 und 12, namentlich aber in **18** sich mit keiner andern Hs. deckt, so können wir f direkt auf x zurückführen. Wir nehmen an, f sei eine Bearbeitung, und gliedern sie als f* dem Stammbaum ein.

IV. f (13.⁰) : **b** (13.⁰).

A: 1, 4, 5[1]), 8, 9, 11, 13, 16, 19, 20.
B: 2, 3, 6, 7, 10, 14, 15.
C: 12, 17, 18, 21.

Aus den Untersuchungen **II—IV** ergibt sich:

1. f näher verwandt mit c und e als mit b.
2. f „ „ „ c „ e „ b mit diesen.

Die Lesart 18 zeigt, daß e der Hs. f vorzuziehen ist. Schon in den Lesarten 6 und 7 war erwähnt worden, daß die „denmoiselle“ den beiden Königssöhnen Lyonel und Bohort jedem „a son col un petit fremillet d'or a pierez precieuses“ hängt. Und nun tut sie es (Lesart 18) noch einmal: „Et si lor mist la pucelle deus fermillez a lor cox . . .“ Diese Wiederholung ist schlechter als die knappe Wendung bei e.

Die Behauptung, daß f an Wert hinter e zurückstehe, habe ich bei der Vergleichung der ursprünglichen Passus auf

[1]) Bei 5 können wir Übereinstimmnng feststellen, wenn wir annehmen, daß bei der Abschrift von „de flors novel et souef oulant“ b das „novel“ aus Flüchtigkeit übersehen hat.



Grund einer ganzen Reihe von Lesarten aufstellen können. Daß die abgedruckte der Hs. f entnommene Stelle (s. Anhang) an Beweiskraft etwas hinter dem ursprünglich verwendeten Passus zurückbleibt, ist bei ihrer Kürze selbstverständlich.

Da es nun durch die Einleitung (S. VII und VIII) höchst wahrscheinlich gemacht worden ist, daß die Hss. e, c, f, b unter allen Hss. dem Urtext am nächsten kommen, da ferner die Untersuchungen I—IV ergeben haben, daß die Hs. e die beste der Gruppe e, c, f, b ist, so scheint die Schlußfolgerung berechtigt: **„Hs. e ist (für die vorliegende Branche) die beste Lancelothandschrift."**

Für die weitere Filiation folge ich dem in der Einleitung bereits ausgesprochenen Gedanken: Indem ich nun die wahrscheinlich verloren gegangene Original-Hs. etc. (s. Einleitung S. VIII).

V. w (14.⁰) : e (13.⁰).

A: 2—5, 7, 9, 11, 16, 18, 20, 21.
B: 1 (w = c, f, b), 6, 8, 10, 12—14, 17.
C: 15, 19 (diese beiden Lesarten sind verderbt).

Die Lesarten hinter B, die in den meisten Fällen (wenn auch nur belanglose) Verschlechterungen der Vorlage, niemals aber Verbesserungen sind, beruhen teils auf unbedeutenden Zusätzen oder Verkürzungen (6, 10), Ersatz einer Zeit durch die andere (8, 13), teils auf Auslassungen (14) und sonstigen Veränderungen (12). Dagegen sind die Lesarten 15, 17 und 19 offenbare Verschlechterungen.

Wäre w die Bearbeitung einer Vorlage, so würden ihm derartige Fehler wie 15: si lor pristrent et illueqes etc. nicht vorgekommen sein. Vielmehr ist w eine schlechte Kopie, und zwar, wie mir scheint, einer e-Vorlage, denn in den meisten Punkten stimmt w mit e überein.



Sollte der Abschreiber von w vielleicht **Italiener** gewesen sein?

Man betrachte folgende Stellen:

tant **sperone**; contr**a** sa volenté;
parmi la test**a**; la parclos**a**.

Dann würden die Lesarten 15 und 19 als Mißverständnisse anzusehen sein, die auf eine mangelhafte Kenntnis des Altfranzösischen zurückzuführen wären.

Um nun durch den Stammbaum besser klar machen zu können, daß e, c, f der Hs. oder Hss.-Gruppe x näher stehen als w, nehmen wir an, w gehe auf einen Vertreter der Hss.-Gruppe y zurück, die allerdings von der Gruppe x nur wenig verschieden ist. Der Unterschied zwischen y und x mag gleich dem zwischen e c und x sein.

VI. **δ** (14.⁰) : **e** (13.⁰).

A: 2, 6—9, 11—13, 15, 16, 19—21.
B: 1, 4, 10, 14, 17.
C: 3, 5, 18.

δ stimmt im großen und ganzen mit e überein. Die Lesarten 3, 5 und 18 sind zwar zum Teil starke Veränderungen gegen e, doch sind sie gut. Wir nehmen an, daß δ eine gute e-Vorlage[1]) benutzte, mit Wissen und Willen aber die Stellen änderte, die seinem Geschmack nicht zusagten. δ ist eine verfeinernde Bearbeitung einer e nahe stehenden Hs. Im Stammbaum gliedern wir sie als δ* an y an.

Ich habe den Eindruck gewonnen, daß der Schreiber von δ ein feingebildeter Mann gewesen ist. Seine höfische Bildung möchte ich durch die Stelle bezeugt sehen, wo der

[1]) So nennen wir die mit e nahezu übereinstimmenden Hss. der Hss.-Gruppe y (s. Stammbaum).



Mönch Adragais li Bruns den König Arthus mit „vous" anredet, während die andern Hss. das zwanglosere „tu" anwenden.

Ich zitiere hier einen Teil der Stelle (s. krit. Text S. 49f.): „Et jel vous dirai, fait li preudons. Il est voirs que vous estes li rois, qui ore soit ne dont l'en ait oï parler, qui plus maintient chevalerie en grant honor. Et plus aves fait ... Mais trop estes perecheüs de vengier les grans hontes et les damages ..."

VII. **a** (13.⁰) : **e** (13.⁰).

A: 4, 8, 9, 12, 15, 16, 20, 21.
B: 1, 2, 7, 10, 13.
C: 3, 5, 6, 11, 14, 17—19.

In den von e abweichenden Lesarten geht a, mit Ausnahme von 13, mit keiner andern Hs. zusammen. In vielen Fällen drückt sich a umständlicher, schwülstiger aus als e, vgl. außer Lesart 18 z. B. krit. Text:

S. 70. **e**: et vienent devant Claudas.

a: et s'en vienent einsint jusque devant Claudas (= ε).

e: si biax anfans et si plaisanz.

a: si biax enfans et si plesanz com il estoient (= ε, ohne die beiden „si").

S. 70. **e**: li rois seoit a son haut dois molt fierement en un faudestue a or molt riche et molt bel.

a: li rois ceoit en un faudestueil molt fieremant au dois. Li fazdestuez fu a or molt richemant ovrez (= ε).

S. 73. **e**: et li rois jut a la terre pasmez del vin qui el cors li fu feruz par lo nes et par la boche, et sanglanz del hanap qu'il ot eü enmi lo front.

a: et li rois jut a la terre toz pasmez del vin et del cors qui li estoit entrez el cors parmi le nez et parmi la



bouche, et sanglanz del cop de la coupe qu'il ot enmi le front.

ε: et li rois jut a la terre tout pasmes del vin qui li estoit entré el nes et en la bouche, et sanglant del cop de la coupe qu'il ot enmi le front.

Schlechter als bei e sind die a-Lesarten 3, 11, 14, 17. Die Verschlechterung geht hie und da soweit, daß einige Lesarten vollkommen sinnlos werden, vgl. z. B. krit. Text:

S. 73. **e**: si que li remananz del vin lo cuevre tot.

a: si que li remenans del vin li entre toz (hier ε = **e**).

e: si li tranche la char et lou cuir tot jusqu'au test.

a: si li trenche le cuir et le test et la char.

[ε: si qu'il li trenche le cuir et les os et la char.]

In 5 und 6 liegen leichte Umstellungen vor, 19 ist eine kleine Sinnvariante.

a ist wieder einer jener Kopisten, die eine wenn auch nur in Geringfügigkeiten umgewandelte Vorlage als eigenste Arbeit betrachteten; jedoch steht der Schreiber von a nicht auf der Höhe des δ-Kopisten, wie das ein Blick auf die oben angeführten Lesartenverschlechterungen zeigt. Will man es vermeiden, dem a-Schreiber nachlässige Bearbeitung mancher Stellen vorzuwerfen, so muß man annehmen, daß ihm eine an diesen Stellen bereits verdorbene, aber auf e sich gründende Hs. vorgelegen hat, daß er diese Stellen dann, weil er sie nicht verstand und vielleicht auch nicht umzuändern vermochte, einfach mit den Fehlern der Vorlage kopierte. Mithin wäre a nichts anderes als eine nicht besonders sorgfältige Bearbeitung einer e-Vorlage, wobei der Umstand, daß sich die von e abweichenden Lesarten mit denen keiner anderen zeitgenössischen Hs. decken, bestätigend hinzukommt.



VIII. ε (14.⁰) : a (13.⁰).

A: 2, 5, 9, 11, 13, 15, 16, 18, 19—21.
B: 1, 3, 4, 6—8, 10, 12, 14, 17.

ε und a stimmen fast wörtlich überein. Bei Untersuchung VII haben wir gefunden, daß ε auch bei den aus dem kritischen Text angeführten Lesarten mit a übereinstimmt, dagegen den verderbten a-Varianten gute entgegenstellt. ε ist also besser als a.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die jüngere Hs. ε die Hs. a abschrieb, indem sie die vorhandenen Fehler ausmerzte.

IX. n (15.⁰) : a (13.⁰).

Ferner scheint Hs. n eine auf a oder eine ihr nahestehende Hs. zurückgehende Abschrift zu sein.

Die Lesarten 2, 5, 6 (das „et li met“ hat außer n, a und ε nur noch α), 7 („autretel“ hat außer a und n nur α) und 11 sprechen dafür. Die Lesarten 14 und 15 haben wahrscheinlich schon in der Vorlage (y_1) gefehlt; denn n hat die zum Teil schlechten a-Lesarten 17—19 sehr geschickt geändert. Wir vermuten, daß die Vorlage von n (y_1) die Hs. a wortgetreu kopiert hat, aber aus Flüchtigkeit über die Lesarten 14 und 15 hinweggesehen hat. Wenn wir annehmen, daß das „car“ der Lesart 16 bei n ein Schreibfehler für par oder per ist, so bekommen die Lesarten 16—21 einen sehr hübschen Sinn.

X. g (13.⁰) : e 13.⁰).

A: 4, 13, 15.
B: 3, 7, 8, 11, 14.
C: Stellung von 2; 5, 6, 9, 10, 12, 16—21.

(Von a weicht g viel bedeutender ab als von e).

Die Lesarten 9, 10, 12, 16—21 sind gegen die entsprechenden bei e bedeutend verkürzt. Diese Verkürzungen



sind charakteristisch für g. Zum Beweis seien noch einige bemerkenswerte Verkürzungen aus dem kritischen Texte angeführt:

S. 70. **e**: qui an autrui baillie estoient et an autrui subjection.

g: qui en autrui baillie estoient (= $\beta\ \gamma$).

S. 70. **e**: li rois seoit a son haut dois molt fierement en un faudestue a or molt riche et molt bel.

g: le rois seoit a son dois sor un faudestuel molt riche (= $\beta\ \gamma$).

S. 71 f. **e**: ainz bee a l'espee ... si li est avis que buer fust nez qui en eüst une autretel com il cuide que ceste soit, por qu'il eüst la force et la vertu qu'il en poïst granz cox doner.

g: ainz bee a l'espee ... et li est avis a qui (*sic*) buer fust nez qui en eüst une tele (= $\beta\ \gamma$).

Vorn in der Hs. g befindet sich folgende Bemerkung: „Ce manuscrit est écrit par un copiste vénétien qui a fait tout ce qu'il a pu pour suivre son modèle français d'origine. Mais on voit fréquemment qu'il revient à son langage maternel: spee pour espie, ghierdon pour gueredon, ne pour en." Infolgedessen könnte man vermuten, die unzureichende Vertrautheit mit dem Altfranzösischen sei schuld an den Verkürzungen. Der Text von g ist aber trotzdem g u t. Da nun g sehr viele Flüchtigkeitsfehler aufweist, so mag er eher Kopist als Bearbeiter gewesen sein. Dann aber müßte ihm bereits eine (vielleicht nach e) verkürzte Hs. vorgelegen haben. Wir bezeichnen diese vorläufig mit y_3.

XI. β (13.⁰ od. 14.⁰) : **g** (13.⁰).

A: 1, Stellung von 2; 4, 9—13, 16—19.

B: 3, 7, 8, 14, 15.

C: 5, 6.

Wir sehen eine weitgehende Übereinstimmung von g und β, die sich besonders charakteristisch in den Punkten 16—19 äußert. Die vielleicht jüngere Hs. β fußt wohl kaum auf g,



da diese Hs. wahrscheinlich auf französischem oder italienischem, jene aber auf englischem Boden entstanden ist. Bei dieser Annahme ist es unmöglich, β für die Bearbeitung einer längeren Vorlage zu halten; denn die weitgehende Übereinstimmung von β mit g wäre dann geradezu wunderbar. So müssen wir auch β für eine Abschrift halten. Damit kämen wir auch für diese Hs. auf eine verloren gegangene (vielleicht nach e) verkürzte Vorlage.

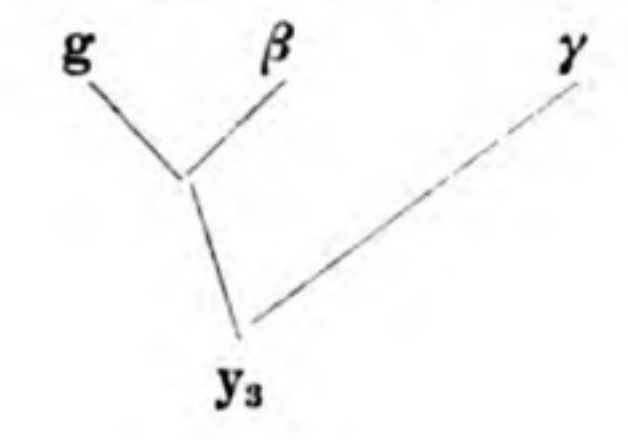
Die beiden Vorlagen von g und β (= y_3) mögen bis auf Kleinigkeiten übereinstimmen. Auch sie sind als Abschriften zu denken, die auf die selbständige Bearbeitung y_2* zurückgehen mögen.

Schließen wir uns diesen Vermutungen an, so folgt, daß die verkürzte e-Fassung im 13.⁰—14.⁰ recht verbreitet gewesen ist.

XII. γ (14.⁰) : g (13.⁰).	**γ (14.⁰) : β (13.⁰ od. 14.⁰).**
A: 1, 4, 9, 11—13, 15—19.	A: 1, 6, 8, 9, 11—13, 15—19.
B: 3, 7, 8, 10, 14 (bei γ verderbt).	B: 3, 5, 7, 10, 14 (bei γ verderbt).
C: Stellung von 2; 5, 6.	C: Stellung von 2.

γ gehört also unbedingt zu g und β. Ich weise hier noch einmal auf die Übereinstimmung in den charakteristischen Lesarten 16—19 hin.

Dabei aber sind g und β enger miteinander verwandt als γ mit einer von den beiden Hss., was ich durch eine umfassende Beweisführung auf Grund der ursprünglich verglichenen Stellen festgestellt habe. Im Stammbaum deute ich dieses Verhältnis durch eine Gabel an.





XIII. Die Hs. **α** (13.[0]) stellt sich als eine Kürzung heraus, die mit der Vorlage so frei geschaltet hat, daß sie in den Stammbaum nicht aufgenommen werden kann. Jedoch ist der Text von *α*, was den Sinn angeht, nicht schlecht.

XIV. Die Hs. **v** (13.[0]) dagegen ist eine nicht so hoch zu bewertende Kürzung. Auch sie ist im Stammbaum weggeblieben.

XV. d (13.[0]) : **e** (13.[0]).

A: 4, 8, 20.
B: 1, 3, 7, 10—14.
C: 2, 5, 6, 9, 15—19, 21.

In fast allen gegenüber e anders lautenden Lesarten steht d allein. (Wir sehen hier von der Übereinstimmung mit *η* und den jüngeren Hss. q und o ab, die, wie weiter unten nachgewiesen werden soll, auf d zurückgehen.) Somit stellt sich d wieder als eine selbständige Bearbeitung heraus, nehmen wir an, einer e-Vorlage.

XVI. **η** ist eine wortgetreue Abschrift von d. Auch in der äußeren Ausstattung — jedes Folio hat 6 Kolumnen etc. — ähnelt *η* der Hs. d.

Schon bei einer oberflächlichen Durchsicht des Variantenapparates stellt sich heraus, daß die Hss. d, o, q sehr oft zusammengehen. Im folgenden soll das Maß ihrer Verwandtschaft festgestellt werden. Und zwar scheint die Verwandtschaft zwischen d und q größer zu sein als die zwischen d und o.

XVII. q (15.[0]) : **d** (13.[0]).

A: 2—6, 8, 10—13, 15—17, 20, 21.
B: 1, 7, 9, 14, 19. C: 18.

Die Lesart 18 hindert nicht, q als Kopie von d aufzufassen, vielmehr sprechen die Übereinstimmungen in den



schwierigen Lesarten 5 und 6, in denen fast alle Hss. auseinandergehen, ganz besonders dafür; ferner die in 15, wo beide Hss. die sonst nur noch bei o in ähnlicher Form vorkommende Wendung „si lor en prist il illueques talent" führen. Dann möchte ich hier noch besonders auf das eigentümliche, bei keiner andern Hs. zu findende „et force par" (17) und „soient a lor cols" (21) bei d und q hingewiesen haben.

XVIII. o (15.0) : d (13.0).

A: 1, 4, 9—11, 13, 16, 20.
B: 2, 3, 5—8, 12, 14, 17—19, 21.
C: 15.

Trotzdem o der Hs. d ferner steht als q, zeigen doch die Lesarten 2, 5 und 6, wo bei o nur ein „trop" durch „moult" (5) ersetzt und ein „molt riche" (6) hinzugefügt ist, ferner die gleiche Auffassung in den Lesarten 15—21, in denen nur geringfügige Unterschiede bestehen, unbedingt an, daß o in irgend einer Weise auf d zurückgeht. Wir nehmen an, o sei die Abschrift einer verloren gegangenen Kopie (y_4) von d.

XIX. h (14.0) : e (13.0).

A: 9.
B: 1, 2, 3, 7, 8, 12, 14, 16, 18, 19.
C: 4—6, 10, 11, 13, 15, 17, 20, 21.

Da h (u. a.) in den bemerkenswerten Lesarten 4, 10, 11, 13 und 15—20 sich mit keiner andern Hs. deckt (außer mit u [s. u.]), so sind wir berechtigt, h als Bearbeitung aufzufassen. Es läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen, welche Vorlage h benutzt haben mag. Doch dürfte die Annahme, daß h sich auf eine e-Vorlage gestützt habe, nicht zu gewagt sein, wenn auch z. B. in den Lesarten 4 und 15 bedeutende Veränderungen eingetreten sind.



Lehrreich ist die Stelle, wo h die e-Wendung „si estoit faiz en guise d'un gros chandelier“ (s. krit. Text S. 71) durch die eigenartige Lesart „sy estoit fais en guise du corps d'un homme“ ersetzt.

Einen Fingerzeig, wie diese starke Veränderung zu deuten sei, gibt der von mir aufgestellte, hier aber nicht abgedruckte Variantenapparat. Hier führt als einzige Hs. i die Lesart „si estoit faiz a guise d'un gros chevalier.“ Eine solche „chevalier“ schreibende Variante fasse ich als das Bindeglied zwischen e und h auf. Irgend ein Kopist hat, flüchtig abschreibend, das Wort „chandelier“ als „chevalier“ gelesen und dann „ch'r“ geschrieben, irgend ein Diktierender hat es aus Versehen einem Schreiber als „chevalier“ in die Feder diktiert. Eine solche „chevalier“ lesende Vorlage mag von h benutzt sein. Ihm erschien der einem „chevalier“ ähnlich sehende „sustenail“ sonderbar, er stellte sich ihn als einem „corps d'un homme“ gleichend vor und schrieb darnach.

Sollte diese Annahme richtig sein, so kennzeichnet allein schon die besprochene Lesart die Arbeitsweise des Schreibers von h. Er hat wohlüberlegt geändert. Davon zeugt auch die große Sinnvariante (krit. Text S. 73 und 74). Hier wird in e und den meisten andern Hss. geschildert, wie Claudas in Ohnmacht daliegt, während sein Sohn Dorin aufspringt und Lyonel und Bohort gewaltige Hiebe austeilen. Dann erst kommt der König wieder zu sich ... „et neporquant parmi tote la soffrance qu'il avoient ne porent il durer, car li rois fu revenuz de pasmeisons.“ — h dagegen weiß nichts davon, daß der König ohnmächtig zu Boden gelegen habe. Hier heißt es „et ly roys qui fust tous sours du vin et de la coupe qui on visaige ly ot esté flatri si revint.“ So kommt der König also wieder zu sich, bevor noch Dorin aufgesprungen ist und Lyonel und Bohort im Saale kämpfen. Und folgerichtig muß auch bei h die Wendung fehlen „car li rois fu revenuz de



pasmeisons" (s. krit. Text S. 74). h ersetzt sie durch das sinngemäße „quant le roy Claudas **vit ce.**"

Mit feiner Überlegung ist auch die e-Lesart 4 geändert, wo das nichtssagende „et je vos amenderai ja molt" durch das ausdrucksvolle „et je vous donray de mes joyaux" ersetzt ist.

XX. **u** (15.⁰) ist eine wortgetreue Kopie von h (14.⁰).

XXI. **i** (14.⁰) : **e** (13.⁰).

A: 4, 9, 10, 15, 20.
B: 1—3, 7, 8, 11—13, 16, 18.
C: 5, 6, 14, 17, 19, 21.

Außer den Lesarten 6, 17—19 und 21 bietet keine der übrigen Varianten irgend welche Schwierigkeit, i für eine Abschrift zu erklären. Hier beruhen die Unterschiede zwischen e und i auf den für den Kopisten bezeichnenden Erscheinungen (Auslassungen, Ersatz einer Zeit durch die andere, Wortersatz durch Synonyme, Erweiterungen etc.). In den Lesarten 6, 17—19 und 21 dagegen hat entweder i selbst geändert, oder aber mit nur geringen Änderungen eine bereits etwas umgestaltete e-Vorlage (y_5) kopiert. So können wir annehmen, daß i eine bereits etwas geänderte verlorene e-Vorlage (y_5) mit wiederum einigen Änderungen abgeschrieben hat.

XXII. Der Umstand, daß gerade i das eigenartige Wort „chevalier" in der oben **XIX** besprochenen Lesart führt, brachte mich auf den Gedanken, h und i, trotzdem sich ihre Lesarten nur in den seltensten Fällen wörtlich decken, noch einmal vom Gesichtspunkte der in den Passus herrschenden Auffassung zu vergleichen. Das Schema (h : i)

A: 1, 6, 8, 9, 12.
B: 2, 3, 5, 7, 19—21.
C: 4, 10, 11, 13—18.



zeigt, daß h doch näher mit i als mit e verwandt ist. Folglich nehmen wir an, h sei eine Bearbeitung von y_5, indem wir alles über das Verhältnis h : e Gesagte ruhig bestehen lassen.

XXIII. t (14.⁰) : e (13.⁰).

A: 4, 6—9, 11, 13, 15, 16, 20, 21.
B: 1, 10, 12, 14.
C: 2, 3, 5, 17—19.

Wenn wir für die Lesart 2, in der außer t nur noch α das „a deux mains" wegläßt, und ebenfalls für 5, in der t, sich mit m deckend, das „de flors noveles" nicht hat, eine Flüchtigkeit von t annehmen, so werden die Unterschiede zwischen t und e noch geringer. Diese Lesarten würden nicht hinderlich sein, wenn wir t für die Kopie einer e nahekommenden Hs., z. B. eines Vertreters der Gruppe y, erklären wollten. Aber die Lesartenunterschiede in 17—19 sind so stark, daß wir t unbedingt als eine Bearbeitung bezeichnen müßten, wenn nicht die folgende Untersuchung, die eine weitgehende Übereinstimmung zwischen t und m erweist, die Einfügung der verloren gegangenen Bearbeitung (y_6*) nötig machte. Die Untersuchung XXIV zwingt uns, t als eine Abschrift (von y_6*) zu bezeichnen.

XXIV. m (14.⁰—15.⁰) : t (14.⁰).

A: 3—6, 8, 9, 13, 15, 16, t : 17 I = m : 17, t : 17 II = m : 18 I, 21.
B: 1, 7, 10—12, 14.
C: 2, t : 18 und m : 18 II, 19, 20.

Die spätere Hs. m kommt nahe an t heran. Gerade die Übereinstimmung in 3, 5 und 6, dann aber auch das teilweise Zusammengehen in 17 und 18 (s. o.), in welch letzteren m und t sich mit keiner anderen Hs. decken, zeigen an, daß m und t irgendwie verwandt sind. Da trotzdem die Verwandt-



schaft auf Grund der Lesarten C bestritten werden könnte, so möchte ich auf meinen ursprünglichen Variantenapparat verweisen. Hier ergab sich, daß m und t in 91 von 168 Lesarten wörtlich übereinstimmten, in weiteren 50 nur belanglose Unterschiede aufwiesen. An den bemerkenswerteren Abweichungen (s. C) aber war gerade der Passus, auf dem das oben ausgeführte Schema (A, B, C) fußt, besonders stark beteiligt. Daher möchte ich hier noch einen andern Passus aus den ursprünglich verglichenen Stellen abdrucken, der dann die Verwandtschaft zwischen m und t endgültig feststellen soll:

t (vgl. krit. Text S. 70f.).

Li roys sist en ./. faudesteuf en haut molt fierement et fu devant li sa couronne seur ./. grant sostenail d'argent et fu del haut a un home. Si estoit ainsi fais comme uns chandeliers. Et de jouste sa couronne estoit ./. autre sostenail d'argent, une espee toute droite, trenchant et clere. Et estoit li pons dessouz et la meüre par dessus. Et par dessus la couronne estoit le ceptre d'or a pierres precieuses de grant valour.

m.

Le roy sist en un faudestuele en hault moult fierement et devant lui fut sa couronne sur ./. grant soustenail d'argent et fu du grant a ./. home. Si estoit ainsi fait comme ./. chandelier. Et de joste sa couronne estoit sur ./. autre soustenail d'argent une espee toute droite, trenchant et clere. Et estoit le ponz desoz et la more par dessus. Et par dessus la couronne estoit le ceptre d'or a pierres precieuses de grant valeur.

Diese beiden nahezu wörtlich übereinstimmenden, von e und allen andern Hss. stark abweichenden Stellen tun die Verwandtschaft der Hss. m und t überzeugend dar. Wir führen m ebenfalls auf y_6* zurück.



XXV. k (14.⁰) : e (13.⁰).

A: 4, 5, 8, 9, 14, 20.
B: 1, 7, 11, 15, 16.
C: 2, 3, 6, 10, 12, 13, 17—19, 21.

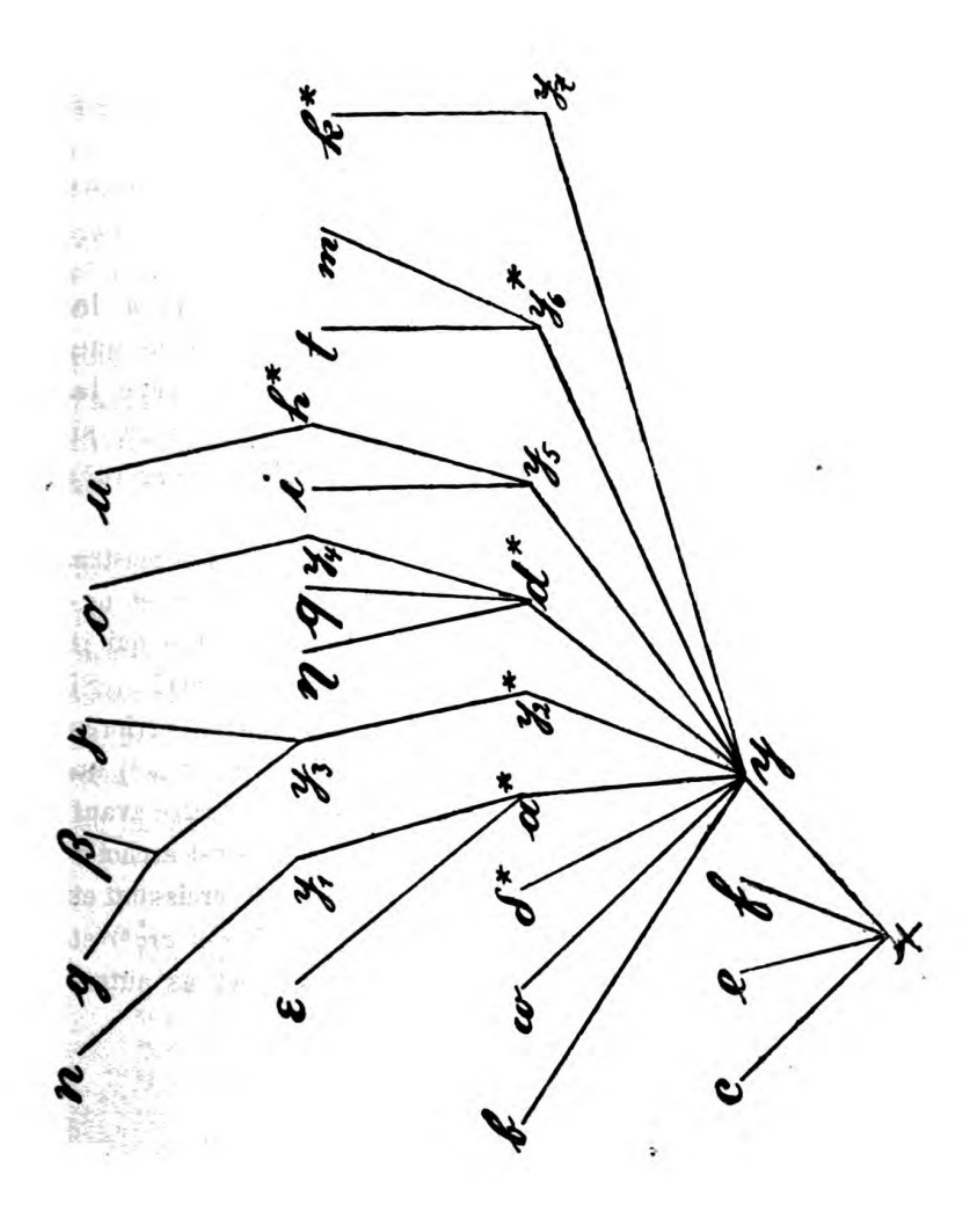
Da k in allen unter B und C aufgeführten Lesarten, außer in der unwichtigen Variante 16 (= d η o q α β γ), mit keiner andern Hs. sich deckt, so nehmen wir an, k sei eine Bearbeitung. Da ferner k auch zu keiner andern älteren oder zeitgenössischen Hs. in nähere Beziehung zu bringen ist, so nehmen wir an, k sei die Bearbeitung der auf einen Vertreter der Gruppe y zurückgehenden verlorenen Kopie y_7.

XXVI. Da die späten Hss. **r** und **s** (beide 15.⁰) bald mit der einen, bald mit der andern Gruppe gehen und zu keiner eine nähere Verwandtschaft zeigen, so bezeichne ich sie als Springhandschriften und lasse sie im Stammbaum weg.

p (15.⁰) ist eine wertlose Kürzung.



Stammbaum.



Kritischer Text.

Erstes Kapitel.

(*fol. 13d*) Quant Lancelot ot esté an la garde a la damoisele les trois anz que vos avez oï, si fu tant biaus que nus nel veïst qui ne cuidast qu'il fust de greignor aage la tierce part;[1] et avocques qu'il estoit granz de son aage, si estoit sages et antandanz et cuitox[2] et legiers, *outre ce*[3] que anfes de son aage ne deüst estre.

La damoisele li bailla un maistre, qui l'anseigna et mostra comment il se devoit contenir a guise de gentil home, et neporquant de toz cels qui laianz estoient ne savoit nus qui il estoit, fors seulement la damoisele et une soe pucele. Si apeloient l'anfant par laianz si come l'estoire a ça arrieres devisé. Si tost com il se pot aider, li fist ses *maistres*[4] un arc a sa maniere et *boujons*[5] legerez, qu'il lo fist traire avant au bersant; et quant il s'an sot entremetre, si lo fist archoier as menuz oisiaus de la forest; et si com il aloit creissant et anforçant de membres et de cors, si *li anforçoit son arc*[6] et ses saietes, et commança a archoier as lievres et as autres

I. [3]) e: et outre ce (b, ad).
[4]) e: maitres (w).
[5]) e: abouzons (δ).
[6]) e b d: li anforçoit an son arc (a, δ); w: li anforçoit il son arc.

II. [1]) d: si fu tant biaus que nus enfes ne fu plus.
[2]) w: cuitex, b: ruistes, a, d: vistes.

menues bestes et as granz oisiaus la ou il les pooit trover. Et si tost com il pot en cheval monter, si li fu apareilliez molt biax et molt boens et molt bien atornez de frain et de sele et d'autres choses. Si chevaucha antor lo lac amont et aval, non mie *loing*[1]), mais pres toz jorz; ne n'estoit pas seus, ainçois avoit molt bele compaignie de vallez granz et petiz et gentis homes tot lo plus.[2]) Et il se savoit si belement tenir en lor compaignie que tuit cil qui lo veoient cuidoient qu'il fust un des plus gentis *homes*[3]) do monde; et por voir! si estoit il.

Des *esches*[4]) et des tables et de toz les geus *que*[5]) il pooit veoir joer aprist si legierement que quant il vint en l'aage de bachelerie, nus ne l'an poïst anseignier; et ce fu, ce dit li contes, li plus biax anfes do monde et li miauz tailliez *de cors et de menbres.*[6])

Ne sa façons ne fait pas a oblïer en conte, mais a retreire oïant totes genz qui de grant biauté d'anfant voudroient oïr parole. Il fu de molt bele charneüre, ne bien blans, ne bien bruns, mais entremeslez d'un et d'autre; si puet an apeler ceste sanblance clers brunez.[7]) Il ot lo viaire enluminé de *naturel*[8]) color vermoille si *par mesure et par raison*[9]) que vilsement i avoit Dex assise la compaignie de la blanchor et de la brunor et del vermoil: que la blanchors n'estoit estainte

---

I. [1]) e: loig (w a d, δ); b: long.
[3]) e: hom (a, b d δ).
[4]) e: eschas (b w a d δ).
[5]) ew: dont (b a δ); d: die Stelle mit „dont" fehlt.
[6]) e: et de cors et de toz manbres (b a d).
[8]) e: nature (b w a d δ).
[9]) e: par mesurez an raison (d, b: ohne „et").

II. [2]) a: „homes tot lo plus" fehlt; d: compaignie de biaus valles et de petis et estoient tot li plus gentil homme del païs.

[7]) d: si puet on apeler tele samblance clere brunor; δ: sel puet on apeleir cleirs brunes.

n'anpiré por la brunor, ne la brunors por la blanchor, ainz estoit atampré li uns del autre. Et la vermoille color, *qui estoit assise pardesus,*[1]) enluminoit et soi et les autres .//. colors meslees, si que rien n'i avoit trop blanche ne trop brune ne trop vermoille, mais igau mesleüre de trois ensenble. Il ot la boiche petite par mesure et bien seant, et les levres colorées et espessietes, et les danz petites et *serrées*[2]) et blancheauz, et lo menton bien fait a une petite fossete, lo nes par messure lonc, un po hautet et mileu, les iauz vairs et rianz et plains de joie, tant com il estoit liez. Mais quant il estoit iriez, a certes il en sanbloit charbon espris, et estoit avis que parmi lo pomel des joes li sailloient[3]) gotes de sanc totes vermoilles, et fronchoit del nes an sa grant ire autresin com uns chevax, et estreignoit les danz ensenble si qu'eles croissoient molt durement; et ert avis que l'alaine qui de sa boiche issoit fust tote vermoille; et lors parloit si *fierement*[4]) que ce (*fol. 14b*) sanbloit estre une buisine; et que qu'il *tenoit*[5]) as mainz et as danz, tot depeçoit. Au derreain ne li membroit an sa grant ire fors de ce *dont*[6]) il estoit iriez; et si i parut bien puis an mainz affaires. Lo front ot haut et puis bien seant, et les sorcils bruns, departiz a grant planté.[7])

I. [1]) e: qui pami seur (*sic*) estoit estoit assise pardesus (b); s. II. [1]).
[2]) e: sarrées (b).
[4]) e: durement (b w a d δ).
[5]) ew: tenist (b a d δ).
[6]) e: dom (b a d δ, w).

II. [1]) w: qui parisoit estoit asise pardesus; a: qui desus estoit assise; d: qui sus estoit assise; δ: qui pardesus estoit.

[3]) a: et estoit avis a toz cels qui l'esgardoient que parmi le pomel des joies (*sic*) li sailloient; d: et estoit avis que parmi le nes et parmi les iex li saillissent; δ: et estoit avis que parmi le pomel des iex (*sic*) li sailloient.

[7]) a: et les sorcis bruns et en archies; δ: et les sourciex bruns et petis de point.



Si ot les chevox deliez et si naturelment blons et luisanz, tant com il fu anfes, que de plus bele color ne poïssent estre nul chevol. Mais quant il vint as armes, si com vos orroiz, si li changierent de la naturel blondor[1]) et devindrent droit soret. Molt les ot toz jorz clers et crespes par mesure et molt plaisanz. De son col ne fait mie a demander: car s'il fust en une tres bele dame, si fust il assez covenables et bien seanz et bien tailliez a la mesure del cors et des espaules, ne trop grailles ne trop gros, ne lons ne corz a desmesure. Et les espaules furent lees et hautes a raison. Mais li piz fu tex que en nul tel cors ne trovast an si gros ne si large ne si espes. Ne an lui ne trova onques nus hom plus que reprandre, ainz disoient tuit cil qui lo devisoient que s'il fust un po mains garniz de piz, plus an fust atalantables[2]) et plaisanz. Mais puis avint que cele qui desor toz autres lo devisa, ce fu la vaillanz reïne Guenievre, dist que Dex ne li avoit pas doné piz a outraige de grant ne de gros ne d'espesseté qui i fust: car autresin estoit granz li cuers en son endroit; si covenist qu'il crevast par estovoir s'il n'eüst tel estage o il se reposast a sa mesure. „Ne se ge fusse, fist ele, Dex, ja an Lancelot ne meïsse ne plus ne mains.“ Teles estoient et les espaules et li piz. Et li braz furent lonc et droit et bien forni par lo tor des os.[3]) Si furent de ners et d'os molt (*fol. 14c*) garni bien et *povre*[4]) de char, mais par mesure. Les mains furent de dame tot droitement, se un po plus menu fussient li doi. Et des rains et des hanches ne

---

I. [4]) e: point (b w a); s. II. [4]).

II. [1]) b: naturel color; wa: naturel blancor.

[2]) b: atanlentables; w: entalentables; a: talentables; d: atellentels; δ: ratalentables.

[3]) b, w: par le cors des os.

[4]) δ: et de char i ot a mesure; d: „et povre de char mais par mesure“ fehlt.

vos porroit nus dire que *l'en* [1]) les poïst miauz deviser en nul chevalier. Droites ot les cuisses et les janbes et voltiz les piez. Ne nus ne fu onques plus droiz en son estant. Et chantoit a mervoilles bien, quant il voloit. Mais ce n'estoit pas sovant: car nus ne fist onques si po de joie sanz grant raison de cui il deüst faire joie: nus ne poïst estre tant anvoisiez ne tant jolis qu'il plus assez ne lo fust. Et disoit maintes foiz quant il estoit en sa grant joie, que rien nule ses cuers n'oseroit anprendre, que ses cors ne poïst bien a chief mener. Tant se fioit en la grant joie, que de maintes granz besoignes *lo* [2]) fist puis au desus venir. Et par ce qu'il en parloit si seürement, li fu il atorné a mal de maintes genz, qui cuidoient qu'il lo deïst *par* [3]) bobanz et de vantance. Mais nel faisoit, ainz lo disoit de la grant seürté qu'il avoit en ce dont tote sa joie venoit. Tel furent li manbre Lancelot et sa sanblance.

Et si [4]) fu bien tailliez et de vis et de cors et de manbres, les teches del cuer ne furent pas en lui obliées a aseoir. Car *ce fu li* [5]) plus douz anfes et li plus debonaires de toz, la ou debonairetez se laissoit trover. Mais contre felenie lo trovoit en passefelon. Ne de sa largece ne fu onques nus anfes veüz: car il departoit tot a ses compaignons autresin volentiers com il lo prenoit. [6]) Il ennoroit gentis homes de si grant cuer qu'aillors n'avoit s'antante mise. Ne de sa maniere ne fu onques anfes veüz: car ja nus (*fol. 14d*) ne li veïst faire mauvais sanblant se droite raison n'i eüst, tele dont nus home nel deüst par droit blasmer. Mais quant il se correçoit

---

I. [1]) e: lam (b).
[2]) e: l'en (w, b a δ); d: li.
[3]) e: por (b d δ); w: por; a: de.
[5]) e: ce li (b).

II. [4]) b a δ: ebenso; w d: s'il.
[6]) b w d δ: ebenso; a: prenoient.

d'aucune chose que l'an li eüst mesfaite, n'estoit lors pas legiere chose *de lui apaïer.*[1]) Et il estoit de si cler san et de si droite antencion que puis qu'il ot dis anz passez ne faisoit il gaires choses qui n'apartenissent a boenne anfance. Et s'il avoit an talant a faire aucune chose qui li semblast an son cuer estre boenne et raisnable, n'en estoit pas legiere a remuer, ne ja son maistre ne creüst de nule rien.

Il avint un jor qu'il chaçoit un chevrel, et ses maistres apres lui et si autre compaignon. Si orent molt correü, tant que tuit commancierent a remanoir. Et entre lui et son maistre furent miauz monté, si laissierent toz les autres. Ne ne demora gaires que li maistres chaï, entre lui et son roncin. Si ot *li*[2]) roncins lo col brisié en travers. Ne onques li anfes nel regarda, ançois feri des esperons apres sa proie, tant qu'il l'ocist d'une saiete anz enz une grant voie *ferrée.*[3]) Et lors *descendi*[4]) por trosser lo chevreil *derriere*[5]) lui. Et devant lui anportoit son brachet, qui tote jor avoit seü son chevreil devant les autres.[6])

En demaintres qu'il s'an revenoit en tel maniere vers ses compaignons, qui por lui estoient molt angoisseus, si ancontra un home a pié, qui menoit an sa main un roncin las et recreü. Et il estoit molt biax vallez de prime barbe. Il fu an sa cote tot sainglement, toz secorciez, une chape sor son col, ses esperons chauciez, qui tuit estoient ansanglanté del roncin qu'il avoit tant correü qu'il ne pooit mais en avant. Quant il vit l'anfant, si ot honte molt grant et tint

---

I. [1]) e: apaïer de lui (w a δ); b: de lui apaiser; d: de lui rapaisier.
[2]) e: fehlt (w).
[3]) e: ferré (b w a d δ).
[4]) e: descendie (b a d, δ); w: descendee.
[5]) e w: darriere (b a d, δ).

II. [6]) a: qui tote l'avoit sui; δ: „et devant lui anportoit" bis „les autres" fehlt.



lo chief anclin; si commança a plorer (*fol. 15a*) molt tanrement. Et li anfes l'atandie un po hors de la voie, si li demanda qui il estoit et o il aloit an tel maniere. Cil pensa bien que li anfes estoit molt hauz hom, si li dist: „Biax sire, que Dex vos doint onor![1]) Ne vos chaut ja qui ge soie! car certes ge sui assez povres, et mains aurai ge encores entre ci et tierz jor, se Dex ne me consoille autrement qu'il n'a fait en jusque ci. Et si ai ge esté plus a eise maintes foiz que ge ne suis ores. Et quele que l'aventure soit, o boenne o mauvaise,[2]) ge sui gentils hom de pere et de mere. Et de tant suis ge plus dolanz en mon cuer des mescheances qui m'avienent: car se ge fusse uns vilains, plus volentiers soffrist mes cuers quel anui qui li avenist.“ Et li anfes en ot molt grant pitié, et neporquant si li dit: „Comment? fait il, vous iestes gentis, et puis si plorez por mescheance qui vos avigne? Se ce n'est *d'ami*[3]) que vos aiez perdu, o de honte qui faite vos soit, que vos ne puissiez vengier, nus hauz cuers ne se doit esmaier de perte qui puisse estre recovrée!“ Or se merveilla molt li vallez, qui cil anfes pooit estre qui si estoit juenes et qui si hautes paroles li avoit dites, et il respont: „Certes, biax sire! ge ne plor por perte d'ami ne de terre que j'aie faite;[4]) ançois suis ajornez a lo matin en la cort lo roi Claudas d'esprover un traïtor, qui ocist, grant piec'a, un mien parrain, molt preu de chevalier, en son lit por sa fame meemes. Et quant ge m'en venoie arsoir, si me faisoit gaitier a un trespas d'une forest, si fui asailliz en une forest o ge

---

I. [3]) e: d'anui (b).

II. [1]) a: bone aventure; d: amendement.

[2]) δ: et queile aventure u boine ou malvaise vous est avenue, fait Lancelos. Je sui gentiex hom etc.

[4]) b: et respont: Sire je ne plor mie por petit d'ennui ne de chose que je onques aie fete.



passoie. Et mes chevax fu desouz moi navrez a mort, mais tote voie me porta jusqu'a garison. Et me dona cestui uns preuzdom, cui Dex doint honor! Mais tant l'ai travaillié por la mort eschiver, qu'il n'a mais gaires de mestier ne moi ne autrui.[1]) Si sui dolanz de mes amis que j'ai perduz la ou ge fui assailliz, qui ocis furent et navré. Et d'autre part me poisse trop de ce que ge ne serai pas a tens a mon jor en la maison lou roi Claudas: car se g'i poïsse estre, g'esclairasse mon duel au grant droit que g'i ai d'une partie de mon duel. Et hore en remaindrai honiz par ma demore."[2]) — „Or me dites, fait li anfes, *se vos aviez*[3]) cheval fort et isnel, porriez i vos jamais a tans venir?" — „Certes, sire, fait il, oïl, molt bien, se ge n'aloie que lo tierz de la voie encorre a pié."[4]) — „En non Deu! fait li anfes, dont ne seroiz vos pas honiz por defaute de cheval, tant com ge l'aie, ne vos, ne nus gentis hom que ge trover puisse." Lors descent, si li baille lo chaceor o il seoit, et il monte sor celui qu'il tenoit, et trosse derrieres lui sa veneison, et en maine lo brachet en une lesse.[5]) Et quant il a un po alé, si li covient a descendre, car li roncins ne puet aler, s'a trop dolor non. Et il descent, si lo chace devant lui.

Mais n'ot gaires alé quant il ancontra un vavasor sor un palefroi, une verge en sa main, et ot avecques lui .ii. levriers et un brachet. Li vavasors fu d'aage, et li anfes, si

---

I. [3]) e: s'aviez (b w a d δ).

II. [1]) b: qu'il n'a geires de mestier ne a moi ne a autrui; w: qu'il n'a mais gaires mestiers ne moi ne autrui; a: que jamais n'aurai mestier n'a moi n'a autrui; d: qu'il ne m'a mes mestier; δ: qu'il n'a mais gaires de mestier ne a moi ne a autrui.

[2]) b: car se je i poïsse estre je clamasse mon duel a molt grant droit et ore en remeindrai honniz.

[4]) δ: se je aloie encore le tiers de la voie a pié; d: fehlt.

[5]) a: et vet au brachet si le met en la selle et l'en meine.



tost com il lo voit, si lo salue. Et cil respont que Dex li doint amendement. Puis li demande dont il est, et il dit qu'il est de cel autre païs. „Certes, fait li vavasors, qui que vos soiez, vos iestes biax assez et bien enseigniez. Et dont venez vos issi, mes anfes?“ — „Sire, fait il, de chacier, si com poez veoir; si ai prise ceste veneison, si an aurez se vos en deigniez prandre: que[1]) (*fol. 15c*) ge cuit qu'ele i seroit bien emploiée.“ — „Granz merciz, fait li vavasors, mes anfes chiers! ne ge ne la refuserai pas: car vos la m'avez offerte de douz cuer et de *debonaire.*[2]) Et ge cuit bien que vos soiez autresin de gentil lignaige com vos iestes de cuer. Et certes, g'en avoie grant mestier de la veneison: car j'ai hui mariée une moie fille, si estoie venuz chacier por prandre aucune chose dont cil fussient lié qui sont as noces. Mais ge avoie failli a totes prises.“ Li vavasors est descenduz, si prant lo chevrel[3]) et demande a l'anfant combien il voldra qu'il anport. „Sire, fait li anfes, iestes vos chevaliers?“ Et il dit que oïl. „Dont l'anporteroiz vos, fait il, tot! car ge nel porroie mie miauz amploier, puis qu'as noces d'une fille d'un chevalier sera mengiez.“ Quant *li vavasors*[4]) l'antant, *si an*[5]) est molt liez. Si prant lo chevrel, si lo trosse derrieres lui. Et molt semont l'anfant de herbergier et de doner de sa veneison meemes et d'autres choses. Mais li anfes dit qu'il ne herbergera pas encore. Car ma compaignie, fait il, n'est pas trop loign de ci. Alez! a Deu vos coment!“

Et atant s'en part li vavasors et commance a penser a l'anfant, qui il puet estre; car il li est avis qu'il sorsanble,

---

I. [2]) e: deboennaireté (b a d).
[4]) e: li anfes (w a, b δ); d: cil.
[5]) e, b: s'an (a d δ); w: „en“ fehlt.

II. [1]) b w δ: ebenso; a d: car.
[3]) a: et vient au chevrel; δ: si prent le (*sic*) venison.

mais il ne set cui.[1]) Si i pense molt longuement, tant qu'il li remenbre qu'il *resemble*[2]) miauz que nul home le roi de Benoÿc.[3])

Lors fiert lo palefroi des esperons et cort arrieres grant aleüre apres l'anfant, tant qu'il l'ataint: car il aloit trestot son pas. Et estoit lors primes *montez*[4]) el roncin: car il estoit alegiez del chevrel, qui desor lui estoit ostez.[5]) Si li dist an sospirant: „Biaus douz anfes, porroit il estre, que vos me deïssiez, qui vos iestes?" Et il (*fol. 15d*) respont que nenil hore. „Mais qu'an avez vos, fait il, a faire?" — „Certes, fait cil, que vos sanblez un mien seignor, qui fu uns des plus preudomes do monde.[6]) Et se vos aviez de moi mestier, ge metroie por vos en aventure et cors et terre; et ge et tel .xl. chevalier sont a mains de quatre liues pres de ci."[7]) — „Qui fu, fait li anfes, cil preuzdom que ge resemble?" Et li vavasors respont an plorant: „Certes, fait il, ce fu li rois Bans de Benoÿc; si fu toz cist païs suens, et il fu deseritez a molt grant tort, et uns suens filz perduz, qui

---

I. [2]) e, w: semble (b a, d δ).
[4]) e: montel (b).

II. [1]) b d: il ne set qui; a: il ne set a qui; δ: si ne seit a qui.

[3]) b: que il resemble le mielz del monde le roi Ban de Benoic; a: si i va molt longuemant pensant. Et dit ce li est avis que il resemble muez au roi Ban de Banoic que a nul home; d: qu'il resamble miex que nule rien née le roi Ban de Benoyc; δ: qu'il resamble miex le roi de Benoich que nul autre homme.

[5]) b: qui desoz lui estoit ostez; a: qui de derriers lui estoit ostez; d: fehlt.

[6]) b: un mien seignor qui fu uns des prodomes del monde; a, d: un mien seigneur qui fu li plus preudom del monde; δ: que vous resambles miex un mien signor qui molt fu preudoms que a autre homme.

[7]) a: je metroie et terre et cors et moi et tiex .l. chevaliers a meins de .ii. liues loing de ci; d: je vous aideroie de cors et d'avoir et ausi feroient tels .xl. chevalier qui sont pres de chi; δ: je me meteroie pour vous en aventure et cors et terre et je et teil .lx. chevaliers ki sont a .iiii. lieues de chi.

estoit li plus biax anfes do monde, de son aage." — „Et qui lo deserita?" fait li anfes. „Biax amis, fait li vavasors, uns riches rois puissanz, qui a non Claudas de la Terre-Deserte, qui marchissoit a cest reiaume. Et se vos iestes ses filz, por Deu! faites lo moi savoir! car molt en auroient grant joie tuit cil et totes celes de ceste terre.[1]) Et ge vos garderoie comme mon cors, et mielz assez: car ge liverroie lo mien por lo vostre sauver et garantir."[2]) — „Certes, sire, fait li anfes, filz de roi ne fui ge onques,[3]) au mien cuidier; si m'a l'an apelé fil de roi mainte foiee, et de tant *com*[4]) vos en dites, vos en ain ge miauz: car vos en dites que leiaus hom!" Quant li vavasors voit que plus n'an traira, si ne l'an puet li cuers issir, de ce qu'il ne pent a ceste chose.[5]) Et cuide savoir que li anfes soit filz de son seignor. Et il li dist: „Biax douz sire, qui que vos soiez, vous senblez bien estre de grant hautesce, au cors et a la contenance;[6]) et veez vos ci deus des meillors levriers que ge onques *tenisse*,[7]) si vos pri que vos en preigniez un. Que Dex vos doint creissance et amendement, et nostre seignor nos gart, se il est vis![8]) et ait pitié (*fol. 16a*) de l'ame au preudome[9]) qui l'angendra!" Quant li anfes ot parler de la bonté as levriers,

---

I. [4]) e: que (b w a d δ).

[7]) e w d: veïsse (δ); b a: der „veïsse" oder „tenisse" enthaltende Relativsatz fehlt.

II. [1]) a: quar certes molt en auroie grant joie.

[2]) d: tot cil et toutes celes de ceste tere et vous garantiroient comme lor cors. Von „et mielz assez" bis „garantir" fehlt ebenso wie bei a.

[3]) b: ne sui je pas ne onques; δ: ne sui je mie.

[5]) a: li cuers issir qu'il n'i voist touz dis pansant; d: si ne li puet del cuer issir ce qu'il en pense; w: li cuers issir de ce qu'il ne pans a ceste chouse; δ: wie w, nur penst für pans.

[6]) Die Konstruktion von „quant li vavasors" bis „contenance" ist bei den Hss. e b w a d δ fast gleich.

[8]) b: et nostre sires le gart se il est vis; a: et Dex gart nostre seigneur se il est vis.

[9]) a: pere.



s'en *a grant*[1]) joie, et dit que lo levrier ne refusera il pas: car il lo voudra molt bien guerredoner, s'il en puet an leu venir. „Mais donez moi, fait il, lo meillor!“ Et cil li baille par la chaainne, qui molt estoit deliée, et lo regrete.[2]) Atant s'entrecomandent a Deu, si s'an veit li anfes, et li vavasors d'autre part, qui tote voie ne fine de penser a l'anfant.

Et ne demora gaires que li anfes encontra son maistre et des autres jusqu'a trois, qui lo querroient.[3]) Si s'en merveillierent molt, quant il lo virent sor lo maigre roncin, les .ii. chiens en sa main, son arc a son col, son tarquais[4]) a sa ceinture. Et avoit ja tant esperoné lo roncin, qu'il estoit ja jusqu'au gros de la jambe toz an sanc. Lors li demande ses maistres, qu'il avoit fait de son roncin. Et il li dist qu'il l'avoit perdu. „Et cestui, fait il, ou preïstes vos?“ — „Il me fu, fait il, donez.“ Mais li maistres ne l'an *croit*[5]) mie, ainz lo conjure *par*[6]) la foi qu'il doit sa dame, qu'il li die qu'il an a fait. Et li anfes, qui pas ne la parjurast legierement, li conoist tote la verité et del roncin et del chevrel qu'il avoit doné au vavasor. „Comment, fait cil qui *maistroier lo*[7]) voloit, si avez doné lo roncin qui vostre estoit, qui n'a tel souz ciel a vostre hues,[8]) et la veneison ma dame, sanz mon congié!“ Lors se trait avant *li maistres et*[9]) lo

---

I. [1]) e: a molt grant (w a δ); b d: ot grant.
[5]) e w d: crut (b a δ).
[6]) e a: de (b δ); w d: sor.
[7]) e: maistroier ne lo (b w a d δ).
[9]) e b w: et li maistres (δ).

II. [2]) d: par la chaaine qui molt estoit legierete (*sic*); δ: par le kaine delije (*sic*) et le tient a molt bien emploié.
[3]) a: et des autres compaignons qui le queroient qui estoient jusqu'a .iiii.; δ: et des autres jusc'a .iii. si le querroient.
[4]) b: cuivre; w: charcois; a: carcois; d: carcais; δ: tercas.
[8]) b: qu'il n'avoit soz ciel autresi bon; w: qui n'avoit tel souz ciel a vostre hues; a: qui el monde n'avoit tel a vostre hues; d: qu'il n'avoit tel sous ciel a vostre oes; δ: qu'il n'a teil sous ciel a vostre oels.

menace molt. Et li anfes li dit: „Maistre, or ne vos correciez, qu'ancores valt cist levriers, *que j'ai de gaaing,*[1]) tex .ii. roncins com il estoit.“ — „Par sainte croiz! fait li maistres, mar lo pensastes! jamais tel[2]) folie ne feroiz, quant vos eschaperoiz de ceste.[3]) Lors hauce la paume, si li done tel flat[4]) qu'il l'abat del roncin a terre. Et cil ne plore ne ne crie por cop qu'il li ait doné; (*fol. 16 b*) et tote voie dit il qu'ancor aime il miauz lo levrier qu'il ne feroit mie deus roncins. Quant ses maistres ot qu'il parole contre sa volenté encore, si hauce un baston qu'il tenoit, et fiert lo levrier parmi les flans. Et li bastons fu menuz et sillanz,[5]) et li levriers tandres, si commança a crier molt durement. Lors fu li anfes molt correciez, si laisse il les chiens andeus et sache son arc hors[6]) de son col, si lo prant a deus poinz. Et li maistres lo voit venir, sel cuide ambracier et tenir. Et cil fu vistes et legiers, si sailli autre part, et *le*[7]) feri del tranchant del arc a descovert parmi la teste, si que les chevax li ront et le cuir li trenche et la char tote jusqu'al test; si l'estordi si durement qu'il l'abat a terre jus, et li ars est trestoz volez am pieces. Et quant il voit son arc brisié, si est iriez trop durement, et jure que mar li a cil son arc brisié, si recuevre et fiert de rechief parmi la teste et parmi les braz et par tot lo cors, tant que de tot l'arc n'i a tant remex, dont il poïst un cop doner, que toz ne soit volez en pieces et esmiez. Lors lo corent prandre li autre troi, et quant il nes

---

I. [1]) e, w: de gaaign que j'ai (a, d δ); b: que je ai.
[7]) e w: fehlt (b a δ); d: et feri son mestre.

II. [2]) a d δ: ebenso; b: tele; w: fehlt.
[3]) d: et quant vos m'escaperes de chi james ne feres tel folie qu'il ne vous en soviegne; δ: wie e, plus: „que il ne vous en sovingne.“
[4]) a: si le fiert tel farree; δ: si li done tel plat (*sic*).
[5]) b: cillanz; w: silanz; a: cinglanz; d: chiunglens: δ: chinglans.
[6]) d δ: jus.

a de quoi deffandre, si trait ses saietes de son tarquais et les lor lance et les viaut ocirre toz. Et cil se metent a la voie, et cil s'anfuit,[1]) si com il puet, et se fiert tot a pié an la forest,[2]) la ou il la voit plus espesse.

Et li anfes prant lo roncin a un des trois vallez, dont il ot son maistre abatu, si monte sus; et s'an vient[3]) en tel maniere, si anporte *ses chiens*[4]) l'un devant lui et l'autre derrieres, tant qu'il est venuz en un grant val. Et lors choisist une grant herche de bisches qui pasturoient. Et il giete ses mains, si cuide prandre son arc qu'il cuidoit qu'encores pandist a son col, quant il li manbre de ce qu'il l'avoit brisié a son maistre ferir. Lors est si irriez que (*fol. 16c*) par un po qu'il n'anrage, et jure a soi meemes, que s'il lo puet trover, il li vandra molt chier ce qu'il a par lui perdue une des bisches: car a une, ce dist, ne poïst il mie faillir: car il *a*[5]) lo meillor levrier dou monde et lo meillor brachet.

Ensin s'an vet toz correciez, tant qu'il vient au lac, si antre dedanz la cort parmi la porte.[6]) Lors descent, si maine a sa dame veoir son levrier, qui molt estoit biax. Et quant il vint devant li, si trova son maistre tot sanglant, qui ja s'estoit clamez.[7]) Il salue sa dame, et ele li rant son salu, comme cele qui tant l'amoit, com nus cuers plus puet amer

---

I. [4]) e w: son levrier (b a d); δ: ses levriers.
[5]) e: la (b).

II. [1]) a: et li mestres s'enfuit.
[2]) d: et cil qui batus fu s'enfuit a pié en la forest; δ: et chil se metent a la voie et s'enfuient si com il peuent. Et chil se fiert tout a pié en la forest.
[3]) w δ: ebenso; b a, d: s'en vet.
[6]) d: tant qu'il entre dedens de lac et s'en vient dedens la cort.
[7]) d: qui ja s'estoit clames de lui; δ: qui ja s'en estoit plains.

anfant[1]) qui de sa char ne soit. Mais sanblant fait d'estre correciée durement. Si li dit: „Filz de roi! por quoi avez vos fait tel outraige, qui avez batu et navré celui que ge vos avoie baillié por maistre et por enseignier?" — „Certes, dame, fait il, mes maistres ne mes anseignieres n'estoit il pas la ou il me batoit por ce que ge n'avoie fait se bien non. Ne de ma bateüre ne me chaloit il, mais il feri si durement cest mien levrier, qui est uns des meillors del monde, que par un po qu'il nel tua veiant mes iauz, por ce qu'il savoit que ge l'amoie. Et ancore m'a il fait autre anui:[2]) car il m'a tolu a ocirre une des plus beles bisches do monde, ne que ge onques veïsse o plus espoir." [3]) Lors li conte comment il avoit son roncin doné et son chevrel, et comment il avoit les biches trovées, *et al mains s'il eüst son arc eü, en eüst il une prinse.*[4]) „Et sachiez bien, fait il, dame, que ge nel troverai ja en leu, qu'il n'i muire se ceianz n'est." Quant la dame l'ot si fierement *(fol. 16d)* parler, si en est molt liée: car bien voit qu'il ne puet faillir a estre *preudome a l'aide*[5]) de Deu et a la soe, que molt i cuide valoir. Et neporquant d'estre correcié[e] fait grant samblant. Et quant il voit ce, si s'an part de devant li molt iriez, et menace molt celui qui si

---

I. [4]) e: a mes s'il eüst son arc (δ); s. II.[4]).
[5]) e: preudom si en est molt liée a l'aide (a).

II. [1]) b: com nus puet plus amer anfant; w: que nus cuers plus amer ne puet anfant; a: com nul cuers de fame puet plus amer enfant; d: comme cuer de feme pooit amer enfant; δ: com nus cuers puet amer enfant.
[2]) a: fet plus grant anui.
[3]) b a: ebenso; w: „o plus espoir" fehlt; d δ: „ne que je onques veïsse o plus espoir" fehlt.
[4]) s. I.[4]). b: et coment il eüst ocises les biches s'il eüst son arc; w: et coment il avoit li beches (*sic*) trovées; a: et coment il avoit les biches trovées et tuées s'il eüst eü son arc; d: et quant (*sic*) il ot les bises trovées si en eüst eüt une s'il eüst eü son arc.



l'a vers lui correciée. Et ele lo rapele, et si li dit: „Comment, fait ele, si iestes tex que vos cuidiez issi doner voz roncins et la moie chose et batre vostre maistre que j'ai mis desor vos por vos garder des folies et anseignier les boenes oevres! „Nule de ces .//. choses ne voil que vos façoiz, dame, fait il, si m'an covandra garder tant com ge voudrai estre en vostre baillie et an la garde a un garçon. Et quant ge n'i voudrai plus estre, s'irai la ou ge voldrai, et porchacerai ce que mestiers me sera. Mais ançois que ge m'en aille, voil ge bien que vos sachiez que cuers d'ome ne puet a grant *chose* [1]) venir, qui trop longuement est souz maistrise [2]): car il lo covient sovent trambler. Ne endroit moi n'ai ge cure de maistre plus avoir; de seignor ne de dame ne di ge mie. [3]) Mais maldahaz ait filz de roi, s'il n'ose l'autrui chose doner quant il la *soe done* [4]) hardiement!" [5]) — „Comment! dist la dame, cuidiez vos estre filz de roi por ce que ge vos i apel?" [6]) — „Dame, fait il, filz de roi suis apelez, et por fil de roi ai estez tenuz." — „Or sachiez, fait ele, que mauvaisement vos conut cil qui por fil de roi vos tint: car vos ne l'ietes mie." — „Dame, fait il en sopirant, ce poise moi: car mes cuers l'osast bien estre." Et lors s'en torne toz iriez, qu'il ne puet un seul mot de la boiche dire. Lors saut la dame sus, (*fol. 17a*) si lo prant par la main et l'an mainne arriere, si li commance a baissier les iauz et la boche molt doucement, que nus nel veïst qui ne cuidast qu'il fust ses anfes. Puis

---

I. [1]) e: joie (b a d, w); δ: honor.
[4]) e: soe ne done (w).

II. [2]) b w: ebenso; a d: mestre; δ: sous maistre ne sous maistresse.
[3]) d: de mestre a avoir ne de signor, mais de dame ne di jou mie.
[5]) δ: s'il n'ose la soie chose donner hardiement.
[6]) δ: ebenso; a: por ce que je einsint vos apel; d: por ce que jo vous apele fil de roi; b: por ce se jel vos apel; w: por ce que je vos apel.

dist: „Biax fiz, or ne seiez pas a malaise: car, si m'aïst Dex, ge voil que vos donoiz et roncins et autres choses; et vos auroiz assez quoi; et se vos fussiez an l'aage de .xl. anz, si feïssiez vos bien aloer del roncin et de la veneison que vos donastes. Et des ores mais *voil ge que*[1]) vos soiez de vos sires et maistres, puis que vos sauroiz bien par vos ce qui apartient a boene anfance. Et cui que vos fussiez filz, voirement n'avez vos pas failli a cuer de fil de roi, et si fustes vos filz a tel qui osast bien assaillir lo plus haut roi do monde, par proesce de cors et de cuer.“ Ensi conforte la dame del lac Lancelot et asseüre, si com li contes trait avant ceste aventeüre, por seulement la haute parole qu'il avoit dite.

Mais ci endroit ne parole plus li contes de lui a ceste foiee, ançois retorne a sa mere et a sa tantain, la reïne de Gaunes, la ou eles sont en Mostier-Reial dolentes et descomseilliées.

Zweites Kapitel.

Li contes dit que la reïne Helainne de Benoÿc et sa suer, la reïne de Gaunes,[2]) sont ansenble en Reial-Mostier. La reïne de Benoÿc menoit molt bele vie et molt sainte, et si faisoit la reïne sa suer. Et molt amanda li leus et crut, tant que dedanz les set anz que la reïne s'i fu randue, i ot bien .xxx. nonains, totes gentis fames del païs. Et puis fist ele tant qu'a celui leu vint li chies de l'abaïe.

La reïne de Benoÿc avoit an cutume, que toz les jorz apres la grant messe aloit sor lo tertre o ses sires avoit esté morz, et sor lo lac ou ele avoit perdu son fil; et disoit tant

I. [1]) e: voil ge bien que (b, a d δ w).

II. [2]) d: la roine Yvaine de Gaunes.



de bien com Dex li (*fol. 17b*) avoit enseignié, por l'ame de son seignor que Dex en eüst pitié, et por son fil dont ele cuidoit qu'il fust morz certainement.

A un lundi matin avint qu'ele ot fait chanter messe des feels Deu, en remanbrance premierement de son seignor et de son filz. Puis fist chanter la grant messe: [1]) car molt li tardoit qu'ele fust a son duel faire. Et si tost com ele vint en haut el tertre, si plora et plaint molt longuement. Apres vint sor lo lac ou ele avoit son fil perdu, si ploroit molt durement, tant qu'ele n'antandoit a autre chose.

La ou ele demenoit issi son duel et sa plainte, vint par illuec uns hom de religion, a cheval, entre lui et son escuier. Li hom fu vestuz de dras noirs, une chape close afublée tote noire. [2]) Et quant il vit la reïne faire tel duel, molt s'an merveilla *qui* [3]) ele estoit, et por quoi ele menoit si grant dolor. Il chevauche cele part, et la reïne antant si *a faire* [4]) son duel qu'ele ne *lo voit* [5]) ne *n'* [6]) aparçoit, tant qu'il est tres desus li venuz. [7]) Et il l'esgarde, si la voit molt bele et bien sanblant a haute fame. Lors oste son chaperon, si la salue. „Dame, fait il, Dex vos doint joie! car il m'est avis

---

I. [3]) e b: a cui (w a d δ).
[4]) e: affaire (w δ, b a); d: s. II. [7]).
[5]) e: voloit (w).
[6]) e: fehlt (b a δ); w: l'; d: s. II. [7]).

II. [1]) b: avint qu'el (*sic*) fist chanter la grant messe; a: wie e; w: corrumpiert; d: avint chose que ele ot fait canter la messe des feels Dieu et nommeement por son signor et de son fil et puis fist canter la grant messe; δ: avint que ele ot fait canter messe molt hautement en ramenbranche premierement por l'arme son signor; etc. wie e.

[2]) b: wie e, aber ohne „afublée"; w: une cape noire afublée; a: cil hom fu afublez de dras noirs, une chape tote noire; d: et ot une noire cape affublée close.

[7]) d: la roine entendi tant a son doel faire que ele nel aperchut pas si vint il sor lui; w: tant qu'il est pres desus li venuz; a: tant qu'il est tres devant lui venuz; δ: tant qu'il est devant li venus.



que vos n'an avez ores pas tant com il vos seroit mestiers."
La reïne regarde lo preudome, si li rant son salu, si li poise molt de ce qu'ele ne l'aparçut ençois qu'il l'eüst prise si pres.

Ele voit qu'il est molt viauz, et molt samble bien preudome. Et si avoit il esté, sanz faille, des proesces del monde, et ore estoit il molt preuzdom a Nostre Seignor: car il avoit esté chevaliers molt preuz. Mais la terriene chevalerie avoit il tote laissiée, grant piece avoit, et si estoit randuz en un hermitage, ou il avoit tant fait que ja i avoit covant de randuz aveques lui, qui tenoient la rigle et l'establissement Saint Augustin.

(*fol. 17c*) Il fu granz et corsuz, si ot les chevox meslez de chienes, et les iauz vairs et gros en la teste, si ot lo sanblant fier, et plain de plaies lo vis et la teste et lo cors en mainz leus qui ne paroient pas. Si ot les poinz maigres et gros et plains de vaines, et lees les espaules. Et il sist es estriers molt affichiez. Il dist a la reïne: „Dame, por Deu! qui estes vos? ne por quoi faites vos tel duel? Car puis que dame est atornée au servise Nostre Seignor, ele ne se doit, ce m'est avis, doloser de nule rien, fors que de ses pechiez plorer, ançois doit totes pertes *terrienes* [1]) arriere metre.

Quant la reïne l'ot issi parler, si li est avis que molt est preuzdom *et* [2]) de grant consoil. Et ele dit: „Certes, sire, se ge faz duel, ge n'en puis mais. Ne por perte de *terre ne* [3]) d'avoir ne faz ge mie si grant duel.[4]) Mais ge sui une lasse, une chaitive, qui jadis fui dame de la terre de Benoÿc et de cest païs ci environ; si perdie mon seignor, lo prodome, en cest tertre [5]) ci aluec; et mon fil, lo plus bel anfant de

---

I. [1]) e: terriene (b w a d δ); d: s. II.[4])
[2]) e b: fehlt (w a d δ).
[3]) e w b: terriene (a δ); d: s. II.[4]).

II. [4]) d: ne por perte d'avoir que jou ai faite ne fai je mie cest doel.
[5]) d: ebenso; b w a δ: terre.



toz les autres, perdie ge ci: qu'une damoisele l'anporta[1]) entre ses braz et sailli a tot lui dedanz ce lac, ge ne sai ou pucele o deiables, mais de fame avoit ele cors et sanblance.[2]) Por ce que mes sires fu morz de duel, si ai molt grant paor de s'ame: car g'en doi estre en autresin grant cure comme de la moie: car puis que nus fumes, entre moi et lui, par leial mariage ensenble joint, nos fumes une seule charz, si com sainte eglise lo tesmoigne et ge lo croi. Ensi por la paor de l'ame mon seignor me plaign et plor, savoir se ja en prandroit pitié a Damede por les lermes d'une tele pecheresse com ge sui. Et de mon fil me reprant au cuer molt grant pitié, que *ge*[3]) perdie an tel maniere: car s'il fust morz veiant mes iauz, (*fol. 17 d*) plus tost l'eüsse oblié que ge n'aurai:[4]) car ge sai bien que toz nos covendra morir. Mais quant me menbre que mes filz est noiez, qui estoit nez de leial mariage et estraiz de haut lignage, *que*[5]) Dex eslut a veoir ses granz merveilles et a honorer les estranches terres de sa venue et a honorer son haut non et a essaucer *sa creance*,[6]) si m'est avis que Dex *m'a tolu*[7]) et lo pere et lo fil por aucune haine qu'il a vers moi. Ne jusque la ne li cuidoie ge pas avoir meffait. Ensi plor por la paor de Nostre Seignor et por la peor de l'ame mon seignor, qu'ele ne soit en pardurable mort et por l'angoisse de la laide mort mon fil.“ — „Dame, dame! fait li preuzdom,

---

I. [3]) e: g'i (, b w a d δ).
[5]) e w: cui (b a d); δ: qui.
[6]) e w d: et sa creance (b δ); a: essaucier son haut nom et sa creance.
[7]) e b: m'a toloit (w d δ); a: que Dex le m'a tolut.

II. [1]) a, d: quar une damoiselle l'enporta; b w δ: qu'une damoisele enporta.
[2]) a: mes semblance avoit elle de fame; d: mais de feme avoit ele samblance; δ: si ne sai s'ele fu puchele ou damoisele (*sic*), mais de feme avoit ele cors et fachon.
[4]) d: „que ge n'aurai“ fehlt; δ: que je ne ferai.

certes, il a assez raison en vostre duel: car assez et trop avez perdu, et non mie vos seulement, mais assez autres maintes genz qui i auront[1]) de granz domages. Et neporquant trop en porriez vos faire: car l'an doit en totes choses esgarder[2]) raison et mesure. Et puis que vos iestes partie del siegle et avez pris abit de religion por amor Deu, il n'est pas honeste chose de faire duel en chascun leu: car vos devez plorer et les voz pechiez et les autrui, *non*[3]) veiant lo pueple, mais en vostre cloistre *et*[4]) au plus an repost que vos porroiz. Et neporquant ge croi bien que ce ne volez *vos*[5]) pas faire en repost[6]) ne que vos nel faites por nule vainne gloire, mais *por*[7]) vostre cuer saoler, qui *est angoisseus*[8]) et a malaise[9]) de son anui. Et Dex ait pitié do preudome cui fame vos fustes: car de lui est molt granz domages. Ne vos n'i poez rien recovrer, c'est granz dolors. Mais del fil soiez vos tote seüre: car ge vos di en verité qu'il est sains et haitiez et tot a aise."

Quant la reïne l'ot, si est tant esbahie qu'ele ne dit mot d'une (*fol. 18a*) grant piece. Et quant ele puet parler, si li chiet as piez et li dit tot am plorant: „Ha, biax sire! por Deu! dites vos voir, que mes filz Lancelot est sains et saus?" — „Gel vos di, fait il, sor mon habit, qu'il est toz sainz et toz haitiez."

I. [3]) e: non ne (b w a d δ).
[4]) e: mais (b w a δ); d: fehlt.
[5]) e: fehlt (b w); s. II.[6])
[7]) e: fehlt (b w a d δ).
[8]) e: angoisseus est (w d, a δ); b: s. II.[9])

II. [1]) d: ont eü; δ: ont.
[2]) d δ: garder.
[6]) d: que vous ne le voles mie faire en repost; δ: que vous ne voles pas faire en repost; a: que de ce n'avez vos talent de fere en repost.
[9]) s. I.[8]) b: qui est a maleise et angoisseus.

Et ele en a si grant joie qu'ele s'est pasmée maintenant. Et lors la cort sostenir une none qu'ele avoit avoques li, et li preuzdom autresin, qui molt grant pitié en a. Et quant ele vint[1]) de pasmoison, si la conforte et dit que tote soit seüre qu'il li a verité dite. „Biax sire, fait ele, por Deu, comment lo savez vos? Car vos m'avez en mon cuer mise la greignor joie qui onques mais m'i entrast. Et s'il n'estoit voirs, si seroie assez plus morte que devant." [2]) — „Gel sai, fait li preudom, par celui qui lo voit et main et soir.[3]) Et sachiez que s'il fust avecques vos, que vos fussiez encores dame de la terre de Benoÿc, il ne fust pas plus a aise *com il est la ou en lo norist." — „Ha, sire, fait ele, por Deu, dites moi ou ce est: si an serai molt plus a eise.*[4]) Et se ce est leus o ge nel puisse veoir, si esgarderai viaus cele part sovant. Et atant m'en *refroiderai,*[5]) puis que ge nel porrai veoir." — „Dame, fait il, ce ne vos puis ge mie faire: car ge me desleiauteroie, puis qu'il m'est *deveé*[6]): car en tel maniere me fu descovert, que ge ne vos en puis dire[7]) fors

---

I. [4]) e: fehlt (w); δ: com il est la ou on le nourist. Ha sire fait ele por Dieu dites moi ou chou est; b: qu'il est la ou l'en le norrist. Ha sire por Deu fet ele dites moi ou ce est si en serai molt plus aese; a: qu'il est. Ha sire por Deu dites nos ou il est si en serai plus aese; d: com il est la ou il est norris. Ha sire dist ele por Dieu dites moi u chou est si en serai plus a aise.

[5]) e, d: refraindrai (w a, b δ).

[6]) e w: dit (a); s. II. [7]).

II. [1]) a: vient; d δ: revint.

[2]) b: et s'il n'estoit mort; etc. wie e; a: et s'il n'estoit vis je seroie plus a malese que devant; δ: et se che n'estoit voirs si seroie asses plus dolante que devant.

[3]) d: et quant la dame l'ot si en ot si grant joie qu'ele chiet pasmée et une noune le court sostenir et quant ele revint de pasmisons si li dist: Ha biaus dous sire comment le saves vous. Jou le sai fet li preudom par celi qui le voit main et soir.

[7]) d: car jo me desloiauteroie car il me fu descovert en tel maniere que; etc. wie e; δ: dame fait il che ne vous puis je mie dire . . . das übrige fehlt; es folgt: „fors tant qu'il est tous haities" etc.

tant que toz est haitiez et sains. Et tant n'en seüssiez vos oan ne ge meemes, se ne fust por ce que cil qui lo gardent vuelent que vostre cuers en soit a eise." — „Ha, sire! fait ele, por Deu! itant me dites, se vos poez, s'il est es mains a ses anemis ou a tex gens qui ne li vuelent se bien non." — „Dame, fait il, de ce soiez tote seüre qu'il est es mains a tex gens qui lo *garderont*[1]) de toz maus a lor pooirs; ne ja si anemi de son cors n'auront saisine." Lors a la reïne molt grant joie, si grant qu'ele ne puet croire lo preudome, qu'il die voir. Lors li demande: „Sire, conoissiez vos *nule*[2]) de noz serors qui laianz sont?" Et il dit qu'il cui (*fol. 18 b*) de bien conoistre de teles i a. Et il garde, si conoist *cele*[3]) qui estoit illuecques avec la reïne. Et ele reconoist lui molt bien. Et lors est la reïne molt a eise, si li dit: „Sire, por Deu! vos vendroiz jusque laianz et verroiz de noz dames que vos conoissiez, qui vos verront molt volentiers."

Ensi l'en mainne la reïne jusqu'a lor porprise,[4]) si antrent anz. Et quant les dames oent dire qu'ensin les vient uns preuzdom veoir, si vienent contre lui. Et molt en i a qui lo *conoissent*,[5]) si li font molt grant joie. Et la dame[6]) lor demande a consoil, se ele puet croire ce qu'il li fera antandant.[7]) „Oïl, dame, font eles, car il n'en mentiroit mie, comme cil qui assez a esté preuzdom au siegle et or est molt preuzdom a Damede." Lors lo prïent molt totes les dames de mangier. Et il dit que Dex lo set qu'il ne mange-

---

I. [1]) e δ: garderoient (b a); w: gardoient; d: gardent.
[2]) e, a: nules (b d δ, w).
[3]) e d: celi (b w, a δ).
[5]) e: conoissoient (b w a, d δ).

II. [4]) a: meson.
[6]) a, d δ: reïne.
[7]) d: et la roine lor demande s'ele porroit croire chou que li preudom li avoit dit.



roit mie plus d'une foiz lo jor: car lor ordre lor deffant.[1]) „Mais ceste dame, fait il, m'a *hui fait*[2]) trop grant pitié, et si me fist ja un molt grant servise, que ge li voudrai molt bien guerredoner. Et si vos dirai quex li servises fu, et ge quit qu'il l'en menbera molt bien.

Il fu voirs que ses sires, li rois, dont Dex ait l'ame, tenoit une molt efforciée cort, a un jor d'une Thiefaine.[3]) Si dona molt robes a chevaliers, et autres dons riches et biax. Et g'i[4]) vign la voille de la feste si tart que pres estoit ja de vespres. Si avoit li rois tant *de*[5]) chevaliers a sa feste, que totes avoit ses robes donées. Et quant ma dame qui ci est, vit que ge n'avoie point de robe, si dist que molt senbloie preudome et que ge ne devoie pas sanz robe remanoir a ceste feste. Si me fist faire a ma mesure une robe d'un molt riche drap de soie qu'ele faisoit faire a son hues,[6]) et la me fist vestir. Si fui plus richement vestuz que nus chevaliers de la feste. (*fol. 18c*) Ce fu li servises que ma dame me fist. Ne ge nel taign pas a petit, et ge *ai*[7]) droit, et por ce li guerredonerai ge *a*[8]) mon pooir. Et mes pooirs si est de li aidier del travail de mon cors et de ma langue, qui devant maint riche home *a*[9]) esté escoutée.

Puis dist: „Dame, dame! il est granz joie au siegle et

I. [2]) e w: fait hui (a δ, b d).
[5]) e δ: fehlt (w a d); b: des.
[7]) e w: oi (b a d δ).
[8]) e w: de (b a d δ).
[9]) e w d: aura (b a δ).

II. [1]) a: quar l'ordre le deffent; d: car nostre ordene (*sic*) le deffent; δ: car no ordre le nous deffent.
[3]) b d: tiephaine; w: tiefaine; a: tiefeine; δ: tiephane.
[4]) b w a δ, d: je.
[6]) a: qu'ele vouloit fere a son oes; d: qu'ele avoit fait faire a son oes; δ: que ele avoit a son oes.



grant honor a Nostre Seignor,[1]) de ce que si haute fame et si gentis dame com vos estes et de si haut lignaiges descendue, est del tot atornée au servise Damedeu. Et li preuz en iert a vostre ame, se Deu plaist. Mais ge plain molt la terre de Benoÿc et cele de Gaunes, qui est chaoite en la main Claudas lo desleial. Si en est li domages a voz amis,[2]) et la honte en est lo roi Artu: car il deüst piec'a ceste honte avoir *vengiée.*[3]) Et bien sachiez que ge m'en vois par une nostre obedience que nos avons pres de ci. Et si tost com g'i aurai esté, ge m'en irai d'iluec en la maison lo roi Artu, et *li*[4]) ferai ceste clamor et por vos et por vostre fil, qui encor sera sires de la terre se Deu plest. Et l'an cuide qu'il soit molt preuzdom, si Damedex li done vie."

A ces paroles vint hors d'une chanbre la reïne de Gaunes, ou ele avoit dormi un po: car il n'estoit nuiz[5]) que entre li et sa seror ne relevassent trois foiz au mains, por faire et lor oreisons et lor proieres. Et quant ele oï parler de Lancelot son neveu, qu'il estoit vis, s'en fu si liée qu'ele ne se pot sor piez tenir, et ele se pasme. Lors la prant la reïne et les autres dames, si la relievent. Et li bons hom demande qui *ele est*[6]) et que ele a eü. „Quoi, sire! fait la reïne de Benoÿc, c'est ma suer, la reïne de Gaunes, si sai bien qu'ele a tel joie de son neveu, qu'ele s'en est pasmée." — *(fol. 18 d)* „En non Deu! fait cele qui de pasmoisons fu revenue, nel faz ge, ne plor mie, ne pasmée ne me sui de la joie de mon neveu. Ge n'en ferai ja se rire non. Ainz me pasmai del grant duel de

I. [3]) e d δ: vengié (b a, w).
[4]) e: si (b w a δ); d: fehlt.
[6]) e: est ele (b w δ, a); d: ele estoit.

II. [1]) b: et grant ennor en terre a Nostre Seignor; δ: et molt grans honors a Dieu.
[2]) δ: a nous et a nos amis.
[5]) a, δ: quar il n'estoit nule nuiz; d: car il n'estoit onques nuis.



mes anfanz que j'ai perduz. Si m'en est au cuer venue une *tendrors*[1]) si granz que par un po qu'il ne m'est partiz." — „Dame, fait li preuzdom, or ne vos esmaiez pas de voz anfanz: car Nostres Sires est toz puissanz d'aus garantir autresin com il a garanti vostre neveu que vos cuidiez et tuit si ami qu'il fust morz. Et l'an set bien encore que li vostre sont sain et haitié.[2]) Mais parmi toz voz anuiz vos devez molt conforter de ce que vos iestes ensemble en la garde Nostre Seignor, qui en si mauvaises avantures et en si felonesses avez esté. Or si vos confortez des or mais l'une a l'autre de voz maus, et faites ansanble joie de voz biens, et pensez a la grant richece qui ja ne prandra fin: car de la richece do siegle avez vos assez eü. Et bien poez veoir *a com*[3]) petit de chose[4]) il covient tote hautesce terriene retorner. Ne Nostres Sires ne vos oblïera pas: car il est piteus et debonaires plus que langue ne puet conter. Si li prandra pitié de vos, et vos traira de ceste dolor o vos iestes, en sa grant joie pardurable: car moi qui sui hom mortex et pechieres, en est si granz pitiez prise que ge ne serai jamais a eise, Dex lo set, se n'est del servise de voir, tant que ge soie en la maison lo roi Artu,[5]) et que ge li aie faite la clamor de vostre deseritement et mostrée la grant honte qu'il i a: car il n'a cort en tot lo monde, o ge n'osasse bien parler, quant

---

I. [1]) e: tandrons (δ, b w); a: dolor; d: fehlt, s. II. [2]).
[3]) e: com a (b w d δ); a: s. II. [4]).

II. [2]) d: et li bons hom demande qui ele estoit et on li dist que ce estoit la roine de Gaunes. Dame dist li preudom or ne vous esmaies mie de vos enfans car il sont sain et haitié.

[4]) a: a combien de chose.

[5]) a: que je ne serai james aese se ce n'est el servise Nostre Seigneur veoir devant que je soie en la meson le roi Artu; d: que jou ne serai james aise devant que jo soie en la meson le roi Artu.



plus[1]) i auroit riches barons et sages homes. Et neporquant ge sai bien . . .

Von hier ab liegt bis zu einer weiteren diesbezüglichen Bemerkung diesem Texte die Hs. fr. 754 (= c) der Pariser Nationalbibliothek zugrunde, da sich hier eine Lücke in e befindet.

(*fol. 25 d*) que tant a eü affeire ça en arrieres li rois Artus, que n'est mie mervoille s'il a ceste chose mise an delai: car il n'a gaires baron qui ne li ait mené guerre, tant que maintes genz ont quidié qu'il remainsist essilliez a la parclose.[2])

Et par aventure de ceste chose n'oï onques nule clamor. Si n'an fait pas tant a blasmer.[3])

Drittes Kapitel.

Atant s'an part li preuzdom, si commende a Deu premierement les deus reïnes et puis les autres dames totes, et chevauche droit et a granz jornées tant qu'il vient en la Grant-Bretaigne et trueve lou roi Artu a Londres, a molt grant planté de gent. Et ce fu la premiere semainne de septembre, ce dit li contes, que li rois Artus fu venuz d'Escoce deseur lou roi Aguiscant,[4]) son coisin meesmes, qui par trois feiees l'ot guerroié. Si orent faite boenne pais et bien asseürée d'amedeux parz. Et ot li rois Artus triues prises devers lou roi d'Outre-les-marches jusqu'a la pasque. Si s'en fu venuz

---

I. [1]) e: fehlt (b w a d δ).

II. [2]) d: en le pardefin.

[3]) b: si n'en a fet mie tant a blasmer; d: et par aventure n'ot il onques de cesti chose nule clamor si n'en fet mie tant a blasmer; a: et per aventure de ceste chose ne fet il pas a blaumer qu'il n'en a riens seü ne clamor ne l'en a esté fete par aventure.

[4]) w: Anguiscant; a: Aguissant; δ: Aguisant.



por sejorner en son plus aeisié païs, et cil de son ostel avocques lui et d'autres chevaliers a grant planté.

Ce jor, ce dit li contes, estoit uns diemenches, si fu assis au mengier li rois Artus, et ot (*fol. 26a*) entor lui genz de maintes manieres et de mainz estranges païs. Et li randuz qui venoit de la terre de Benoÿc, entre laienz, et vient a granz pas parmi la sale, contreval jusque devant lou haut dois ou li rois Artus et maint haut baron seoient.[1]) Il ot abatu son chaperon, et il sambla molt bien preudome, et il ot la langue delivré[e] et bien parlant, et la chiere seüre, si commance sa raison[2]) si haut que bien fu oïz parmi la sale. „Rois Artus! fait il, Dex te saut, comme lou plus preudome et lou meilleur qui onques fust, se ne fust une seule chose!" Li rois regarde lou preudome a grant mervoille, qui si *lo blasme*[3]) de mauveistie et loe de grant valor, veiant ses genz.[4]) Si en a honte molt grant; et tuit cil qui laienz sont, s'en mervoillent trop durement. Li rois fu molt sages et molt cortois, si li randie son salu. „Dex vos beneïe, fait il, biaus sire, quex que ge soie, ou boens *ou*[5]) mauveis! Et puis que tant *m'en*[6]) avez dit, descovrez moi por quoi ge pert a estre li miaudres rois et li plus preuzdom do monde:[7]) car molt lou sauroie volantiers." — „Et gel te[8]) dirai, fait li preuzdom. Il est

---

I. [3]) c b: l'a blasmé (w, a d δ).
[5]) c: fehlt (b).
[6]) c a: en (d δ, w); b: m'.

II. [1]) b: ou li rois Artus et meint autre seoient; a: ou li rois Artus et tuit li autre baron seoient; d: ou li rois Artus manjoit; δ: ou estoit li rois Artus et maint haut baron i seoient.
[2]) d: sa parole.
[4]) b: voiant ses eulz; a: voiant toz ces barons; d: devant toutes ses gens; δ: devant ses gens.
[7]) a: por quoi je pert a estre li plus prisiez et li muedres rois del monde; d: por coi jou perch a estre li mieudres rois del monde et de quel chose jo fai tant a blasmer.
[8]) δ: vous (vgl. Filiation S. 9).



voirs que tu ies li rois qui ores soit ne dont l'en ait oï parler, qui plus maintient[1]) chevalerie en grant honor, et plus feis de granz biens, que nus dont l'en ait oï parler en jusque ci, et selonc Deu et selonc le monde. Mais trop ies pareceux de vanchier les hontes et les domages que l'an te fait: car qui fait a ton home honte et domage, il lou te fait:[2]) car quel que domage que tes hom ait, tote voie en est la honte toe. Tu honores et dotes (*fol. 26b*) et sers cels qui desleiaument te querroient et corent sus, et cels oblïes et mez arrieres, qui t'ont servi leiaument et sanz fauser, et ont perdu et terres et honors et lor vies, et sont en aventure de lor ames por ton servise. Or t'ai devisée la chose par quoi tu perz a estre li plus preuzdom qui onques fust." Quant li rois l'antant, si en est molt honteux durement. Et par la sale en sont tuit esbahi, et un et autre, et dïent c'onques mais n'oïrent randu si bien parler ne si hardiement devant persone a si haut home. Et li pluseur en ont lou mangier laissié, et a mervoille l'esgardent.

Lors vint avant Beduiers, li conestables, et vit que por la parole a *cel*[3]) randu avoient plus de la moitié des chevaliers lou mengier si deguerpi[4]) qu'il n'antendoient a nule rien, fors a ce qu'il disoit. Et Beduiers li dist: „Sire randuz! laissiez vostre parole atant ester, tant que[5]) messires li rois ait mangié! et lors si parleroiz a lui tot par leisir! car de tant

---

I. [3]) c: ce (b w a d, δ).

II. [1]) a: que tu es li rois el monde qui plus maintient; d: que tu es li rois el monde orendroit et de coi on ait oïe parole qui plus maintient.

[2]) b: car qui fet a ton home honte il l'a te fet; w: korrumpiert; a: fehlt; d: car qui fait honte et damage a ton homme on le fet a toi; δ: car qui fait a vostre homme damage, il le vous fait.

[4]) d: et vit que tot orent laissié le mangier et haut et bas por la parole a cel rendu si.

[5]) a: parolle atant que; d: parole ester tant que; δ: parole atant ester que.



com vos avez dit, avez vos ja la cort si troblée que tuit en laissent lou mengier, et riche et povre." — „Coment? fait li preuzdom, sire chevaliers! si covient que ge me taise de dire la parole dont toz li mondes puet amender, por laissier saoler si mauveis vaissel et si anuieux com est li ventres, ou ja si riches viandes ne si beles ne seront mises, qu'eles ne devaignent et anuieuses et vilainnes? Certes! ge ne m'an tairai ja que je ne die ce que (*fol. 26c*) sor lou cuer me gist. Et quant ge aurai dite ma parole, ja ceianz n'aura preu de chevalier ne si hardi, s'il velt dire que ce veritez ne soit, que bien ne soit *desraisnié voiant tot le barnage de caienz* [1]), ançois que la nuiz qui vient, se soit a cestui jor meslée. Et bien avez fait samblant d'anfant, et contenance, qui devant toz les esprovez preudomes de ceianz iestes venuz contredire que ge ne parol. Et si ne savez lou grant besoig [2]) que ge en ai, ne lou grant preu [3]) qui puet issir de ma parole. Et si ne cuit ge mie que vos seiez miauz vaillanz ne plus prisiez de tex deux *prodomes* [4]), vi ge ja en la maison lou roi Uter de Bretaigne. [5]) Ce fu Hervis de Rivel [6]) et Kanez de Caerc. [7])

I. [1]) c: desraisniée contre tot lou barnage de ceianz et devant els (b, d a); δ, w: desraisnié devant toute le barnage de chaiens.

[4]) c: fehlt (b w, a δ); d: hommes.

II. [2]) b: besong; w d: besoing; a: besoigne; δ: wie c.

[3]) d: profit.

[5]) b: et si ne cuit gie mie que vos soiez mielz vaillanz ne plus proisiez de tels deus prodomes vi je ja en la cort le roi Hunt de Bretaigne; w: et si ne cuit ge mie que vos soiez miauz vaillant ne miauz prisiez de des (*sic*) prodomes vi ge ja en la maison lo roi Uterpandragon de Bretaigne; a: et si ne sui ge pas mielz vaillans ne mielz prisiez de tiex .ii. preudomes vi ge ja en la meson Uterpandragon le roi de Bretaigne; d: et sī ne quit mie que vous soies li miex vaillans ne miels prisies de tels hommes que jou vi ja en la meson le roi Uterpandragon; δ: et si ne croi je mie que vous soies miex vaillans ne plus proisies de preudommes de .ii. vi je ja en la maison le roi Uterpandragon de Bertaigne (*sic*).

[6]) b a δ: wie c; w: Hervix de Rivel; d: Hervius de Rivel.

[7]) b: Kanez de Caherc; w: Kanez de Caarc; a: Cannus de Caert; d: Canes de Caerches; δ: Canes de Occire.



Cels vi ge si preuz d'armes, qu'il nes covenist a changier por nul cors de deus chevaliers. Ne onques par els ne fu povres hom besoigneux botez hors de cort, mais avenciez a lor pooirs. Et si n'estoient pas mains seignor de la maison lou roi Uter, dont Dex ait l'ame, que vos iestes de la maison lou roi Artu, qui ses filz fu.

Lors vint avant Hervis de Rivel, qui estoit au chief dou dois ou il servoit: car li rois Artus ne fust ja si priveement qu'il ne servissent en sa maison chevalier de toz aages, viel et maien et bacheler.[1]) Quant Hervis conut lou preudome, il ne fait pas a demander s'il li fist joie et honora: car molt doucement l'acola et besa en la boche mainte foiee. Puis lou prist par la main senestre, si lou mena devant lou roi et dist: „Sire! (*fol. 26 d*) creez cestui de ce qu'il vos dira! car ses paroles doivent retenir et roi et prince. Et bien sachiez que ses cuers a esté de si haute proesce enluminez, c'onques Dex ne fist lou cors d'un seul chevalier, vers cui ge nel meïsse a un grant besoig seürement, por maintenir m'enneur et por ma teste[2]) garantir.“ — „Comant? fait li rois, qui est il dons?“ — „Sire! fait Hervis, c'est Adragais li Bruns,[3]) li freres *Mador*[4]) lou Noir, lou boen chevalier de l'Ile noire.“[5])

A cel tens vivoit li rois Uriens, et il honora molt lou *preudome por*[6]) amor *Mador*[4]) son frere:[7]) car il

---

I. [4]) c: Madoc (b w a d δ).

[6]) c, b w: preudome et por (a, d δ).

II. [1]) b: viell et chenu et joene et meen; a: vielz et jones et moiens; w: et viel et jouene et bacheler; δ: viex et jone bacheler.

[2]) w a: terre.

[3]) a: Adragois li Rous; d: Adragans li Bruns; δ: Adragains li Bruns.

[5]) δ: le boin chevalier dou Blenore.

[7]) d: et quant li rois Uriens le reconnut qui encore vivoit si sailli sus et honora molt le preudomme por l'amor de Mador son frere.



avoient esté entr'es [1]) deux compaignon d'armes molt longuement.

Quant il fu laienz coneüz, si ne vos porroit l'an dire de boche la joie ne l'anor qui li fu faite. Et li rois Artus meesmes l'avoit veü mainte foiee, grant tens avoit. Si l'ennora molt: car molt bien lou savoit faire.

Et lors fu Beduiers molt desconfiz de ce qu'il li avoit dit.

Et li rois dit au preudome: „Biaus sire! or poez dire ce que vos plaira hui mais, ou soit m'enneurs ou soit ma honte! car vos iestes tex, ge lou sai bien, qu'il n'a si haut home el monde, devant cui vos ne deüssiez bien estre escoutez.“ —

„Sire! fait *cil*,[2]) et ge vos di que se ne fust *une chose*,[3]) ge ne seüsse en vos rien que reprandre. C'est la mort au roi Ban de Benoÿc, que vos ne venchastes onques, qui fu morz en la venue de vostre cort. Si en est sa fame remese veüe deseritée et robée d'un des plus biaus anfanz qui onques fust. C'est si laide chose et si vilainne a vostre hues, qu'il est mervoille coment vos poez ne osez de honte (*fol. 27 a*) nul preudome veoir enmi les iauz.[4]) Et sachiez que nus pechiez ne vos destorbera tant a venir au desus de tot lou monde *come cist.*[5]) [6]) Et sachiez bien que [7]) ge ne sui ci venuz fors por pitié seulement, que j'ai eüe de sa fame, qui par paor d'estre honie et par angoisse s'est randue none velée en un

---

I. [2]) c d: il (b w a, δ).
[3]) c b: une seule chose (w a d, δ).
[5]) c w: fehlt (b δ); s. II. [6]).

II. [1]) b: entr'els; a δ: entreus; w: fehlt; d: ensamble.
[4]) w: entre deus iauz; d δ: enmi le vis.
[6]) a: et saichiez que vos (*sic*) pechiez vos en destorbera a venir au desuz de tout le monde, se vos autre conseil n'en prenez; d: et sachies que c'est la chose el monde qui plus vous destorbera a venir au desus de tot le monde.
[7]) b: et sachiez que; a, d: et si saichiez que; δ: et si vous di chertainement que.

mostier. Et tant est Claudas dotez en la terre et cremuz, que nus n'a esté tant hardiz, ne tant ne vost nus faire por Deu et por droiture, qui devant vos en venist faire la complainte.“ [1]) —

„Sire preuzdom! fait li rois, certes! ge m'acort bien a vos, que vos dites raison et droit; mais certes! ge n'en oï onques complainte. Il est voirs que ge l'ai piec'a seü. Et neporquant tex hore a esté, que se ge en oïsse la conplainte, n'eüsse ge pas pooir de l'amender: car trop ai eü lons tens affeire, tel hore que maintes *genz* [2]) ne baoient pas que ge en venisse au desus; [3]) ainz disoient par derrieres, si que maintes foiz l'oï, que en la fin me covendroit terre a guerpir. Mais ce que j'ai mauvaisement fait, me covendra amender, quant Dex m'en donra lou pooir. Et bien sachiez que ja si tost n'en vendrei en point, que gel cuit si bien amender que nus ne m'en porra blasmer s'a son tort non; car bien conois que gel doi faire, come cil qui sui sires liges au roi Ban de Benoÿc, et il mes hom, et au roi Bohort de Gaunes. Et Dex me doint prouchiennement lou pooir de l'amender: car molt volentiers l'amenderoie!“

Atant s'an parti li preuzdom, que (*fol. 27d*) plus nel pot li rois retenir ne nus des autres. Et dist, quant il fu revenuz,

---

I. [2]) c: iauz (w, b a d δ).

II. [1]) a: et si saichiez que tant est Claudas en la terre cremuz et doutez, etc. wie c; b: wie c, doch ohne das zweite „nus“; w: anfangs wie c, doch ohne das zweite „nus“, dann: „que devant vos en eüst faite la complainte“; d: et est tant Claudas cremus et redoutes en la tere que nus n'a esté si hardis qui devant vous en osast faire complainte; δ: et tant est Claudas en la terre doutes et cremus que nus n'a esté tant hardis qui por Dieu ne por aumosne et por droiture en osast venir devant vous por faire la complainte.

[3]) b: tele hore que meintes gent ont quidié que je n'en poïsse venir au desus; a: a tele heure que maintes gens ne baioient mie que ge poïsse venir au desuz; d: que maintes gens ne quidoient pas que jou en venisse au desus.



les noveles a la reïne de Benoÿc, et molt la conforta. „Car, se Deu plaist, dame! fait il, vos orroiz par tens boennes noveles.“ Et ele l'an mercie molt.[1]) Li preuzdom s'en parti issi de la reïne, quant il ot son message fait, et s'en ala en la maison *dont*[2]) il estoit *venuz*.[3])[4]).

Mais ci endroit laisse li contes une piece a parler de lui et des deux reïnes qui sont ansamble en Roial-Mostier, et retorne au roi Claudas de la Deserte.[5]) Mais avant parole un petit de la danmoisele del lach, et si orroiz por coi.

Viertes Kapitel.

Quant la danmoisele del lac sot de Lyonel[6]) et de Bohort,[7]) les deus filz au roi Bohort de Gaunes, qu'il estoient en la tor de Gaunes en prison, si l'an pesa molt, et volentiers i meïst painne, se ele poïst, coment ele les poïst giter hors des mains Claudas. Et par maintes foiees s'en porpansa. Tant an cercha les aventures, que ele sot que Claudas devoit tenir cort a Gaunes et feste molt grant, d'une costume que li roi avoient lors: que les plus hautes corz et les plus riches

---

I. [2]) c: dom (b w d δ).
[3]) c: fehlt (δ); s. II. [4]).

II. [1]) d: car li rois ne le pot plus retenir ne nus des autres et il chevaucha tant par ses jornées qu'il vint au Mostier-Roial et conta a la roine de Benoÿc comment il ot sa plainte faite au roi Artu et ele l'en merchie molt.

[4]) b, w: et s'en ala de la meson dont il venoit; a: et s'en ala en sa meson; d: et s'en ala a le (*sic*) meson dont il estoit rendus.

[5]) b a: de la Terre-Deserte.

[6]) b w a: Lionel; d: hier steht wegen der Satzkonstruktion der Rektus „Lyoneaus“.

[7]) b: Boort; w: Boorz; d: Rektus: „Bohors“ (vgl. [6])).



de tot l'an si tenoient del jor de lor coronnement.[1]) Et de ce devoient estre tuit li autre jor qu'il portoient corone.

Cele feste que Claudas avoit apareilliée (*fol. 27c*) a feire si riche, si devoit estre au jor de la feste a la Magdelainne.[2]) Et quant vint lou jor devant la voille, la danmoisele del lach apela une soe pucele, molt bele et molt juesne et molt sage. Si avoit non Saraide[3]) en son droit non. Lors l'apela sa dame, si li dit: „Saraide, il vos covient aler en[4]) la cité de Gaunes, si que vos i vendroiz lou jor de la Magdelainne.[5]) Et si i feroiz[6]) un message qui ne vos devra pas grever:[7]) car vos en amenroiz, si con ge cuit, deux anfanz, assez hauz homes — ce sont li dui fil au roi Bohort de Gaunes — et si vos dirai comment. Lors li ancharge *sa*[8]) besoigne issi com ele lou sot miauz faire et issi com vos *l'*[9])orroiz deviser ça avant, et li baille les choses qui mestier li porront avoir[10]) a feire ce que ele li ancharge.[11])

Atant monte la danmoisele, si s'en part de sa dame, qui molt l'aime de grant amor et molt se fie en li de totes choses. Et ele l'avoit bien éprovée de lons tens. Et c'estoit la niece

---

I. [8]) c: la (b w a d δ).
[9]) c a: fehlt (b w d δ).

II. [1]) d: et toutes voies en quist ele tant qu'ele sot que li rois Claudas devoit tenir court a Gaunes et feste molt grande (*sic*) d'une costume que li roi avoient adont. Car les plus hautes festes qu'il tenoient adonques c'estoit de lor coronement.

[2]) b: Magdalene; w: Magdalaine; a: Madelanne; d: Magdelaine; δ: Madalaine.

[3]) b: Sarayde; a: Saminde.

[4]) b w δ: a; d: s. [5]).

[5]) a: si que vos i soiez la veille de la Madelaine; d: il vous covient aler a la cort le roi Artu de Gaunes si que vous i venes le jor de le Madelaine.

[6]) a: et me ferois; d: et m'i feres; δ: et si me ferois.

[7]) a: un mien mesaige qui gaires ne vos costera.

[10]) b w d: porent avoir; a: orent; δ: peuent avoir.

[11]) a: qui mestier li orent a cele besoigne fere qu'ele li a enchargié.



au rendu qui avoit faite la clamor de la mort au roi Ban de Benoÿc. Quant ele s'en parti del lach, si en mena avocques li deux escuiers et vallez et autres sergenz *a cheval jusqu'a .x.*[1])[2]) Et chevauchierent tant par lor jornées, qu'il vindrent en la praerie desouz Gaunes, lou jor de la Madelainne a hore de haute tierce. Pres de cele praerie devers senestre avoit un poi de forest haute et espesse. Illuec se mist la danmoisele et sa compaignie tote. Et ele fist encerchier par un escuier que ele i enveia, (*fol. 27 d*) se li rois Claudas estoit encore assis *au mengier.*[3]) Et si tost com il assist, ele lou sot.

Lors s'entorne son chemin grant aleüre sor un palefroi, qui tost la porte. Ne ne mainne avocques li que deux escuiers, sanz plus, et porte chascuns des deux[4]) un levrier en une chaeinne d'argent.[5]) Ensinc chevauchent tant qu'il viennent en la cité. Et lors fait la danmoisele anquerre des anfanz lou roi Bohort, s'il sont a la cort ou s'il sont ancore am prison si com il suelent. Et l'an lor dit qu'il sont ancore en la prison.

Et d'autre part *siet*[6]) Claudas a son haut mengier, entre lui et sa baronnie, dont il a a grant planté a son mangier dedanz la grant sale.[7]) Et si seoit devant lui ses filz

I. 1) c: jusqu'a .x. a cheval (w, d δ); b a: „a cheval" fehlt.
3) c w: fehlt (b, a d); δ: al mangier assis.
6) c: si est ce dïent (a d δ); b: si siet; w: si est.

II. 2) b: avec lui deus levriers et deus escuiers et vallez et autres sergenz jusque a .x.; a: wie c, dann: „escuiers vallez et autres gens jusqu'a .x."; d, δ: escuiers et autres serjans a cheval jusques a .x.
4) a: chascuns des escuiers; d: chascuns d'aus; δ: chascuns.
5) b: et por ce chacun meine deus levriers en une chaene d'argent.
7) b: Claudas a son haut mengier entre lui et ses hauz barons dont il i a molt grant planté; etc. wie c; a: Claudas a son maingier entre lui et sa compaignie dont il i a grant planté de barons en la salle; d: Claudas a toute sa baronie al mangier dont il i avoit molt grant plenté; δ: wie c, dann: „dont il i a a grant plenté".

Dorin, *qu'*[1])il faisoit chevalier, qui molt estoit biaus vallez et preuz et larges et hardiz a desmesure; ne Claudas n'avoit plus de toz anfanz. Molt estoit granz la corz et efforciée, que Claudas tenoit, et por lou jor de son coronnement, et por la hautesce de son fil qui chevaliers noviaus estoit. Si avoit plus esté[2]) larges entre la voille de la feste et lou jor, qu'il n'avoit onques mais esté a son vivant.[3]) Et ancores donast il molt plus, ançois que la corz departist: car molt l'avoit amendé la granz largesce qu'il avoit veüe el roi Artu.

Mais la corz fu troblée et ampiriée[4]) par une aventure merveilleuse qu'il i avint, et si orroiz *quele*[5]) ele fu. La ou Claudas seoit au mengier en tel joie et en tel feste com vos oez, si avint chose que la danmoisele qui del lach venoit entra en la sale.[6]) Ne (*fol. 28a*) n'avoit ancores Claudas que lou premiers mes eü. La danmoisele vint devant Claudas, la ou il seoit a son haut mengier, et tint en sa main les deux levriers es deux riches chaainnes qui d'argent furent, et parla si haut que bien fu oïe. „Rois Claudas! fait *ele*,[7]) Dex te saut de par la plus vaillant dame qui soit el monde et qui plus t'a prisié jusqu'au jor d'ui, que nul home qui onques fust! Mais or ne cuide ele ne ne croit que tu aies la moitié de san ne de cortoisie que l'an li a fait antendant. Et ele n'a mie

---

I. [1]) c w, a: cui (b d δ).
[5]) c: quex (b d δ); w: ques: a: comant.
[7]) c: il (b).

II. [2]) b w a d: esté plus.
[3]) w a d: en son vivant; δ: fehlt.
[4]) b: meüe et troblée; a: troublée et apoerie; d: troublée et avillié; δ: troublée.
[6]) b: si avint une chose que la damoisele del lac entra en la sale; w: si avint chose que la damoissela (*sic*) del lac entra en la sale; a: si avint chose que la damoiselle del lac qui laienz venoit entra en la salle; d: nach „comme vous oes“: si entra en tel maniere la damoisele a la dame del lac; δ: si avint que; etc. wie c.

tort: car plus i a assez *a*[1]) blasmer, que ge ne cuidoie. Or si m'en irai atant, si conterai ma danmoisele, ce que j'ai de toi veü et de ton contenement."[2]) Li rois regarde la pucele qui si fierement a parlé et si tost s'en *veut*[3]) aler, sanz dire plus. Si la rapele et dit: „Danmoisele! vos seiez la bien venue! et boenne aventure ait vostre danmoisele ou vostre dame, qui que ele soit! Et bien puet estre que elle a oï dire plus de bien de moi, qu'il n'en i a. Et portant, com ele m'a mandez ses saluz, se ge savoie chose qui m'enpirast, ge me garderoie, por amor de li, del maintenir.[4]) Et par la foi que vos devez li, ne la rien que vos plus amez, dites m'en la verité! car chose voldroie ge ...

Hier endigt die durch c ausgefüllte Lücke in e. Dem weiteren Texte liegt wieder e zugrunde.

molt aprandre dont ge amandasse." —

„Tant m'an avez conjurée, fait la damoisele, que ja plus ne vos iert celée. Ge sui, si com vos avez oï dire, a une des plus vaillanz dames do monde et des plus riches et a marier.[5]) Si avoit oï *dire tant de bien*[6]) de vos, qu'ele ne prisoit nul home crestien envers vos ./. denier vaillant: car l'an li avoit dit que vos estiez li plus gentis rois et li plus debonaires do monde et li plus viguereus et li plus larges et de la plus haute proesce et de si grant sen que, se toz li mondes fust a

---

I. [1]) c: que (b w a d δ).
[3]) c a: revelt (b δ, w d).
[6]) e w: tant bien dire (a d δ); b: dire tant bien.

II. [2]) b d: ce que j'ai en toi veü et ton contenement; w: ce que ge ai veü de ton contenement; a: ce que j'ai oï et veü de toi et de ton coronnemant; δ: che que j'ai del roi veü et de son contenement.

[4]) b δ: je m'en amenderoie por amor de lui del meintenir; a: je m'amenderoie por l'amor de li; d: sachies que jo m'en amenderoie por l'amor de li.

[5]) a d: si est a marier; δ: et est a marier; b: a marier.

une part, si saüssiez vos quancque l'an deüst faire, de bien miauz que tuit cil qui fussient encontre vos. Por ce si m'avoit ma dame ci envoiée por savoir se les paroles que ele avoit de vos oïe(e)s [1]) estoient fauses ou veraies. Et ge ai tant veü en vos que vos avez failli a trois des meillors teches qui puissent estre en chevalier: car vos n'avez ne san ne debonaireté ne cortesie!" —

„Damoisele! fait li rois, certes! se cels trois choses sont hors de moi, petit puet valoir li remenanz; mais ge ne cuit que nus fust onques de ces trois vertuz [2]) si bien garniz, *que* [3]) an aucun point ne li avenist, au mains par obliance, qu'il feïst tel teche [4]) par quoi il fust tenuz por fox o por vilains o por felon. Et neporquant tant me dites, s'il puet estre, que ce est que vos avez veü en moi, par quoi vos savez que ge nes ai ne debonaireté ne cortoisie." [5]) —

„Gel vos dirai, fait la damoisele, puis que *tant lo* [6]) m'avez requis. Il est voirs que vos tenez les deus filz au roi Bohort de Gaunes si vilainement com en prison. Si set de voir trestoz li siegles, qu'il ne vos ont neiant forfait. Ne nus n'en puet oster felenie qu'ele n'i soit: car nule riens n'a si grant mestier de douçor ne de pitié com anfes a. Ne nus ne puet grant debonaireté avoir en soi, qui soit a enfant

---

I. [3]) e: qui (b w a d δ).
[6]) e: tant vos lo (w, δ); a d: tant m'en; b: nur „le".

II. [1]) b: qu'en li avoit contées; a: fehlt; d: qu'ele avoit oï dire; δ: qu'ele avoit oï dire.
[2]) b d, δ: choses; a: fehlt.
[4]) b a δ: chose.
[5]) b: que je nes ai (oder „ne sai"?) de debonaireté ne cortoisie; w: por coi je nes ai ne deboneireté ne cortoisie; a: por quoi je n'ai ne debonereté ne cortoisie; δ: por coi vous saves que je n'ai deboinareté ne courtoisie; d: par coi que vous saves que jo ne sui mie sages ne cortois ne debonaires.



felons ne cruieus.[1]) Par ceste mesprison m'est il avis que vos avez debonairetez tote jus mise. Et apres vos mosterrai que de san n'avez vos point. Bien poez vos savoir qu'il n'a nul leu sou ciel, se l'an parole des anfanz au roi Bohort, que vos les *teigniez*[2]) en tel maniere *que*[3]) chascuns ne cuit que vos lo façoiz por aus an la fin ocirre.[4]) Si n'est nus qui en soi ait pitié de cuer, qui de cuer ne vos en hee. Ja mar rien li eüssiez vos forfait. Et puis que li hom se fait haïr a tot lo monde, ge ne voi pas comment il puisse avoir en lui greignor folie. Et d'autre part, se vos fussiez cortois, vos eüssiez pris les .//. anfanz, qui sont assez, ce sevent maintes genz, plus haut home de vos et plus gentil, si les eüssiez honoreement atornez comme filz de roi, et fussient a vostre haute feste ci devant vos. Si eüssiez molt grant onor en lor servise, et deïst toz li siegles qui lo seüst, que vos fussiez li plus gentis rois et li plus cortois do monde, qui maintenez les orferins[5]) honoreement et si lor gardez lor terre. Et par ce eüssiez gaaigniez les cuers et les amors de maintes genz; *ne*[6]) ne vos em poïst l'an tenir por felon, mais por sage et por cortois et por debonaire." —

„Si voirement m'aïst Dex, damoisele! fait Claudas, vos avez droit, et ge m'i acort molt bien.[7]) Mais qui croit mau-

I. [2]) e: tesmoignoiz (a, b w d δ).
[3]) e: qui (b w a d δ).
[6]) e: et (b w δ); a: si; d: ne si.

II. [1]) b: felons ne grevos; δ: fel et enuieus.
[4]) b: que vos le façoiz en la fin se por els ocirre non; a: que vos les teignoiz por autre chose fors por els occirre en la fin; d: que tu les tiegnes enprison por aus ocire en la fin.
[5]) b a: orfelins; w: orfenins; d δ: orphenins.
[7]) b w: wie e, ohne „damoisele"; a: si voiremant m'aïst Dex fet Claudas damoiselle vos avez droit et je molt bien m'i acort; d: si voirement m'aït Diex fet Claudas damoisele vous aves droit et jo en ai tort; δ: si voirement m'aït Diex damoisele vous dites voir fait Claudas et si aveis droit et si m'i acort molt bien.

vais consoil, ne puet estre qu'il n'an traie a mauvais chief a la foiee.[1]) Mais de tant m'avez enseignié a ceste foiz, que g'en cuit tote ma vie miauz valoir. Lors apele son maistre seneschal, si li dit: „Senechax! alez me tost querre les .//. filz au roi Bohort. Et si menez avocques vos tel compaignie de chevaliers et de vallez et de serjanz, com il doit mener qui veit querre filz de roi. Et avocques aus faites lor deus maistres venir!"

Fünftes Kapitel.

Li seneschax *fait*[2]) lo comandement son seignor, si prant chevaliers et sergenz et escuiers a grant planté, et vait a la tor as .//. anfanz, qui n'estoient pas a eise, ne il ne cil qui les gardoient: car il avoient a grant leisir ploré et fait lor duel et lor complainte: car Lyoniaus[3]) les avoit troblez, et la nuit devant et lo jor.

Et ce fu li plus deffrenez cuers d'anfant qui onques fust que le Lyonel.[4]) Ne nus ne retraist onques si naturelment a Lancelot com il faisoit.

Et Galehoz,[5]) li preuzdom, li sires des Estranges. — Illes, li filz a la bele Jaiande,[6]) l'apela une foiz cuer-sanz-frain, por ce qu'il nel pooit vaincre por chastier, celui jor meismes que li rois Artus lo fist chevalier, ensi com li contes lo *devisera*[7]) ça avant.

Mais or oez que li contes dira, por quoi Lyoniaus les avoit troblez, dont il avoient plaint et ploré, et la voille *et lo*

I. [2]) e: fehlt (w δ, b a d).
[7]) e: devisdera (b).

II. [1]) d: en la fin; δ: a la fin.
[3]) b: Lionniax; w δ: Lyoniax; a: Lieoniax; d: Lyoneaus.
[4]) w: que Bohorz; a: que Lionel ot; d: fehlt; δ: que Lyonel.
[5]) b: Galehorz; w: Galehot; a: Galehouz; d: Galahaus; δ: Galehos.
[6]) b: Geende; w: Jaiante; a: Joiande.



jor[1]) meesmes. Il avint chose que, quant vint la voille et lor mengiers fu atornez a soper, si assistrent li dui anfant et mengierent ensemble, comme cil qui nule foiz ne menjoient s'en une escuele non. Si menjoit Lyonyaus molt durement, tant que Phariens, ses maistres, s'en merveilla molt et a grant merveil[l]es l'en esgardoit. Et quant il l'ot grant piece esgardé, si qu'il en ot laissié tot *lo*[2]) mengier, si commença a plorer si durement que les lermes l'an cheoient tot contraval sa robe desus la table o il menjoient. Molt plora longuement en tel maniere, tant que Lyoniaus s'en aperçut, qui molt estoit veziez et bien parlanz. „Qu'est ce? fait il, biax maistre, por quoi plorez[3]) si durement et au mengier?“ — „Laissiez ester, biaux douz sires! fait Phariens, de ce ne (*fol. 19 d*) vos puet chaloir: car ja n'i auroiz rien gaaignié!“[4]) — „En non Deu! fait il, ge nel lairai au pas ester[5]): car ge lo voil(le) savoir outreement et vos conjur, sor la foi que vos me devez, que vos lo me dites orandroit!“ — „Ha, sire! fait Phariens, por Deu merci! por quoi me conjurez vos de chose o vos ne poez rien gaaignier el savoir, *ains en porries estre dolans et correchies?*“[6]) — „Par la foi que ge doi l'ame mon pere, au roi Bohort! fait Lyonyaus, ge ne mengerai de la boche, devant que ge saiche por quoi vos avez ploré!“ — „Biax douz sire!

I. [1]) e: fehlt (w, b a d δ).
[2]) e w: fehlt (b a δ); d: ot son mangier.
[6]) e: ainz po en porriez miauz estre et dolanz et correciez (d); s. II.[6]).

II. [3]) b a, δ: por quoi plorez vos; d: qu'aves vous a plorer.
[4]) a: laissiez m'ester biax sire fet Fariens ne vos chaut del savoir quar jai nulle riens n'i gaaigneriez; d: et Phariens li dist laissies estre biaus dous sire il ne vous en puet caloir car riens n'aries gaaignié se vous le savies; δ: außer „biax sire dous“ wie e.
[5]) w: ge nel lairai pas ester; a: je nel lairai mie atant; d: jou nel lairai ja ester; δ: je nel larai (*sic*) mie ester.
[6]) b: ainz en porriez estre mielz dolanz et correciez; w: ainz en poriez miauz estre et dolanz et coreciez; a: ainçois en porriez estre plus

fait Phariens, ançois lo vos *dirai*[1]) ge que vos en *perdez*[2]) vostre mengier." — „Dites dons! fait Lyoniax." —

„Sire! fait Phariens, ge ploroie por ce qu'il me menbroit de la grant hautesce o vostres lignages avoit esté longuement. Si ai lo cuer molt a malaise, quant vos iestes em prison, et autres tient sa cort et sa seignorie la ou vos deüssiez tenir la vostre." — „Comment? fait Lionyaus, qui est ce dont, qui tient *sa cort la*[3]) ou ge *devroie*[4]) la moie tenir?" — „Qui? sire! fait Phariens, cil qui au desus en est: Claudas, li rois de la Deserte, qui la tient[5]) an ceste vile qui deüst estre chies de vostre regne, s'i porte corone et fait son fil chevalier. Si ai molt grant duel en mon cuer, quant li hauz lignages cui[6]) Dex a tant essaucié en jusque ci, en est deseritez, et cil *i*[7]) mostre sa seignorie, qui est li plus desleiaus hom do monde!" Quant li anfes l'antant, si li angroisse li cuers, et il bote des piez la table jus. Puis saut enmi la maison toz correciez. Et li oïl li rogissent de maltalant, et li vis li eschaufe. Si est avis, qui l'esgarde,[8]) que par tot lo vis li doie li sans saillir. Et por ce qu'il n'a cure de rien veoir ne que nus lo voie, si est monté a une fenestre (*fol. 20a*) por miauz penser a grant loisir. Lors vient a lui *Phariens, ses meistres,*[9]) si li dit: „Ha, sire, qu'est ce que vos avez fait, que del mengier vos iestes levez a si haute voille com anuit est, et par corroz.

I. [1]) e: diroie (b w a d δ).
[2]) e, w: perdissiez (a, d b); δ: perderies.
[3]) e: cort en leu (b d, δ); w a: cort la.
[4]) e b: doie (a δ); w: deüs; d: deüsse.
[7]) e: fehlt (b a d δ); w: li.
[9]) e: ses maistres Phariens (w, b a d); δ: Phariens.

---

tost dolans et corrousiez; d: s. S. 63, I.[6]); δ: ains en pories mais en avant estre dolans et courechies.

II. [5]) w: qui tient cort; d: qui le tient.
[6]) w: wie e; b a d: que; δ: qui.
[8]) a, δ: a cels qui l'esgardent; d: a tous cheaus qui l'esgarde (*sic*).

Venez an et si mengiez, et se vos n'en avez talant, si an devriez vos sanblant faire[1]) por l'amor de mon seignor vostre frere, qui sanz vos ne mengeroit pas." — „Maistre, fait Lyonyaus, ge ne mengerei pas ores mais. Alez! et si mengiez et vos et il! car il me plaist or que ge soie une piece a ceste fenestre, ençois que ge menjuce mais." — „Ha, sire! fait Phariens, por Deu merci! nos ne *mangerons*[2]) pas sanz vos:[3]) car se vos laissiez lo mengier par corroz, nos lo *lairons*[4]) autresi." — „Comment? fait Lyoniaus, dont n'iestes vos a moi, et vos et Bohorz, mes freres, et ses maistres?" Et il dïent tuit que oïl sanz faille. „Dont vos comment gie, fait il, que vos ailliez trestuit mengier: car ge ne mengerai mais a nul jor, devant que j'aie acompli un pensé ou ge sui entrez." — „Biax sire! fait Phariens, se c'est pensez o nos *puissons*[5]) metre consoil, dites lo nos! car nos i metrons totes les painnes que nule genz i porroit metre,[6]) se c'est pensez que vos doiez a chief mener et puissiez. — „Ge nel vos dirai ores pas, fait il.[7])" — „En non Deu! fait Phariens, ne ge ne serai ja mais en vostre servise, d'ui en avant, se vos nel me *faites*[8]) savoir: car dons *me*[9]) sanbleroit il que vos vos *gardissiez*[10])

I. [2]) e: mengeriens (w d δ); a: maingerions; b: s. II. [3]).
[4]) e: lariens (w a δ, b); d: laisserons.
[5]) e: puissiens (w d δ, b); a: puissions.
[8]) e: dites (w a d δ, b).
[9]) e w: nos (b d δ); a: fehlt.
[10]) e: gardesoiz (*sic*) (b w a, δ); d: garderies.

II. [1]) b: si en devez vos semblant fere; a: si le devez vos fere; δ: si en deves vous faire le samblant; d: venes ent seoir si mangies et se vous ne poes mangier si faites plus bele chiere que li cuers ne vous aporte.
[3]) b: il ne mengeroient pas.
[6]) b: que nule gent i porront metre; w: fehlt; a, d δ: que nos i porrons metre.
[7]) a: je nel vos dirai mie fet il; d: jou ne le vous dirai pas fet il ore; δ: atant lor respont Lyoniax et dist chertes fait il je nel vous dirai ore pas.

de moi et en eüssiez sospeçon, ne vos ne trovastes onques en moi, por quoi vos me deüssiez doter!" Lors fait sanblant d'estre correciez molt durement et qu'il s'an voille aler.

Et Lyoniax, qui molt l'amoit por la pitié qu'il avoit en lui trovée, commence a plorer et dit: „Ha, maistre! ne vos en alez pas! car dons m'auriez vos mort. Et ançois vos dirai ge mon pensé; mais que vos nel me desloez pas et que vos m'en aidiez a foi. Et (*fol. 20b*) Phariens dit que si fera il. „Certes, fait il, j'ai *en*[1]) pensé[2]) que ge me vencherai del roi Claudas ançois que ge menjuce mais."[3]) — „Comment? fait Phariens, vos en cuidiez *vos*[4]) venchier?" — „Biax sire dolz! gel vos dirai! fait Lyonyaus. Ge li menderai demain qu'il veigne a nos parler. Et lors si me porrai de lui venchier: car ge l'oserai molt bien enprendre et ocirre, s'il estoit encor plus puissant qu'il n'est or." — „Sire! fait Phariens, et quant vos l'auroiz ocis, que feroiz vos?" — „Quoi? fait Lyoniaus, dont ne sont cil de cest païs mi home tuit,[5]) si me garantiront a lor pooirs, et i metront pooir et consoil et painne? *Et se le lor conseill n'i a mestier, Damedex en pensera bien, qui toz desconseilliez conseille.*[6]) Et se ge muir por mon droit conquerre, bien soit la morz venue: car miauz me vient il morir a honor, que vivre honi *et*[7]) deserité en terre. Et plus en

---

I. [1]) e: fehlt (d, δ); s. II. [2]).
[4]) e: fehlt (b w a, d δ).
[6]) e: fehlt (b); w a d δ: s. II. [7]).
[7]) e w: fehlt (b d δ).

II. [2]) b: je pense: w: ge pansei; a: je pensoie.
[3]) w: ge m'en müe mais; δ: je me meuve mais.
[5]) w: dont ne sont cist de cest païs mi homes tuit; a: dont ne sont tuit mi home cil de cest païs; d: dont ne sont tot cil del païs mi homme; δ: coi fait Lyoniax dont sont chil de chest païs tout mi homme.
[7]) w: wie b (s. o.), nur am Schluß „panse" statt „conseille"; a: et se lor conselz n'i a mestier Jesucriz en pensera bien qui toz desconseilliez conseille; d: wie b, aber anfangend: „et se lor consaus . . ."; δ: wie b, aber anfangend: „et se lor consel . . ." ferner: „Diex" statt „Damedex".



sera m'ame a eise quant *ge*[1]) m'en serai venchiez: car qui deserite fil de roi, certes assez li tost sa vie." — „Biaus sire! fait Phariens, por Deu merci, ensi ne lo feroiz vos pas! car vos n'en porriez eschaper vis. Ne l'an ne doit pas tel chose enprendre a faire sanz consoil. Mais atandez encore tant que Dex vos mete en greignor vertu que vos n'iestes encor, et que vos vos puissiez venchier, et ge vos en aiderai a mon pooir: car bien sachiez que ge n'ain tant anfant que j'aie com vostre cors.[2]) Molt lo chastie Phariens; et cil dit qu'il en fera a son consoil et atandra tant qu'il veigne an point de soi venchier. „Mais dons me gardez, fait il, que ge ne voie Claudas ne son fil: car puis ne me porroie *ge tenir*[3]) de moi venchier, por quoi ge veïsse ne l'un ne l'autre!"

Ensi passerent cele nuit; et tote voie estoit Phariens en grant paor de son seignor, qu'il veoit si correcié. Ne onques puis la nuit ne l'andemain bele chiere ne fist, por proiere que l'en feïst.[4]) (*fol. 20c*) Si sot bien Phariens qu'a paines sera gitez de son pensé. Si met molt grant poine a lui apaïer. Mais biau sanblant n'en puet avoir.

Quant vint l'andemain que li senescha(u)x Claudas ala querre les anfanz, encores n'avoit Lyoniax de la boche mengié, ainz se gisoit en une chanbre et disoit qu'il *estoit*[5]) deshaitiez. Et li nies Pharien faisoit mengier Bohort, mais c'estoit a molt grant angoisse,[6]) ne ja ne

---

I. [1]) e: fehlt (, b a δ w d).
[3]) e: ge pas tenir (w, b a d δ).
[5]) e w: ert (b a d δ).

II. [2]) a: autretant com vostre cors; d, δ: com jo fai vous.
[4]) b: que l'an li fist; w: que l'en li seüst fere; d: que on li peüst faire; δ: que l'en peüst faire.
[6]) a: et li autres mestres fesoit mengier Bohort a molt grant peine; b: wie e, aber „painne" statt „angoisse"; d: wie e, aber am Schluß: „mes chou estoit a grant paine".

menjast se Lyoniax ne li feïst *mangier a force*,[1]) et neporquant molt li greva.

A cele hore seoit Phariens delez Lyonel et ploroit des iauz molt durement. Et lors vint avant li seneschaus, et quant il vit Lyonel, il s'agenoille devant lui, comme cil qui molt estoit preuz et vaillanz. „Sire! fait il, mes sires li rois vos salue! si vos mande et prie que vos veigniez, entre vos et vostre frere, sa cort veoir, et vostre dui maistre avocques vos! car il n'est mie droit qu'il teigne sanz vos si riche cort com il a enprise a faire. Si tost com Lyoniax ot la novele, si saut sus, et lors dist au seneschal qu'il *ira*[2]) molt volentiers. Si fait molt grant sanblant d'estre liez, et ses maistres, qui lo voit, sospece molt grant partie de ce qu'il pense. Si est tant a malaise de la grant mescheance qu'il atant, que nus n'en porroit la some dire.

Lyoniaus li dist: „Biax maistre! faites conpaignie a ces seignors qui ci me sont venu querre! Et ge vois en cele chanbre laianz, et revendrai orendroit!“[3]) Li anfes entre an la chambre, si apele un suen chanbrelain, et fait traire[4]) un molt riche costel qu'il avoit, qui trop estoit granz, qui por joel li avoit esté donez. Et la ou il lo metoit (*fol. 20d*) desouz sa robe, si antra ses maistres laianz, por savoir qu'il faisoit. Et quant il li vit lo coutel tenir, si li sache hors des poinz, et dit qu'il n'en portera mie. „Non?! fait Lyoniax, et ge n'i porterai les piez par foi! Si voi bien que vos me haez de mort, quant vos me tolez itant de deduit com ge avoie.“ —

I. [1]) e, b: a force mengier et faire (w); s. II.[1])
[2]) e: iera (w a δ); b: i ira; d: i iroit.

II. [1]) a: ne ja ne mengaist se Lieoniax ne li feïst fere a force mengier; d: fehlt; δ: ne ja n'i eüst mangié se Lyoniax nel fesist a forche faire.
[3]) a: si revendrai orendroit; d, δ: si revenrai tantost.
[4]) d δ, a: et li fait traire.



„Sire! fait li maistres, vos n'iestes mie sages: car se vos portez cest coutel, toz li siegles s'an apercevra; mais gel porterai, qui molt miauz lo coverrai de vos, et ce savez vos de voir, que ge aim autant vostre bien comme lo mien.“ — „Dont me creanteroiz vos, fait Lionyaus, que de quele hore que ge vos demanderai lo coutel, que vos lo me bailleroiz.“ — „Voire! fait Phariens, se vos me creantez que vos n'i [1]) feroiz chose sor mon pois.“ — „Ge ne ferai, fait Lyoniaus, nule chose dont ge puisse a droit estre blasmez.“ [2]) — „Ensi, fait Phariens, nel di ge mie. [3]) Vos me creanteroiz leiaument, que vos n'i [4]) feroiz ne un ne autre, ne n'i [5]) feroiz chose qui torner vos puisse a reproche et a domage!“ — „Biaus maistre! fait Lyoniax, savez vos ores que vos feroiz? Se vos volez, si perdez lo coutel, et se vos volez, sel gardez por vos meesmes! car mestier vos porroit ancor avoir.“

Atant s'en revint an la sale arrieres, ou li seneschax l'atandoit. Si lo montent sor un palefroi et Bohort desus un autre. Et darriere chascun monte ses maistres.

Ensins s'en vont chevauchant, droit au palais ou la corz est. Et toz li pueples saut hors por veoir lor droiz seignors, si en plorent et juene et ancien, et prïent Nostre Seignor que encor les remete [6]) an lor grant anor et les ramaint en amendement et an puissance. Et Phariens chastie molt Lyonel, et

---

II. [1]) a d δ: n'en.

[2]) b: je ne ferai fet Lionniax nule chose dont je puisse estre a droit blasmez; w: ge ne ferai fait Lioniax chouse dont se (*sic*) puisse estre a tort blasmez; a: je n'i ferai jai chose fet Lieoniax dont je doie estre blamez; d: jou n'en ferai ce dist Lyoneaus riens dont jo doie estre par droit blasmes; δ: je ne ferai fait Lyoniaus nule chose dont je doi estre a droit blasmes.

[3]) w a, δ: ne di ge mie; d: ne le ferai jou pas.

[4]) b d δ: n'en; a: ne.

[5]) b: ne; d: n'en.

[6]) b: que encor les mete; w: qui encor lor mete; a: qu'il encor les remete; d: qu'il les mete encore; δ: que encore les ramaint.

prie por Deu qu'il n'en commance tel folie dont il soit morz,[1]) (*fol. 21a*) et il et tuit cil qui avocques lui seroient: car ja piez n'en eschaperoit. „Or ne vos esmaiez, maistre! fait cil: car ge ne sui pas si fox que ge en començasse folie[2]) dont ge ne cuidasse a chief venir. Et se ge la vousisse commencier, si m'en avez vos bien gardé: car vos ne m'avez laissié que les mains totes nues.“

Atant sont venu jusqu'a la cort, si fu assez qui les descendie. Et li dui anfant se sont entrepris main a main, et vienent devant Claudas, a grant compaignie de chevaliers et de vallez. Et laianz avoit molt de chevaliers del reiaume de Benoÿc et de celui de Gaunes. Si en i ot de tex *qui*[3]) ne se tenissent de plorer por nul avoir, quant il virent lor seignors venir si biax anfanz et si plaisanz, qui an autrui baillie estoient et an autrui subjection. Et Lyoniaus vint teste levée, qui molt fu biax, et regarda parmi lo palais molt fierement, et pres et loing. Si sanbla bien a la contenance et au vis gentil home et de haut parage. Il sont devant lo roi venu. Si les esgardent a mervoille, et un et autre.

Et li rois seoit a son haut dois molt fierement en un faudestue[4]) a or molt riche et molt bel, et devant lui fu sa

---

I. [3]) e a: qu'il (b w d δ).

II. [1]) b: et prie por Deu qu'il ne coumence pas tel folie dont il soit mort; w: et prie por Deu qu'il n'en comance folie dont il soit molt a malaise; a: et li prie por Deu qu'il ce gart de comencier tel follie dont il soit mors; d: et prie qu'il ne commenche tel chose dont il soit honis et tues; δ: et li prie por Dieu qu'il ne commenche teil folie doit (*sic*) il ait mal.

[2]) b: que je coumençasse folie; a: que je commansaisse tel follie; d: que jo commenche folie; δ: que je empresisse folie.

[4]) a: li rois ceoit en un faudestueil molt fieremant au dois; d: et li rois seoit a son haut dois en ./. faudestuef molt fieremant; δ: „et li rois seoit al mangier en son haut dois“, weiter wie e.



corone assi(s)se sor un gros sostenau d'argent[1]), del grant a un home. Si estoit faiz en guise d'un gros chandelier.[2]) Et dejoste la corone sor un gros sostenau d'argent[3]), autresi com espee *tote droite*,[4]) tranchant et clere.[5]) Si estoit li ponz desoz et la more par desus. Et pardesus la corone an haut estoit fichiez li ceptres d'or a pierres precieuses et de grant valor. Et il menjoit en *la*[6]) robe reial en coi il avoit esté sacrez. Si sanbloit a mervoille preudome et fier, se ne fust ce que trop senbloit del visage felon et cruel.

Quant il vit les anfanz au roi Bohort venir a cort, si lor fist molt bele chiere, et apela Lyonel, dont il prisoit molt lo sanblant et la maniere: car il disoit qu'il n'avoit onques anfant veü, de cui il prisast autretant la contenance.[7]) Li anfes vint devant lui *de cele part o*[8]) la corone et l'espee estoient; et li rois, qui molt lo voloit honorer et qui ja mais a nul jor nes baoit a tenir en prison, li tant sa cope, qui molt estoit et bele et riche, si li comande qu'il boive. Mais cil ne la regarda onques, ainz bee a l'espee qu'il voit illuecques si bele et luisant. Si li est avis que buer fust nez qui

---

I. [4]) e: troite tote (b w, d); s. II.[5]).

[6]) e a w: fehlt (b d δ).

[8]) e, b: de cele part de la table o (, w a δ); d: vers la table de cele part ou.

II. [1]) a, δ: sor un grant sostenail d'argent; d: sor un sostenail d'argent.

[2]) w d: fehlt; a: et fu faiz a la maniere d'un chandelier.

[3]) b: sor un gros soutenail (*sic*) qui estoit d'argent; w: sor un gros faldestuer d'argent; d: fehlt; δ: sor un grant soustenaut d'argent.

[5]) b: ausi com une espee tote droite trenchant et clere; w: autresi com espee tote droite et tranchant et clere; a: avoit autresint come une espee tote nue et tranchant et clere; d: (corone assise) et ausi une espee toute droite trenchant; δ: autresi c'une espee toute une droite trenchant et clere.

[7]) b: dont il prisast tant la contenance; a: de qui il prisaist autant la maniere; d: qu'il prisast autretant; δ: de qui il prisast plus le maniere et le contenanche.

en eüst une autretel com il cuide que ceste soit, por qu'il eüst la force et la vertu qu'il en poïst granz cox doner. Et Claudas cuide bien qu'il ne laist a boivre se de honte non por la grant planté de gent qu'il voit.

Et lors se traist avant la damoisele qui del lac *estoit*[1]) venue, si lo prant a deus mains parmi les deus joes, si li dit: „Bevez, biaus filz de roi,[2]) et ge vos amenderai ja molt!“ Lors li met en sa teste un trop biau chapiau de flors, novel et soef oillant,[3]) et a son col un petit fermaillet d'or a riches pierres. Et autresi a fait a Bohort son frere, et puis a dit a Lyonel: „Or poez boivre, biaus filz de roi, que or en avez assez biau loier et assez boen!“ Et cil fu chauz et iriez, si respont: „Damoisele, et ge bevrai, fait il, mais autres le paiera!“ Lors est si entalantez de folie faire et li uns et li autres, que s'il n'en eüssient onques mais eü talant,[4]) si lo pristrent il iluecques par la force de l'erbe qu'il avoient es chapiaus.[5]) Et la force des pierres des fermaillez si *estoit*[6]) si granz[7]) que nule arme ne pooit d'aus traire sanc, ne

I. [1]) e: est (b w a d δ).
[6]) e w: estoient (b).

II. [2]) b: si li dist buvez biax filz au roi; a: si li dit tenez biax filz de roi; δ: si li dist venes biax fiex de roi.

[3]) b: lors li met sus sa teste un trop biau chapel de flors et souef oulant; a: lors li met un chapel de flors en sa teste tot novel et souef oulant; d: lors li met en son chief ./. trop bel chapel de flors noveles et soef flairans; δ: lors li met en sa teste un trop bel capel de flors novel et soeif flerant.

[4]) b: que s'il n'en eüssent onques mes talent; w: que s'il n'eüssent onques mais eü talent; d: que s'il n'en eüssent onques eü talent; δ: que s'il n'en eüssent mais eü talent.

[5]) w: qu'il avoient es chapiax qu'il avoient; a: qui est es chapiax et en lor chies; d: (des herbes) qui ens chapeaus estoient; δ: qui estoit es capiax que il avoient.

[7]) a: et par la force des pieres et des fermailles, si estoit si grans la force de ces pieres; d: et force par les pierres qui erent ens fermaus, car les pierres erent de tel force; δ: si estoit la forche de l'erbe si grans.



menbre fraindre ne brisier, tant com li fermail fussient sor aus.

Lyoniaus a la cope prise, et Bohorz li crie qu'il la flatisse contre terre. Mais nel fait, ainz la hauce contremont a ses deus mains, si que del vin est volé sor sa robe une partie.[1]) Et il *en*[2]) fiert de tote sa force lo roi Claudas enmi lo vis, si que li remananz del vin lo cuevre tot, et lo fiert es iauz et el nes et en la boche, si que par un po qu'il n'est estainz. Et li tranchanz de la cope l'a asené[3]) enmi lo front, si li tranche la char et lou cuir tot jusqu'au test.[4]) Puis sache la corone a soi si durement qu'il fait voler jus lo ceptre et l'espee, qui delez estoit, et il fiert a deus mains la corone contre lo pavement del palais, si qu'il en fait voler les *pierres*[5]) et l'or maumetre et debrisier, et *la defolle*[6]) as piez si com il puet. Parmi lo palais lieve li criz, si saillent hors des tables,[7]) li un por ancombrer les anfanz et li autre por delivrer. Et li rois jut a la terre, pasmez del vin qui el cors li fu feruz par lo nes et par la boche, et sanglanz del hanap qu'il ot eü enmi lo front.[8]) Et ses fiz Dorins est

---

[2]) e: l'an (b w a d δ).
[5]) e: pieces (b w d, δ); s. II.[5]).
[6]) e: defoler (w a, b); d δ: le defoule.

---

[1]) b: si que del vin est volé sor la robe une partie; w: si que des mains li fait le vin voler sor sa robe une partie; a: si que del vin est cheüs sor sa robe une partie; d: si c'une partie del vin est voles desor ses dras; δ: si que del vin est volé sour la roebe le roi une partie.

[3]) a: le fiert; d: li est ferue; δ: li asene.

[4]) a: si li trenche le cuir et le test et la char; d: si li trence le quir et la char jusques au test; δ: si li trenche la char et le quir tout.

[5]) b: si qu'il en fet les pierres (et l'or maumetre); a: si qu'il l'a fete voler em pieces; d: si qu'il en fait voler les pierres precieuses.

[7]) a: de la table; d, δ: sus des tables.

[8]) b: et sanglenz est del hennap qu'il ot enmi le front; a: et sanglanz del cop de la coupe qu'il ot enmi le front; d: et jut tous ensanglentes de la coupe dont Lyoneaus l'avoit feru enmi le front; δ: et fu sanglens del hanap qui li fu frus (*sic*) enmi le front.

hors sailliz por lui venchier. Mais Lyoniaus ot saisie l'espee, qui a la terre fu chaoite, si la lieve en haut a deus mains, a tel vertu com il avoit. Et Bohorz prist lo ceptre, qui a la terre gisoit. Si en comencierent granz cox a departir la ou il pooient ataindre. Et il avoit assez laianz qui les deportoit:[1]) car autrement ne durassent il pas, s'il fussient dui des meillors chevaliers do monde. Et neporquant parmi tote la soffrance qu'il avoient, ne porent il durer: car li rois fu revenuz de pasmeisons, si saut il en estant, et jure son sairement que mar en eschapera uns.[2])

Et ses filz Dorins s'eslesse apres Lyonel, qui s'adrece a l'ui, o la damoisele l'en *menoit*[3]) por foïr hors. Et quant Lionyaus lo voit venir, si se trestourne, et hauce l'espee, qui durement estoit tranchanz, si fiert a deus mains. Et cil giete la main senestre encontre, et *l'espee li tranche*[4]) tote, et puis li descent desus la senestre joe, *si li trenche*[5]) tote selonc l'oroille[6]) et lo col autresin jusqu'el mileu. Et tot l'eüst il tranchié se l'espee ne s'arestast as os qui estoient dur. Ne li anfes n'estoit pas de la vigor qu'il les poïst tranchier toz outre. Et Bohorz hauce lo ceptre qu'il tint, si lo fiert anmi lo front si durement com il pot a deus mains, si que li telz n'est si durs que toz ne croisse. Cil ne pot son cop sostenir, qui a mort fu navrez, si chiet a terre.

I. [3]) e: mestoit (w a d δ, b).
[4]) e: l'espee la li tranche (w, b δ); d: si li a trenchié; a: fehlt.
[5]) e: si la li tranche (b δ, d); w: fehlt; a: cil la li tranche.

II. [1]) b w a δ: departoit; d: deportoient.
[2]) b a δ: nus; w: vis.
[6]) w: et cil giete la main encontre et l'espee li tranche tote selonc l'oreille; a: et cil giete les mains encontre l'espee, mes il li giete la senestre encontre le cop et cil la li tranche tote selonc l'oreille; d: et cil jete la main contre le cop de l'espee si li a trenchié toute, et li cops descent sor la senestre joe si li trence tot solonc l'oreille; b: wie e, nur anfangs „il“ statt „cil“; δ: wie e, nur „joe senestre“ statt „senestre joe“.



Et lors enforce li criz, et li rois vint poignant, qui molt ot cuer.[1]) Si vit bien que molt avoit laianz de gent qui ne l'amoient se molt po non. Et neporquant tot met en abandon, et cors et cuer. Et il vint apres *les anfanz*[2]) grant aleüre, s'espee en sa main tote nue, c'uns suens chevaliers li ot bailliée, son braz envelopé de son mantel. Et la damoiselle del lac, qui venir lo voit en tel maniere, n'est tant sage que tote n'en soit esbaïe(e). Mais neporquant del commandement sa dame li resovient, si giete son anchantement, et fait resenbler les deus anfanz as deus levriers, et li dui levrier orent la sanblance as deus anfanz; ce fu avis a toz ceus qui les veoient. Et li rois vint, si corrut as deus anfanz qu'ele tenoit, et hauça l'espee por ferir. Et ele se lance encontre, dont ele fist hardement *trop outrageus*,[3]) et li cox descent sor son vis, si pres des poinz lo roi, que li heuz la fiert enmi lo vis, si li tranche tot lo cuir et la char tote contraval parmi lo destre sorcil jusqu'el pomel de la joe, si qu'onques puis ne fu nul jor que ne li pareüst apertement.[4]) Li sans cuevre la damoisele, et ele giete un cri. Et puis dist au roi: „Avoi! sire Claudas! j'ai malement achetée la venue de vostre cort, qui ci me volez ocirre deus des plus biax *(fol. 22a)* levriers du monde, et parmi tot ce m'avez navrée."

Lors esgarde li rois, si li samble des .//. anfanz, que ce soient dui levrier, trestot por voir, et voit un po loig de lui les

---

I. [2]) e: les en anfanz (b).
[3]) e: trop a otrageus (b δ); s. II.[3]).

II. [1]) a: et li rois i vint corrant qui molt estoit dolens; d: et li rois i vint corant qui le cuer ot molt grain; δ: et li rois i vint courant qui molt ot grant cuer.
[3]) w, a: dont ele fist hardiment trop grant; d: dont ele fist grant hardement.
[4]) w: que n'i li pareüst a apertement; a: qu'il n'i paraist; d: qu'il n'i parust apertement; δ: qu'il n'i parut apertement.



deus levriers, qui s'anfuioient en une chanbre droit, por la noise et por la temolte dont il estoient en effroi. Et il laisse corre apres: car bien cuide que ce soient li dui anfant. Li levrier se sont en la chanbre feru. Et li rois, qui apres vient poignant, hauce lo cop. Et il fiert el litel del uis si durement[1]), que tote l'espee vole en pieces. Et il s'areste, et esgarde s'espee molt longuement, et il dit que Dex en soit aorez quant ele est brisiée. „Et ge quit, fait il, biax sire Dex! que por m'amor l'avez vos fait.[2]) Car ge eüsse morz de ma main ces .//. anfanz, si me fust reprochié a toz jorz mais[3]), et an fusse honiz en totes corz. Et ge les ferai hores plus a ma grant *honor*[4]) morir, si que li autre se garderont de moi meffere. Lors giete jus de l'espee lo remenant, et saut apres, si les saisist, et en cuide por voir mener les deus anfanz.[5]) Si les baille a garder a cels en cui il plus se fie, jusque tant qu'il se soit conseilliez comment il en esploitera.

Mais se li rois a duel de son fil qu'il voit a terre gesir mort, li maistre as deus anfanz ne sont pas mains dolant de lui: car bien cuident qu'a mort soient livré lor dui seignor.

I. [4]) e: honte (w a d δ, b).

II. [1]) a: et fiert en tel maniere l'uis; d: et fiert a l'entree del huis de la cambre si grant cop.

[2]) w: et ge cuit biax sire Des que por m'anor (*sic*) l'avez fait; a: wie w, nur: „l'avez vos fet" statt „l'avez fait"; d: car jou quit qu'il l'a fait brisier por m'amor (*sic*); δ: et je quit fait il biax dols sires que pour m'onnour l'aves vous fait.

[3]) d: car se jou eüsse ochis ces .//. enfans de ma main il me fust reprochié a tous jors mais; a: quar j'eüsse de ma main ocis ces .//. enfans si me fust reprovez a toz jors mes.

[5]) w: wie e, es fehlt nur: „et saut apres"; a: lors saut apres si giete jus le remanant de c'espee; etc. wie e; d: lors jete jus le remanant de l'espee et saut en la chambre et les ahert et quide por voir avoir pris les .//. enfans; δ: lors jete jus le remenant de l'espee que il tenoit et saut a aus si les sasist (*sic*) et quide por voir en mener les .//. enfans.



Mais d'els ne del roi Claudas ne parole plus li contes ciendroit, ençois retorne a la damoisele del lac, qui les anfanz en mainne et les a de mort garantiz. Si orroiz comment ele les anporte la dont ele estoit venue.[1])

Sechstes Kapitel.

Quant la damoisele del lac, cele qui les anfanz ot garantiz, si com vos avez oï, vit que tote fu la corz troblée et qu'ele ot fait grant partie de ce qu'ele baoit *a faire*,[2]) si fu molt liee, et petit prisa lo cop qu'ele avoit receü enmi lo vis. Ele en mainne hors de la porte les .//. anfanz. Et quant li dui escuier qui dehors l'atendoient, la voient el vis bleciée, si an sont tuit esbahi. Il li ont lo vis bandé, issi com ele lor enseigne. Et ce fu de sa toaille, sanz plus, ne plus n'i vuelt metre: car paor a de mescheance. Apres est *en*[3]) son palefroi montée, si met un des .//. anfanz devant li, ce fu Lioniaus, et uns des deus escuiers ra Bohort mis devant lui. Ensi s'en vont totes les rues contremont, et laissent lo duel que li pueples fait devant lo palais reial. Si quide chascuns qui les voit, que ce soient dui levrier qu'il enportent. Et li escuiers meesmes qui Bohort en porte, lo cuide bien.

Tant ont alé qu'il sont *venu en la forest*[4]) o *lor*[5]) genz

---

[2]) e: affaire (w δ, b).
[3]) e: a (b w a δ); d: sor.
[4]) e: en la forest venu (b w a d); δ: venu a la forest.
[5]) e b w: les (a d δ).

---

[1]) a: ains retorne a la damoiselle del lac qui les enfanz a de mort garentiz; etc. wie e, nur: „emporta“ statt „anporte“; d: (qu'il seront a mort livré) et la damoisele en maine les .//. enfanz qu'ele de mort garanti; δ: anchois retorne a la damoisele del lac qui venue estoit a la court Claudas por les .//. fiex au roi Bohort de Gaunes si a tant esploitié que ele les en maine et les a de mort garantis si orres; etc. wie e.



les atandoient. Ne nus d'aus ne savoit, por quoi la damoisele estoit a la cort lo roi Claudas venue.

D'iluec s'empartirent tuit, et s'an vont grant aleüre et par les greignors destorz qu'il sevent. Si gisent cele nuit la ou il avoient geü cele nuit devant.[1]) Ne Lyoniaus n'avoit onques mengié de la boiche lo jor, mais li granz tribouz ou il avoit esté, li avoit fait la fain oblïer et sa mesaise. Quant il vindrent a l'ostel, si anuitoit molt durement.[2]) Lors descovri la damoisele son anchantement, et mostra as chevaliers les .//. anfanz, et *lor*[3]) dist: „Seignor, que vos en semble, dont n'a il ci molt bele proie et assez riche?" Et il dïent: „Certes, oïl, molt est la proie et boene et bele." Lors sont tuit esbahi ou ele les pooit avoir trovez. Si li demandent et enquierent molt durement; mais ele ne lor en dist mie la verité, ançois dit que tant a fait qu'ele les a. L'en ne doit pas demander se li anfant orent bien cele nuit lor estovoir: car la damoisele en pensa autretant et plus assez com s'il fussient si frere germain enbedui, (*fol. 22 c*) por ce que sa dame l'an avoit priée si durement. Ne fu *chose nule*[4]) el siegle qui lor faillist, s'il eüssient lor deus maistres avocques els. Et la damoisele *les*[5]) conforte molt, et asseüre, et dit: „N'aiez garde, mi anfant: car vostre maistre ne auront ja mal!" Ce disoit ele por aus conforter: car puis qu'ele les avoit devers li, ele prisoit molt petit lo remenant. Durement conforte la damoisele les anfanz, et lor deffant, si chier com il ont lor cors, qu'il ne dïent cui

---

I. [3]) e w: lors (b a d δ).
[4]) e: chose nee (b, w); a δ: nule chose; d: chose.
[5]) e w: fehlt (b a d δ).

II. [1]) a d: la nuit devant; δ: l'autre nuit.
[2]) b: mes li granz tribouz ou il avoit esté li avoit fet la faim oblïer et sa mesese quant il vint a l'ostel si en moroit molt durement; a: nur unbedeutend verschieden von e.



il sont fil. „Car vos seriez, fait ele, mort et alé! Et ge vos menrai en tel leu o vos auroiz quancque vos sauroiz de cuer penser ne de boiche deviser. Et si seront vostre dui maistre prochainement avocques vos.

Ensi chastie *la damoisele les .//. anfanz* [1]), et la nuit les fait gesir avocques li. Au matin, si tost com ele aparçut lo jor, si s'est levée, et puis muet, et ele et sa conpaignie. Si chevauchent tant qu'il vienent a sa dame, qui les atant. Quant ele voit les anfanz, si lor fait joie merveilleuse, et est tant liee et tant joieuse que plus ne porroit estre par sanblant. Si loe molt la damoisele de ceste voie, et dit que quancqu'ele desirroit, li a rendu a ceste foiz.

A l'ore que li anfant vindrent, n'estoit pas Lanceloz laianz: car il estoit an bois.[2]) Et quant il vint, si fist molt tres grant joie des anfanz: car il cuidoit tot por voir, qu'il fussient neveu sa dame, et ele li faisoit antandant. Molt ama Lanceloz la compaignie *as* [3]) .//. anfanz. Et comment que ce fust, o de nature, o de grace que Dex lor eüst doné, o por ce que neveu sa dame quidoit qu'il fussient, plus li traoit li cuers qu'a nul des autres.[4]) Si en avoit il assez laianz, et de molt biax, mais ne pot onques puis estre si acointes ne si *privez* [5]) de nul comme des .//. anfanz. Et tenoit toz les autres autresi comme por ses sergenz.[6]) Mais cels .//. tenoit il comme ses compaignons domainnes. Et des lo

---

I. [1]) e, w: les anfanz la damoisele (, a d δ); b: la damoisele ses deus anfanz.

[3]) e: des (b w a δ); d: et Lancelot les amoit molt.

[5]) e, w: prisiez (b a, δ); d: fehlt.

II. [2]) a: ains estoit em bois; w: corrumpiert; δ: car il estoit en bois cachier.

[4]) d: plus li traoit ses cuers a aus qu'a nul des autres; δ: plus li traioit li cuers a eus c'a nul des autres.

[6]) b, δ: com ses sergenz; a, d: come serjanz.



premier jor ne mengerent s'en une escuele non, et gisoient tuit troi ensemble en une couche.

Ensin sont ensemble li troi coisin germain et filz de rois en la garde a la boene dame del lac. Si se taist ore atant li contes une piece d'aus, et retorne au roi Claudas.

Siebentes Kapitel.

Or dit li contes qu'a l'ore que li rois Claudas ot pris les deus levriers en leu des .//. anfanz, si retorna a son fil qu'il vit mort. Si ne fait pas a demander s'il fist grant duel: car il lo fist si grant qu'a poinnes porroit estre faiz plus granz. Et neporquant il n'estoit pas costumiers de grant duel faire: car molt estoit de fier cuer et de viguereus, et si soffrans que nus *ne*[1]) prisoit rien par sanblant les mesaventures qui avenoient, qu'il faisoit.[2]) Mais de cesti mesaventure ne se pot il pas conforter, ne ne dut legierement: car il n'avoit de toz anfanz que celui seul. Et estoit si larges et si cortois et si *preuz com*[3]) li contes a devisé, et si hardiz.

Et la o il faisoit son duel, n'estoit il pas asseür: car tote la citez de Gaune estoit troblée et esmeüe por les[4]) .//. seignors, que Claudas devoit destruire devant lor ielz, si estoient sailli as armes et li chevalier *del païs*[5]) et li borjois de la vile, dont il i avoit de molt riches et de molt aeisiez, et si avoient

---

[1]) e b δ: nel (w); s. II.[2]).
[3]) e: preuz fust com (w, b δ); „fust“ fehlt auch bei a und d.
[5]) e: fehlt (b a d, w δ).

---

[2]) a: soffrans qu'il ne prisoit riens par semblant les mesaventures qui li avenoient; d: soffrans si qu'il ne prisoit nule riens les mesaventures qui avenoient; δ: souffrans que nus nel prisoit rien par samblant ne les mesaventures qui avenoient que il faisoit.
[4]) a d δ: lor.



de molt biax filz, qui s'armerent, si tost com il oïrent lo cri et la temolte des anfanz, qui devoient estre ocis. Et Phariens et ses nies, qui tant sont irié com il plus puent, (*fol. 23 a*) se sont an la tor remis arrieres, et ont mandez des chevaliers qui a la feste estoient venuz del païs, et des borjois de la vile une partie. Si ont ensenble pris consoil. Et a ce s'acordent en la fin, que se Claudas velt destruire les anfanz, qu'il i seront ançois tuit ocis avoc aus, qu'il ne soient rescox. Si envoient li chevalier do païs por lor armeüres, qui estoient en la cité: car a cel tens estoit costume que nus chevaliers ne chevauchoit a cort, ne loig de sa maison, sanz ses armes. Quant il furent issi armé, si se saisirent de la tor, qui molt estoit forz.

Et Claudas, qui encor faisoit lo duel de son fil en son palais, l'oï dire. Mais onques sanblant n'en fist, comme cil qui molt estoit vaillanz et preuz en totes ses mescheances. Maintenant *laisse*[1]) lo duel, si apele son consoil, et fait escrire letres et mander par tote la Deserte et par les fortereces del regne de Benoÿc, qu'il *avoit*[2]) garnies, que tuit venissent a lui tot maintenant. Et il avoit avocques lui grant partie des barons de la Deserte, et de cels de Benoÿc une molt grant partie. Mais il ne *s'i*[3]) fioit pas bien: car li *plusor*[4]) l'avoient ja guerpi, et estoient alé devers Pharien et devers cels qui saisi s'estoient de la tor.

Et Claudas est revenuz sor lo cors son fil, si lo plaint et regrate assez hautement, si qu'il en ont grant pitié neis cil qui ne l'amoient gaires. Il se pasme sovant et menu: car tenir ne s'en puet. Et quant il revient de pasmeison, si

---

I. [1]) e: laissa (w d δ, b a).
[2]) e: avoient (b w a d δ).
[3]) e: se (b w a d δ).
[4]) e w: plus (b, a d δ).

parole a guise d'ome qui molt a grant dolor et angoisse a son cuer. „Biax filz Dorins, fait il, biaus chevaliers et preuz a desmesure, se vos vesquisiez a droit aage! Ge ne voi el siegle home remenoir apres vostre mort, fors un tot seul, qui face a amer et a doter sor toz autres homes. Mais vos fussiez dotez et amez, biaus filz, se vos fussiez lom- (*fol. 23b*) guement en vie, plus que cil qui toz autres passe orendroit. Et si eüssiez et cuer et force et pooir de tot lo monde conquerre. Car il ne sont en home que trois choses par quoi il puisse tote terriene chose metre au desoz: C'est debonairetez et largece et fiertez. Debonairetez est de faire granz festes et granz compaignies et granz solaz a cels qui desouz lui sont. Largece si est de doner doucement et a liee chiere en toz cels en cui li don *pueent*[1]) estre bien emploié, por la valor qui est en els, et *au*[2]) mauvais, por la valor qui est el doneor: car qui largece droite velt aconplir, il doit doner au preudome besoigneus, *com a*[3]) preudome, et au mauvais besoigneus, comme larges. Ne entor large home ne doit nus repairier, boens ne mauvais, qui ne se sente de ses dons. Mais nule riens ne vaut *ne*[4]) debonairetez ne largece, se la tierce teche n'i est: Ce est fiertez. Et fiertez est une grant vertuz, qui aimme et tient *chiers*[5]) ses amis autretant comme son cors et het ses anemis sanz pitié et sanz merci, ne ne puet estre vencue par *nule*[6]) chose que seulement par debonairetez, quant ele la trueve.[7]) Par ces trois choses, biaus filz! puet

I. [1]) e b: puet (a d, w δ).
[2]) e: a (a d, δ); w: fehlt; b: as.
[3]) e b: et a (a δ); d: comme preudom; w: fehlt.
[4]) e: fehlt (b w a d δ).
[5]) e: ch'r = chevalier (b a d, δ); w: fehlt.
[6]) e w: cui la (b); s. II. [7]).

II. [7]) w: ne ne puet estre vancue par cui la chouse que seulement de deboneireté quant elle (*sic*); a: ne puet estre veincue fors soulement par



li hom passer toz autres, qui avoir les ose, et vos les aviez: car puis que li mondes commença, ge ne cuit qu'il fust nus hom de vostre compaignie ne de vostre solaz, et as priviez et as estranges. Et a la vostre largece estoient tuit naiant li large qui onques fussient: car vos estiez assez plus liez de doner que nus hom ne fust del *prendre*[1])[2]), et n'aviez tres grant paor, se de ce non, que vostre dom ne pleüssent pas a celui cui vos *les*[3]) voliez doner par grant amor, et qu'il nes refusast. D'autre part vos aviez fierté en vos si naturelment herbergiée, que nus ne vos poïst faire amer home *orgueilleus*[4]) ne sorcuidié. Vos estiez de si grant felenie contre felon que vos (*fol. 23c*) nel pooiz nes regarder; ainz diseiez que l'an ne devoit[5]) pas ses iauz aengier de mauvaise chose veoir[6]): car parmi les ielz s'an sentoit li cuers el ventre de la puor. Biaus filz! ce fu la plus haute parole que j'*oïsse*[7]) onques dire a nul anfant. Et quelque chiere que ge vos feïsse, ge vos amoie plus assez que ge ne porroie conter, et non mie tant por ce que vos estiez mes filz, com ge faisoie por la grant valor qui en vostre cuer estoit.

Et ce que ge vos estranjoie de moi, biaus tres douz filz! nel faisoie ge mie se por ce non que ge n'avoie cuer de

---

I. [1]) e w: vostre (b d, δ a); s. II.[2]).
[3]) e, δ: lo (b w d).
[4]) e: orgueille (w).
[7]) e: oïse (b w a d δ).

---

debonaireté; d: ne puet estre riens vencue fors seulement par debonaireté quant on le trueve; δ: ne ne puet estre la chose vaincue que seulement par deboinareté quant ele la trueve.

II. [2]) b: wie e, nur am Schluß: „que nus hom del prendre ne fust"; d: car vous fuissies asses plus lies del vo doner que chil a qui vous donies ne fust del prendre.

[5]) b a δ: doit.

[6]) d: ains disies que vous ne devies vos iex envoier a malvaise chose veoir; δ: ains disies que l'en ne doit pas ses iex user de malvaise chose veoir.

veoir la grant merveille de la largece qui en vostre cuer estoit.[1]) Ne ge ne cuit que nus hom mortex l'osast veoir entremes faire, qui do sien la deüst fornir.[2]) Biaus filz douz! ge avoie changiées por vos totes mes costumes enciennes: car ge ne fui onques larges, ne ne poi estre de la moie main. Si lo baoie a estre de la vostre. Ne ge ne baoie pas des ores mais rien a conquerre par ma proesce; mais par la vostre outrageuse valor venisse ge au desus de tot lo monde. Biaus tres douz filz! Dex vos avoit autresi esmeré et espurgié de totes mauvaises teches et ampli de totes boenes valors, com li ors est fins et esmerez desus toz les autres metauz,[3]) et plus riches et precie(u)x est li rubiz desor totes les pierres precieuses. Mais ge ne cuit qu'il vos eüst tel fait, ne si bel ne si boen ne si plaisant, fors por moi tolir vos el point ou ge vos veïsse plus volentiers, et por moi faire morir a duel et en tristor por l'angoisse de vostre mort. Mais voir! ge ne morrai encores pas! ainz vivrai plus que ge *ne*[4]) voldroie ancor assez![5]) *Et*[6]) si me conforterai an tant de confort com ge porrai avoir, et en tel com il sera, ce iert el siegle remirer; et tant com ge plus lo remirerai, tant lo priserai ge mains: car ja mais ne fera s'enpirier non. Si est en cest jor tant

---

I. [4]) e: fehlt (b w a d δ); s. II.[5]).
[6]) e: fehlt (b w a d δ).

II. [1]) a: de veoir la grant largesce qui en vostre cuer estoit; d: fehlt; δ: de veoir la grant largueche ne la grant merveille qui en vostre cuer estoit.

[2]) b: ne je ne cuit que nus hom mortex l'osast veoir fere qui del suen la deüst fornir; w: ne ge ne que nus moriex l'asast veoir en meffaire qui dod suen la deüst fornir (von w ist diese Stelle also völlig mißverstanden und verdorben); a: ne je ne cuit que nus hom mortiex l'osaist veoir entemmes fere qui le vos veoit fornir; d: fehlt; δ: ne je ne quit que nus hons morteus l'osast veoir en teil maniere que del sien le deüst furnir.

[3]) w, a: desor touz autres metauz; d δ: deseure tous metaus.

[5]) a, δ: ains vivrai plus que je ne voudrai assez; d: ains vivrai plus longement que jo ne volrai d'asses.



enpiriez que cuers nel porroit penser ne langue dire (*fol. 23 d*). Car hui matin avoit el siegle .//. pilers par quoi il *estoit*[1]) sostenuz. Mais li uns, s'il poïst durer, an preïst tant de fais sor lui, que li autres nel poïst contreporter, ençois lo covenist brisïer. Biaus sire! douz filz! de cels deus pilers fussiez vos li uns, et li autres, li rois Artus. Et se vos vesquissiez par droit aage, certes brisïer lo covenist. Si se puet vanter que hui li est toz li mondes eschaoiz, par la mort qui vos a brisié. Mais por ce que nule force ne puet encontre Deu durer, si covient soffrir les aventures qui avienent, comment qu'il soit, *ou*[2]) volentiers ou *a anuiz.*[3]) Mais de cesti aventure ne saurai ge ja nul gre a Damedeu. Ne n'i bet ja nus, tant soit mes privez, a moi conforter de vostre mort: car ja mais ne l'ameroie; ainz voil bien que toz li siegles *sache*[4]) que c'est perte sanz confort!“ Ensi plaint li rois Claudas son fil et regrete tres doucement, et se pasme desus lo cors menu et sovant, tant que chascuns quide, qui lo voit, qu'il doie morir eneslopas. Mais il meesmes s'an mervoille plus que nus, comment ses cuers dure tant qu'il ne li part dedanz lo ventre. Si se blasme et mesaame *si*[5]) durement que *granz pitiez*[6]) en prant a maintes gens qui gaires ne l'aimment de cuer.

Mais novelle qui tost cort, est venue a Pharien, lo maistre Lyonel, et as autres chevaliers de la terre, qui a lui se tenoient de tot en tot. Si *ont*[7]) apris que Claudas envoie ses letres en la Terre-Deserte por semondre ses hoz:[8]) car les anfanz

---

I. [1]) e: estoient (b w a d δ).
[2]) e b w: fehlt (a δ, d).
[3]) e w: anuiz (, b a d δ).
[4]) e: fehlt (b w d δ, a).
[5]) e: fehlt (b w a δ); d: tant.
[6]) e: granz en pitiez (w, b a d δ).
[7]) e w: ot (b a d δ).

II. [8]) a: et fait ces olz semondre de partot; δ: por semonre ses hommes.

en *voudra*[1]) mener de laianz a force. Et puis si les ocirra quant il les tandra en son poir. *Cil*[2]) pranent consoil de ceste chose qu'il en feront, tant qu'en la fin s'acorde Phariens a ce qu'il iront Claudas assaillir *en*[3]) son palais et metront lo feu dedanz, ou il lor rendra les .//. anfanz: (*fol. 24 a*) car nos avons, *fait il*,[4]) assez plus gent qu'il n'ont devers els de la.[5]) Et si est nostres droiz si granz et si aparissanz, comme de noz seignors qu'il velt ocirre. Si nos sera honors au siegle et preu as armes se nos i morons por els[6]): car por son lige seignor delivrer de mort, doit l'an metre son cors en abandon, sanz contredit. Et qui en muert, il est autresint saus com s'il moroit sor Sarrazins, qui sont anemi Nostre Seignor Jhesu Crist et despiseor de son non et de sa creance.

A cest consoil s'acordent tuit, si en vienent tuit armé devant lo palais, ou Claudas est qui fait son duel. Si sont pres de $\overset{.M.}{.xxx.}$, que chevaliers, que sergenz, que borjois, et des filz as borjois, dont il i a molt grant planté. Si en i a molt a cheval et molt a pié.[7]) Quant il furent devant lo palais tuit ansemble, si fu la noise molt granz et la temolte.

I. [1]) e: voura (b).
[2]) e: s'il (b w a, δ); d: si.
[3]) e w: a (b a d δ).
[4]) e: fehlt (w δ, d); a: font il; s. II.[5]).

II. [5]) b: car nos avons assez fet il genz plus qu'il n'ont de la devers els; w: wie e, aber: „de la devers els"; a: quar nos avons font il assez plus gens devers nos qu'il n'ont; d: car nous avons fet il asses plus de gent qu'il ne n'ait; δ: car nous avons fait il asses plus de gent que il n'ont.

[6]) b w a, d: se nos morons por els.

[7]) a: si sont pres de trantemile que chevaliers que serjanz que borjois dont il i a a grant planté s'en i a molt a cheval et a pié; d: et furent plus de $\overset{m}{.xxx.}$ que chevaliers que borgois que serjant si en i ot molt a pié; δ: si sont pres de .xxx. mile que chevaliers que serjans que borgois et fil de borgois dont il en a molt grant partie si sont a cheval et a pié.



Et Claudas demande quel noise ce est qu'il a oïe. Et l'an li conte que ce sont cil de la terre et de la cité meesmes, tuit *as*[1]) armes. Maintenant giete un auberc dedanz son dos, si lace son hiaume a grant besoign,[2]) et pant son escu a son col, si a ceinte une espee clere et tranchant. Puis a prise une hache grant et pesant, dont li fers est tranchanz et lez, et la hante forz et roide, de fer bandée. Et c'estoit li hom el monde qui plus amoit hache en grant meslée. Et il en savoit bien granz cox ferir.[3])

Quant il fu bien armez et ses genz totes, si vient as fenestres del palais, et voit Pharien devant toz les autres sor un grant destrier tot armé. Si li demande *que ce*[4]) est et qu'il demande, et il et ces autres genz totes. Et Phariens *respont*[5]) qu'il demandent lor deus seignors qui laianz sont, les filz au roi Bohort; si vuelent qu'il les lor rende. „Comment? fait Claudas, Pharien, don n'iestes vos mes hom, (*fol. 24 b*) et vos et tuit cil autre que ge voi?“ — „Sire Claudas! fait Phariens, nos ne somes ores pas ci ajorné de plait.[6]) Mais les anfanz, que ge avoie en garde, rendez a moi et a ces autres preudomes qui ci sont. Et se des lors en avant savez que demander ne a moi ne as autres, nos somes apareillié a[7]) faire droit de totes choses, et a vos et

---

I. [1]) e: a (w a); b, δ: armez.
[4]) e: ce que (b w d, δ); a: qu'est ce.
[5]) e: respons (b).

II. [2]) δ: haste.
[3]) w: wie e, aber ohne „en“; d: et il s'en savoit outreement bien aidier et grandesimes cops doner sor cheaus qui trop pres l'aprochoient; δ: et bien s'en sot aidier a grans caus doner.
[6]) b: ajorné a plait; w: nos no (*sic*) somes pas ci envoié a plait; d: nous ne sommes mie chi venu por plaidier; δ: nous ne sommes ore pas chi ajourné a jour de plait.
[7]) b a d δ: de.

a autrui.[1])" Claudas estoit *de molt*[2]) grant san, si voit bien qu'il n'a mie gent por quoi il se puisse envers cels de la vile contretenir, et voit qu'en la fin li *covient rendre*[3]) les anfanz. Mais a molt grant poine lo fera: car assez avoit cuer, tant, que se tuit cil qui avocques lui estoient, en eüssient autretant, chascuns en son endroit, il n'i avoit mies genz encontre lui, *qu'il*[4]) dotast se molt po non. Et neporquant, quel que li suen soient, il n'est pas encores conseilliez des anfanz rendre;[5]) ainz les voudra, ce dit, tenir tant com tenir les porra. Et se au rendre vient, il les vuelt rendre en tel maniere qu'il n'en soit blasmez de coardise. Lors dit a Pharien qu'il lo semont del sairement et de sa fiance qu'il li a faite, et qu'il s'en veigne a lui comme ses hom. „Sire! sire! fait Phariens, randez nos les anfanz: car a rendre les vos covient! et des lors en avant ne troveroiz ja home ci de toz cels qui *ci*[6]) sont, qui voist encontre vos de nule chose. Et se vos debonairement nes nos rendez, il vos en covendra toz a morir, *et vos et*[7]) tote vostre compaignie de l'autre part:[8]) car de

I. [2]) e w: molt de (b a d δ).

[3]) e: covient a rendre (b a); d: covenra les enfans rendre; δ: covendroit rendre; w: covient les anfanz a rendre.

[4]) e w: cui il (b d δ); a: qui il.

[6]) e b w: i (a, d δ).

[7]) e w: o vos o (b, δ); s. II.[8]).

II. [1]) d: et des ore en avant se vous saves riens a demander a moi ne a ces autres signors qui chi sont nous sommes tot prest et apareillié de faire droit de quanques on nous saura a demander et a vous et a autrui.

[5]) b: il n'est mie encore conseilliez de rendre les anfanz; a: il n'a pas talent de rendre les enfans; d: et neporquant coi que li autre soient il n'est pas conseillies des enfans rendre; δ: et neporquant quel que li fins soit il n'est pas conseillies des enfans rendre.

[8]) a: il vos convendra touz a morir et tote vostre compaignie ou la nostre; d: il vous covenra tous morir anchois que nous ne les raions vos et toute vostre compaignie; d: il vous convenra tous mourir et vous et vostre compaignie d'autre part.

toz cels que vos veez ci, n'i a il nul qui miauz ne voille perdre la vie, que veoir la mort a son droiturier seignor." — „Or face dons, fait Claudas, chascuns del miauz qu'il porra! car il ne seront pas randu devant que force m'en sera commenciée a faire!"

Et si tost com il a ce dit, (*fol. 24b*) si commance li assauz entor lo palais, fel et cruiex, as ars et as arbelestes et as fondes entortelliées, et volent pierres et saietes et carrel si espessement com s'il pleüssent devers lo ciel. Mais molt se deffandent durement Claudas et les soes genz. Si sont garnies les fenestres et li crenel de chevaliers et de sergenz. Et cil dehors vont querre lo feu por giter sor lo palais a fondes, dont il ont assez. Et quant ce voit Claudas, si met cuer et cors en abandon, comme cil qui de grant vigor estoit. Si fait l'uis ovrir, et se met enmi la cort, la hache empoigniée a deus mains, si an done granz cox et perilleus, la ou il miauz les cuide anploier. Et cil qui ont les ars et les arbelestes, descoichent tuit a lui, por lo grant domage qu'il voient qu'il lor a fait et fait encorre. Si l'ont plaié et navré en pluseurs leus. Mais por plaie ne por bleceüre qu'il li facent, il ne se muet; ainz garde la porte, et la lor deffant a la hache tranchant qu'il tient, dont il lor done granz cox et paie. Si en a en po d'ore plus de .xx. tex conreez [1]) que li plus sains n'a nul pooir de lui malfaire. Si lo dotent tant li plus des autres, que de pres nel osent enchaucier; ainz guanchissent a ses cox et li font voie. Ensi deffant Claudas la voie a la hache qui soef tranche.

Et quant li nies Pharien(s), qui molt estoit hardiz et preuz, *li* [2]) vit issi lor genz maumetre et domagier, si fu

I. [2]) e: si (w a); b δ: le; d: fehlt.

II. [1]) a: si en a em poi d'eure plus de .xxx. tiex atorné; d: si en a en poi d'eure .xx. tels conrees; δ: si en a en poi d'eure conrees tex .xx.



molt iriez a son cuer. Et il sist sor merveilleus cheval,[1]) si fu armez de totes armes, lo hiaume en la teste, l'escu au col, et tint un glaive enpoignié, dont la hante fu grosse et corte, et li fers tranchanz. Il hurte lo cheval des esperons, si s'adrece a Claudas enz *en*[2]) l'entree de la porte. Si l'a visé molt bien, et fiert (*fol. 24 d*) tres parmi lo hauberc endroit la senestre espaule, si qu'il lo li fause. Et li fers, qui fu aguz et tranchanz,[3]) li cole parmi l'espaule, d'outre en outre, parmi l'autre ploi del hauberc, si que par derrieres pert del *fer*[4]) et del fust a descovert. Il l'an *point*[5]) de tote la vertu del braz et de la grant force dont li chevaus venoit. Si *le porte*[6]) a terre. Mais il s'adossa a un mur dejoste la porte. Et cil s'i apuie si durement que tot li glaives vole en pieces. Et li cheva(u)x venoit si tost que onques ne se pot retenir. Si se feri si durement au mur et de la teste et del piz et des espaules, que tot a esmié, et teste et col, et les espaules debrisiées. Et par un po que cil qui desus estoit, ne fu contre lo mur tuez.[7]) Li chevax chiet a terre morz, et li nies Pharien delez lui, toz estordiz.[8]) Et Claudas ert apuiez contre lo mur, si navrez *que del tronçon li pert*[9]) et par devant et par derriere. Et li sans vermauz li degote tot

---

I. [2]) e: anz (w a d δ); b: enmi.
[4]) e: fel (b).
[5]) e: plaint (b w a); d δ: paint.
[6]) e w: l'a porté (b a); δ: l'en porte; d: l'eüst porté.
[9]) e a: com del tronçon qui li pert (b w, d δ).

II. [1]) a, d: et il sist sor un merveilleus cheval; δ: si siet sor merveilleus boin cheval.
[3]) a, d δ: tranchans et agus.
[7]) a: qui desuz estoit qu'il ne fu tuez; d: qui sor le cheval seoit ne fu creves contre le mur; δ: qui desus estoit ne fu ochis.
[8]) b: et li nies Pharien delez lui toz estenduz; w: et li niez Pharien delez lui; a: et li niez Fariens toz estordis; d: et li nies Pharien tous estordis dejoste lui; δ: et li nies Pharien chiet daleis tous estordis.

contraval jusqu'a la terre, par endeus les pertuis qu'il a en l'espaule. Et ançois qu'il soit remuez del *mur*[1]) ou il est adossez, l'ont feru que saietes que carrel que pierres grosses et menues plus de .xl., si qu'il est a un genoil venuz.

Lors lieve li huiz et la noise des borjois qui chaoir lo *virent.*[2])

Et li nies Pharien li revient poignant, qui *relevez*[3]) estoit de la place ou il fu chaoiz. Si li *laisse*[4]) corre, l'espee traite, por doner grant cop, comme cil qui bien l'osast faire[5]): car il avoit cuer et proesce a grant planté, et si ne haoit tant nule rien comme Claudas.[6]) Quant Claudas lo vit venir, si rest en piez sailliz, et molt a grant honte de ce que si anemi l'ont veü a tel meschief. Lors a la hache a deus poinz en *haut*[7]) levée, de si grant force com il ot en ses deus braz. Et cil qui ne lo haoit pas petit, (*fol. 25 a*) li vient grant aleüre, l'espee traite, l'escu gieté desus la teste; sel fiert avant selonc la temple de trestote sa vertu, si qu'il li tranche lo hiaume et la ventaille par desouz; et descent li cox desus la joe, si que par desouz[8]) la senestre oroille la li tranche tote *jusqu'es*[9]) danz. Et Claudas, qui ot lo cop levé grant et pesant, fiert lui; si l'asena desus lo coign do hiaume amont; si li tranche quant qu'il en ataint, jusqu'en la coiffe, si que troi doie de lé poïst l'an veoir les mailles dedanz lo

---

I. [1]) e: muer (b).
[2]) e: vivent (b).
[3]) e: reculez (w a, d δ); b: levez.
[4]) e: lasse (b).
[7]) e: aut (b).
[9]) e: jusqu'anz enz es (b a d, w); δ: jusques as.

II. [5]) b: qui bien l'osoit fere; w: qui bien l'ost fere; a: qui bien les set fere.
[6]) b: et si ne beoit tant a nule rien come a Claudas; d: et si ne haoit riens el monde tant com il faisoit Claudas.
[8]) b w, a δ: desus.

cop.[1]) La hache descent tot contraval desus l'escu, dont il s'estoit descoverz au grant cop que il gita, si lo fant tot jusqu'en la bocle, si que par un po que cil n'a lo braz colpé qui lo portoit.

Et cil lo laisse atant aler, si saut arrieres en travers, comme cil qui molt estoit *vistes*[2]) et legiers.

Del grant cop que Claudas ot receü selonc la joe, fu toz estordiz et vains. Ne cil ne li aide de rien, qu'il avoit eü parmi l'espaule. Et les plaies et les bleceüres qu'il avoit eües des saietes et des carriaus, qui voloient espessement, l'orent molt ampirié et affebli.

Et lors redescochent a lui tel .xl. qui des mains n'osassent *a lui adeser.*[3])[4]) Et parmi tot ce s'adrece a lui uns chevaliers sor un grant destrier, qui tost lo porte, sel fiert d'un glaive enmi lo piz molt durement. Li hauberz se tint qu'il ne fausa,[5]) et li glaives est volez en pieces. Et cil qui tost aloit, *se*[6]) hurte el roi si durement qu'il lo reporte[7]) a terre tot estandu, et il se pasme.

Lors i est venuz li nies Pharien, qui molt est liez de

I. [2]) e: vites (b).
[3]) e: adesser (b w d); s. II.[4]).
[6]) e: lo (w a δ); b d: fehlt.

II. [1]) a: si li tranche quant qu'il ataint jusqu'a la coife; etc. wie e; d: si li trence quanques il ataint jusques a la coiffe si que on peüst bien veir les mailles dedens le cop .///. doie de lei; δ: si li trenche quanqu'il en ataint jusc'a la coiffe si que tout contreval troes doie peüst l'en veoir les mailles del colp.

[4]) a: qui des meins n'i osaissent atochier; d: qui des mains n'osent a lui adeser; δ: qui des mains ne l'osassent adeser.

[5]) a: li haubers ce tint bien qu'il ne fauxa; d: „si le fiert enmi le pis si durement qu'il le porte a tere“ etc. (d läßt also viel aus!); δ: sel fiert d'un glave (*sic*) enmi le pis si durement qu'a poi qu'il ne li bouta el cors, li haubers; etc. wie e.

[7]) b a d δ: porte.



l' [1]) aventure, si li *hauce* [2]) lo pan del hauberc, et li velt parmi lo cors boter l'espee — mais ses genz saillent del palais a la rescosse de lor seignor. Et quant il lo voient si au desouz, si metent tot en aventure, (*fol. 25 b*) et laissent corre a cels qui, por lui enconbrer, se sont dedanz la porte mis. Si les font a fine force hors flatir, tant que sor piez l'ont relevé. Mais si durement estoit bleciez qu'a painnes se pooit sor piez sostenir. Et lors commence anviron lui la meslee trop perilleusse. Si est si granz la noisse, et des espees et des haches (et) sor hiaumes et sor escuz, [3]) que tote la citez entor lo palais en retentist. Si lo rabatent sovent et menu si anemi entre les piez as chevaus, a la charge des granz cox qu'il li donent et des haches es *des* [4]) espees. Et si home lo redrecent molt vistement, qui por lui se metent an abandon jusqu'a la mort.

Si dure issi la meslee molt longuement, tant que Phariens i vint poignant. Et fu molt bien armez sor un grant cheval de totes armes qu'il *covient* [5]) a cors de chevalier. [6]) Et apres hurtent grant partie des chevaliers del *païs* [7]) et des filz as borjois meïmes, dont assez i avoit de preuz. Et Phariens

---

I. [1]) e: s' (b a d δ); w: corrumpiert.
[2]) e: auce il (b w a d, δ).
[4]) e d: d' (b w a δ).
[5]) e b: covint (w δ); a d: fehlt; s. II.[6]).
[7]) e w: palais (b a d δ).

II. [3]) a, δ: si est si grans la noise des espees et des haiches sor hiaumes et sor escuz; d: si est si grans la noise des espees et des hiaumes qui effondré estoient des haches (que tote la cité en retentist).

[6]) b: wie e, nur: „durement" statt „longuement" und „vint" statt „i vint"; a: anfangs wie e, dann: „et fu bien armez de totes armes et sist sor un grant cheval"; d: ensi dure la mellee tant que Phariens vint poignant sor ./. grant cheval armés de toutes armes; δ: si dure issi la mellee molt longuement tant que Pariens (*sic*) i vint poignant bien armé de toutes armes tels qu'il covient a chevalier sor un molt grant cheval.



garde,[1]) si voit les genz Claudas qui molt se deffandent durement, et Claudas meesmes, qui molt a perdu del sanc. Et neporquant repris a cuer et alainne et force, et se deffant si durement com li cors lo puet soffrir. Si l'an prisent molt et un et autre. Et dit Phariens meesmes, que trop mar i fu tex princes de terre, quant en luy a desleiauté ne felenie.

Lors li recort sus li nies Pharien molt durement: car il n'a grant haïne s'a lui non.[2]) Et Claudas lo voit venir, qui bien s'est aparceüz que cil lo het sor tote rien. Li rois fu granz et bien tailliez. Et de grant force fust il se tant n'eüst do sanc perdu. Si s'adrece a son anemi qu'il voit venir: car miauz velt il assez, s'a morir vient, qu'il muire hardiement, (*fol. 25 c*) qu'an faisant sanblant ne contenance de coardise. Et cil li revient grant aleüre, l'espee traite. Et il furent endui sanz escuz, si s'entredonent granz cox amont es hiaumes des cleres espees tranchanz, si qu'eles i sont antrées amedeus et anbroiées. Mais li nies Pharien ne s'an gabe pas: car si pessamment l'a li rois feru, comment qu'il soit ampiriez ne affebliz, que tot l'a estoné et qu'il a amedeus les paumes ferues a terre. Et lors li saut Claudas sor lo cors, si li arrache de la teste lo hiaume cler. Et molt se met en grant *paine*[3]) qu'il li puisse colper la teste, quant Phariens vient poignant et deront la presse molt durement, au bon cheval sor quoi il siet, et fiert un des chevaliers Claudas *si durement*,[4]) qui avocques lui s'estoit arestez sor son neveu *por lui ocirre, que*[5]) li hauberc n'i a duree.[6]) Si

---

I. [3]) e b w: fehlt (d, a); δ: et molt se met avant qu'il etc.

[4]) e: fehlt (d, a); s. II.[6]).

[5]) e: por lui ocirre et Phariens fiert si lui si durement que (a, d); s. II.[6]).

II. [1]) d: regarde; δ: esgarde.

[2]) b δ, a: car il n'a haïne s'a lui non; d: car il n'a a nullui haïne s'a lui non.

[6]) b: Phariens fiert un des chevaliers Claudas qui avecques lui s'estoit



li met par delez la memele anz el cors lo fer tranchant, si qu'il l'abat devant Claudas mort a la terre. Puis li laisse lo glaive el cors, et sache del fuerre l'espee blanche, si an fiert Claudas grant cop amont sor lo hiaume, si qu'a terre li fait ferir *de ses deus paumes et des genouz* [1]) tot estordi. Et ses nies, qui de grant cuer et de grant vistece estoit, lo prant as braz, si lo porte desouz lui a terre, et si li velt s'espee fichier el cors.

Et la fust la guerre finée de par Claudas, quant Phariens est del cheval sailliz a terre, *si li tolt.* [2]) Puis li a dit: „Biax nies! ha! qu'est ce que vos volez faire *qui volez* [3]) ocirre lo meillor chevalier do monde et tot lo meillor prince qui soit de son aage?! S'il m'avoit de totes terres deserité et gel poïsse de mort rescorre, si l'an rescorroie gie [4]): car nus ne porroit restorer mort a si preudome. Ne il n'est mie prozdom qui ne reconoist au besoign bien et honor, qui li a faite." [5]) — „Comment? fait ses nies, filz a putain, traïtres! si volez rescorre de mort (*fol. 25 d*) celui qui vos a faites

---

I. [1]) e: si qu'a terre li fait ferir les deus paumes et des genouz (, b); s. II. [1]).

[2]) e: si le li tot (b a δ); w: fehlt; d: et li a tolu.

[3]) e w: fehlt (b, a δ); d: (que voles vous faire) voles vous dont (ocire).

---

arestez sor son neveu por lui ocirre si durement que li hauberz n'i a duree; w: et fiert en un des chevaliers Claudas qui avoc lui s'estoit arestez sor son neveu por lui ocire et Phariens fiert lui si durement que li hauberc n'i a duree; δ: et fient (*sic*) ./. des chevaliers Claudas qui o li s'estot (*sic*) arestes sor son neveu por li ochire et Phariens le fiert si durement que li haubers n'i a duree.

II. [1]) w a: wie die ursprüngliche Fassung von e; s. I. [1]); d: si quil l'a fait flatir a tere d'ambes .//. les palmes et des genols; δ: si c'a terre le fait ferir les .//. palmes et des .//. palmes (*sic*).

[4]) b: et jel poïsse de mort garantir sel garentiroie je; w: et gel poïsse de mort garir si l'en gariroie ge; a: et je le pooie garantir de mort si le garantiroi ge; d: et jo le peüsse de mort rescorre si le rescorroie jo vraiement; δ: et jel peüsse de mort rescoure si le rescouroie je.

[5]) b, w: qui la li a fete; a: qui li ait faite; d: qui on li a fait; δ: c'on li a fait.

totes les hontes et velt ocirre devant vos sanz jugement les filz a nostre seignor lige? Certes, vil cuer et mauvais avez el ventre. Et meillor vos a cil qui honte vos porchace, que cil qui honor vos fait. Car verais cuers de preudome a toz jorz honte se ele li est faite en remenbrance." — „Tes! fait Phariens, biaus nies! l'en ne doit pas issi son seignor por nul meffait porchacier mort ne deshonor, quant en lo voit bien au desoz, puis qu'il n'en est issuz devant et departiz leiaument de son seignor.[1]) Et cist est mes *sires, comment*[2]) que ge soie ses hom. Si lo doi de mort et de honte garantir a mon pooir, por la feauté garder, et por l'omage que fait li ai. Et les anfanz a mon seignor, cui ge sui hom d'ancesserie, *doi ge*[3]) garder en foi et por amor de norreture que j'ai en els et il en moi."

Lors en a levé Claudas par lo nasal del hiaume en haut, qui molt ot bien entendues les paroles qu'il avoit dites. Et il li crie maintenant, comme cil qui de la mort a grant paor: „Ha, Pharien! biaus amis! merci! et gardez que ge n'i muire! *quar*[4]) certes buer avez dite la parole que vos *deïstes.*[5]). Et tenez m'espee! ge la vos rant com au plus leial chevalier que ge onques veïsse. Et vos randrai orendroit les .//. anfanz; et sachiez que se ges tenoie abohorgés, et vos et els, n'auroient il ja mal par moi, puis que garantir les voudriez: car vos avez ci androit gaaignié mon cuer et m'amor a toz jorz mais por la grant leiauté que j'ai au besoign *en vos trovée.*[6])

I. [2]) e: sires et comment (δ, b w a); d: fehlt.
[3]) e b w: de (, d δ); a: redoi ge.
[4]) e w: que (b a, d δ).
[5]) e b: deïtes (w a d); δ: desistes.
[6]) e: trovée en vos (b w a, d δ).

II. [1]) d: puis qu'on n'est departis de son hommage bien et loiaument.

A cest mot fine la meslee, si fait Phariens traire arrieres et uns et autres, et dit as plus hauz barons do païs, qui illuec estoient, qu'il l'atendent. Et il lor ira querre les anfanz.[1]) Lors s'an antre dedanz lo palais avec Claudas, et il commande les anfanz a amener. Et si tost com il l'a commandé, si s'est pasmez por lo sanc qu'il *a*[2]) perdu. Lors saillent a lui si home, qui molt ont grant paor qu'il ne soit morz, si li ostent lo hiaume de la teste a grant besoign. Puis l'arosent d'eve froide, tant qu'il est revenuz de pasmeison. Si a honte grant et ire de ce que pasmez s'estoit devant la gent. Atant sont amené li dui levrier, et quide chascuns qui les voit que ce soient li dui anfant. Si les livre Claudas a Pharien, molt angoisseus del suen fil dont il li remenbre, si se rest *pasmez illuec*[3]) entre lor braz. Lors prant Pharien[s] les .//. anfanz, si les an maine, comme cil qui bien cuide que ce soient il.[4]) Et autresin font tuit li autre, si en font grant joie juesne et veillart, et les en mainent en la tor a grant honor. Et molt sont irié, et an blasment trop Pharien, de ce qu'il n'avoit Claudas colpée la teste o soffrist qu'autres l'oceïst. Et il dit que ce sachent il que ce fust trop granz domages. „Car a merveilles est preuzdom. Et sachiez, fait il, qu'il ne tenoit pas les .//. anfanz por aus faire mal!" Ensi lo blasment, de tex i a, et ses nies plus que tuit li autre: car *nus*[5]) ne haoit tant Claudas com il faisoit. Si en est tant iriez de ce qu'il ne l'ont ocis, que par un po qu'il n'ist del san.

I. [2]) e: la (w a d δ); b: avoit.

[3]) e, w: pasmez et illuec (, b δ); d: fehlt; a: iluec pamez.

[5]) e: nul (b w a d δ).

II. [1]) a: barons del païs qui ilueques l'atendent qu'il aillent querre les enfans; d: barons del païs qui la estoient qu'il atengent ./. pau sans plus maintenir la mellee et il ira querre les .//. enfans.

[4]) d: dont prent Phariens les levriers et les en maine comme cil qui bien quide que ce soient li doi enfant.



D'autre part est Claudas en son palais, et racommence lo grant duel de son fil qu'il voit mort. Ançois que li hauberz li soit hors do dos ostez,[1]) lors sont li mire avant venu, si li sachent[2]) hors de l'espaule lo tronçon dont li nies Pharien l'avoit feru. Puis li afaitent la plaie de la joe, qui molt *l'avoit*[3]) grevé, si l'atornent et apareillent issi com il sevent que mestiers li est. Et il sueffre quancqu'il li font, molt vigueureusement et de grant cuer. Quant il li ont la plaie de la joe afaitiée et celi de l'espaule molt bien bandée, si commen- *(fol. 26b)* ce son duel, dont nus ne l'ose chastïer, si an fait tant que merveille est comment il dure. Mais por ce qu'il ne set comment il li est a avenir, regiete lo hauberc el dos, et commande que de sa gent ne soit nus si hardiz qui se desgarnisse ne tant ne quant de s'armeüre: car il ne set qu'il li est a avenir,[4]) et il est entre tel gent qui ne l'aimment pas, il lo set bien:[5]) car assez l'a hui esprové et essaié. Apres fait covrir trois chevax de fer, qu'il avoit en sa sale, qui molt estoient et bon et bel, en cui il se voloit molt fïer d'aler a garison se besoigne li cressoit.[6]) Ensi apareille li rois Claudas soi et ses homes, ne a nelui ne descuevre chose qu'il ait an talant.[7]) Ne por ce ne lait son

---

I. [3]) e: li avoit (b w d δ); a: l'a.

II. [1]) b: ainçois que li hauberz li soit del dos osté; a: et ainçois que ces haubers li soit del doz ostez; d: et quant il fu desarmés; δ: anchois que li haubers li soit jus del dos ostes.

[2]) a: arachent; δ: ostent; d: si furent appareillié li mire qui li ont sachié.

[4]) b: que li est a avenir; a: fehlt; d: comment il en est a avenir; δ: que lor est a avenir.

[5]) b: il le set molt bien; a d, δ: ce set il bien.

[6]) a: se besoing li sordoit.

[7]) a: ne a nelui ne descuevre son pensé ne son talent; d: ne a nullui ne se descouvroit de chose qu'il ait en talent; δ: ne a nului ne descuevre chose qu'il ait en pensé.



duel a faire de son fil que tant amoit, qu'oblïer n'en puet la mescheance.

Et d'autre part resont en la tor Phariens et les soes genz, et font grant joie de ce que lor seignors cuident avoir. Mais si tost com vint al anuitier tot droitement, a cele hore que la damoiselle del lac descovri les anfanz a cels qui avec li estoient, quant ele lor dona a mengier, a cele hore meesmes furent descovert *et coneü* [1]) li dui levrier en la tor de Gaunes. Et furent tuit si esbahi c'onques mais nules gens ne furent plus esbahi. Si recommence li diaus et l'angoisse et la dolors des chevaliers de Benoÿc, et crïent *tuit* [2]) a une voiz, que ore iront il Claudas ocirre, *ou il morront* [3]) tuit: car or sevent il bien qu'il a lor .//. seignors ocis. Mais li diaus par est trop granz que Phariens fait sor toz les autres, comme cil qui ja mais ne cuide avoir nul recovrier en ses seignors, en cui il avoit mise tote l'amor et la chierté qu'il pooit avoir en cest monde. Si quide et crient avoir perdu quant qu'il a norri et gardé. Si l'an vient une *si tres* [4]) granz angoisse au cuer dedanz,[5]) que par un po qu'il ne li part. Il detort ses poinz, et fiert ensenble li un en *(fol. 26 c)* l'autre menuement. Il arrache [6]) ses chevox a granz poigniees. Il deront sa robe si durement que les pieces en gisent environ lui et loign et pres. Il esgratine *sa* [7]) face et son col, si que li sans vermauz en degote aval son cors jusqu'a la terre, et brait et crie a si haute voiz, que l'an l'ot de plus loig c'uns ars ne gitast a

I. [1]) e: et i coneü (b a δ, d); w: fehlt.
[2]) e: tant (b w a, d δ).
[3]) e, δ: ou il i morront (b w a d).
[4]) e w: tres si (b a δ); d: fehlt.
[7]) e d: la (b w a δ).

II. [5]) d: dedens le cuer; δ: au cuer.
[6]) b d δ: esrache; w: rache.



une foiz.[1]) De totes parz il fait tant que toz li pueples i aüne.[2]) Ne nus ne lo voit qui en son cuer n'en ait trop grant pitié. Si plorent tuit et totes si durement com se chascuns veïst morir la rien *el*[3]) monde qu'il plus amast. Granz est li diaus que Phariens demeinne et cil qui antor lui sont.

Si est si granz la noise et li criz et la tanbois,[4]) que Claudas *l'ot*[5]) clerement de son palais. Il se merveille molt que ce puet estre, sel fet anquerre et demander. Et l'an *li*[6]) dit que c'est an la grant tor. Et il i envoie maintenant. Et quant il se regarde, si voit venir son message fuiant arrieres, s'a grant paor de mort[7]): car cil de la vile lo chaçoient a glaives et a haches et a espees et a coutiax aguz et tranchanz qu'il li lancent apres lo dos. Si li ont tex trois plaies faites qu'il a grant mestier de mire se garir en velt. Lors est li rois molt esbahiz, quant il voit venir son sergent devant lui en tel maniere. Il li demande que ce a esté. Et il li crie si com il puet: car li sans l'afebloie molt, qui de ses plaies est issuz. „Ha, sire! fait il, por Deu! alez vos an a *force*[8]) de cheval tant com vos loist! car toz li pueples d'en vient ci por cest palais abatre et por vostre

---

I. [3]) e: del (b w a d δ).
[5]) e: ot (b w a δ); d: l'oï.
[6]) e b: fehlt (w a d δ).
[8]) e: forchee (b w a d, δ).

II. [1]) a: com l'en le puet oïr d'une archiee loing; d: que on le puet oïr et entendre de bien loing.
[2]) a: il fait tant que toz li pueples s'i aüne de totes pars; d: il fait tant cruels duel et orrible que tous li pules i est assambles.
[4]) b: li tambois; w: li tanbois; a δ: fehlt; d: li tempiers.
[7]) b, w: fuiant arriere a grant poor de mort; a: et quant il ce regarde si voit la gent fuiant arrieres a grant poor de mort; d: et quant il se regarde si voit revenir son message a fuiant molt effraé et molt espoeri si ot molt grant paor de la mort; δ: wie e, aber: „et a grant paour de mort“.



cors tot detranchier: car il dïent que vos avez ocis les .//. filz au roi Bohort et lor avez, en leu de .//. anfanz, bailliez deus levriers enchainez. Si ne veïstes *onques gent*[1]) si entalentée de maufaire. Et si tost com il me conurent, si me cor-(*fol. 26 d*) rurent sus et m'ont conreé itel com vos poez veoir, ançois qu'onques poïsse avoir leisir de dire a els ma parole. Si sai bien que ge sui a mort plaiez."

Quant Claudas entant la parole, si saut em piez, et demande s'espee et son hiaume et son escu, et comande totes ses genz *a*[2]) apareillier. Puis a dit, oiant toz ses homes et uns et autres: „Haï! regnes de Benoÿc et celui de Gaunes! tant *m'avez*[3]) pené et travaillié! Tant fait grant folie avocques lo grant pechié qui i est, cil qui autrui deserite et tost sa terre: car ja aseür une seule ore ne par nuit ne par jor n'i dormira.[4]) Et molt a *petite*[5]) seignorie sus son pueple cil qui les cuers n'an puet avoir. Voirement est nature *dame*[6]) et comenderresse sor toz establissemenz:[7]) car ele fait amer son droiturier seignor desor toz autres. Por c'est et fox et avugles, qui por coveitise de la terriene seignorie, qui si po dure, se charge de pechié et de la puor de nul home deseriter: car nule granz dolors ne puet entrer ne paroir en cuer mortel, que d'estre deseritez et essilliez, fors seulement de perdre son

---

I. [1]) e, w: onques nule gent (b δ, d); a: fehlt.
[2]) e b w: fehlt (a d δ).
[3]) e w, a: m'auroiz (b, d δ).
[5]) e: petit (b a δ); w d: petit de.
[6]) e w, d δ: d'ome (b a).

II. [4]) w: wie e, aber: „ne par jors ne par nuiz"; a: quar jai asseür une soule fois ne par jor ne par nuit ne mengerai ne ne dormirai; d: car ja nule eure ne par jor ne par nuit asseür ne dormirai; δ: car ja asseür une seule eure n'i demourra ne par nuit ne par jor.

[7]) w: wie „e ursprünglich"; b: wie „e verbessert", aber „conmendarresse et dame"; d δ: voirement est nature d'omme commanderesse sor tous establissemens.



charnel ami leial: car a celi dolor ne se puet nule angoisse prandre, et ge m'en sui bien aparceüz.

Atant a s'espee ceinte, puis a son hiaume lacié isnellement, et fait ateler .//. palefroiz a une litiere qu'il avoit faite faire. Tantost si i fait lever lo cors son fil: car laissier nel i voldra pas. Apres est issuz hors parmi la porte, si est montez en un de ses chevax, coverz de fer, et a pris lo travers de la rue, entre lui et .xl. de ses chevaliers plus esleüz, tuit entalenté d'aus deffandre s'il vient avant qui les assaille.[1]) Tant a esté Claudas el pas de la rue que ses filz fu hors et toz ses autres (*fol. 27a*) harnois.

Et lors vint Pharien[s] et sa compaignie, si i sont li chevalier del païs molt grant partie, et tuit li borjois de la cité, et lor fil, cil qui puent armes baillier.[2])

La nuit fu au jor meslée. Mais tant i avoit lanternes et brandons et autres clartez, qu'autresin pooit l'an veoir tot lo lonc de la rue comme par jor.

Et Pharien[s] chevauchoit toz premiers, la lance droite, l'escu pris par les enarmes, si sanble bien a mervoilles preudome, la ou il siet desus lo grant destrier fort et isnel. Et bien senble que tuit li doient obeïr, et un et autre. Et si font il com a preudome. Et a leial l'ont esprové et coneü, et ore et autre feiee. Mais a merveilles fait grant duel, et

---

II. [1]) b: et a pris le travers de la rue entre lui et ·ẏc· chevaliers toz elleüz, tuit sont entalenté d'els defendre si vient avant qui les asaille; w: wie e, aber ohne „plus esleüz"; a: et a pris le covert de la rue entre lui et .xl. de ces chevaliers plus elleüz tuit entalenté de deffendre s'il vient avant qui les asaillent; d: et a pris le travers de la rue entre lui et .xl. de ses chevaliers les plus esleüs et les miex entalentes de bien faire et d'aus deffendre s'aucuns les vilt assaillir; δ: et a pris le travers de le (*sic*) rue entre lui et .xl. chevaliers de ses plus esleüs tous entalentes de lor cors desfendre s'il i vient qui les assaille.

[2]) a: et tuit lor filz; d: et lor enfant icil qui armes porent baillier; δ: et lor fiex qui armes puent porter.



se demente de grant maniere, et tornoit[1]) totes les boenes teches Lionyau, son seignor, en sa conplainte, et les Bohort son frere apres. „Sire! fait il, com est granz domages et granz dolors, se vos iestes mors an tel aage, qui estiez la mervoille et li mireors de toz les anfanz do monde! car po aviez plus de dis anz. Bien estiez com anfes d'aage, mais de san et de proesce estiez vos veillarz chenuz, se un seul petit fussiez plus amesurez de hardement. Vos estiez biax et bien entechiez sor toz anfanz. Vos estiez sages, et conoissanz de consoil leial, se ne fust contre vostre honor. Mais quex que fust li meschief de la honte venchier, ne vos poïst uns hom torner par consoil qu'il vos donast, comment que vos li otriesoiz sa volenté: car tels estoit li vostres cuers, que nus nel poïst afrener[2]) par enseignier, se vos iestes aparceüz avant et nos apres, quex maus puet venir de refuser et de despire consoil leial.[3])

Ensi plore Pharien[s], et regrete Lyonel a chaudes lermes. Et lors est venuz la ou Claudas garde la rue et ses genz, (*fol. 27b*) qui *iluec*[4]) sont abochiées[5]) por aus deffendre.

Quant Claudas voit Pharien, si lo met a raison premierement. Et Pharien[s] avoit fait traire arrieres toz cels devers lui, et chevaliers et borjois, tant qu'il eüst au roi Claudas parlé: car volentiers destornast la meslée s'il poïst estre: car

---

I. [4]) e: luec (w).

II. [1]) b a: tenoit; δ: ramentoit; d: et si font il com a preudomme et loial et il vait molt forment regretant son signor Lyonel et son frere Bohort dont il avoit grant duel.

[2]) b a: refrener; d: enfrener; δ: effrener.

[3]) a: si vos estes aparceüs avant et apres quiex max puet venir de despire conseil loial; d: si vous en esties apercheüs avant et nous apres quels mals peut avenir por refuser raison (*folgt unleserliches Wort*) et conseil loial; δ: se vous esties apercheüs avant et nous apres car maus puet venir de refuser de despire consel loial.

[5]) b a: embuchiées; δ: assamblé; d: fehlt.



de verité savoit que les genz Claudas ne pooient as lor assanbler,[1]) que grant domage n'i eüst de deus parz. Si avoit trop grant paor de son neveu Lambegue, qui sor tote rien haoit Claudas: car bien savoit que s'il s'antrecorroient longuement sus, il covendroit que li uns en prist la mort.[2]) Et Claudas estoit tex chevaliers que cil ne porroit pas a lui durer longuement, ce quidoit bien. Et se Claudas l'ocioit, il auroit lo cuer si angoisseus qu'il ne se porroit tenir por feelté ne por homage de lui ocirre, si com il cuide, s'il em pooit en leu venir. Et lors si seroit desleiautez, dont il se voudroit molt garder se il pooit. Totes ces choses met Pharien[s] devant ses iauz, et si en est molt angoisseus et entrepris. Et Claudas l'apele, si li dit: „Pharien! que venez vos querre en tel maniere, entre vos et ces miens homes que ge voi ci? Est *ce por*[3]) mon bien o por mon domage? dites lo moi! Car de vos ne d'els ne cuidoie ge garde avoir;[4]) ainz avoie fait por vostre amor et por les lor, quanc que vos m'aviez requis, o fust m'anors, ou fust ma honte.“ — „Sire Claudas! fait Pharien[s], il fu voirs que vos nos creantastes a rendre noz .//. seignors, qui fil furent au roi Bohort. Et vos nos avez bailliez por aus .//. levriers anchainez. Si nos vient a *molt*[5]) grant despit. Et se vos de ce me mescreez, veez ci amedeus les chiens.“ Lors les li mostre. Et quant Claudas les voit, si est trop esbahiz, et dit, quant il puet parler: „Halas! ce sont li dui levrier que la damoisele amena gehui devant moi, la

---

I. [3]) e, w: ce o por (b a d, δ).
[5]) e: fehlt (b w a d δ).

II. [1]) d: adeser.
[2]) b: que li uns en prendroit la mort; d: que li ./. en perdist la vie; δ: que li uns en rechust la mort.
[4]) b: car d'els ne de vos ne cuidai je garde avoir; w: car de vos d'els cuidoie ge garde avoir; d: car de vous ne de autrui ne quidoie jou garde avoir; δ: car de vous ne d'aus ne quideroie je avoir se bien non.



ou ge menjoie. (*fol. 27c*) Et cele en a, par son barat, mené les .//. anfanz, ce ne sai ge se c'est o por mon mal o por mon bien.[1]) Mais en grant paine en sui entrez." Lors se recorde bien Pharien[s] qu'il *a voir dit.*[2])[3]) Et Claudas li redit: „Biax dolz amis! ne me mescreez vos pas des deus anfanz que ge les aie ne ocis *ne*[4]) amprisonez! car ge sui toz apareilliez de faire vers vos et vers cest pueple, quancque vos diroiz leiaument que ge doie faire de leiauté. Et si nel di pas por aus tant com ge faz por vos: car tant vos ai esprové a fin et a leial au grant besoig, que vos ne me loeriez nule rien que ge ne feïsse au parestroit. Ne ja ne m'aïst Dex, quant ge vi onques chevalier nul en cui ge me fiasse autretant, com ge feroie en vos des ores mais, tant com il vos plaira a entremetre de mon consoil.[5]) Et dites moi outreement que vos volez que g'en face, por ce que vos m'an creroiz.[6]) Et gel ferai sanz contredit, o soit sairemenz, o fiance, et de moi et de mes genz totes; ou me metrai en prison, se vos volez, en vostre garde: car en autrui baillie ne me metroi ge pas, que en la vostre: car plus vos ai encores trové a verai et a leial, que nul des autres. Et quant vos sauroiz que li anfant seront

---

I. [2]) e: avoit droit (b w a δ); d: s. II.[3]).
[4]) e: fehlt (b w a d δ).

II. [1]) b: et cele en a par son barat les deus anfanz; etc. wie e, aber: „ou se c'est" statt „se c'est ou"; w: et en cele (*sic*) en a par son barat mené les anfant andeus ce ne sa ge; etc. wie e; a: et elle en a menez les .//. enfans par son barat; etc. wie e, nur fehlt das erste „ou"; d: et en a par samblant enmené les .//. enfans mais jo ne sai se c'est por mon mal ou por mon bien; δ: et chele en a par son barat en mené les .//. enfans che sai je bien mais ne sai se che fu por mon bien ou por mon mal.

[3]) d: lors sa (*sic*) pensa Phariens et notoit en son cuer ce que Claudas li ot dit; δ: lors se reprent garde Phariens; etc. wie e.

[5]) d: ne ja ne m'aït Diex se jou ainques vi chevalier en qui jo me fiaisse plus que en vous ne por qui jo feroie plus que por vous et ferai tant comme jou viverai et volrai ouvrer par vo conseil.

[6]) b: creaiz; w: creoiz; a: creois; δ: crees.

sain et sauf et que ge ne li mien n'en somes de rien saisi, si me remetez en autretel maniere com ge sui ore. Et que vos me preigniez encontre toz homes a garantir, tant com ge serai en vostre garde!"

Pharien[s] *entant Claudas,*[1]) qui si se met del tot an tot en sa menaie, si l'an prant molt granz pitiez. Et bien cuide et croit qu'il n'ait corpes[2]) an la mort as .//. anfanz et que bien les an puet avoir portez la damoisele. Si se porpense en quel maniere il porroit, et a Claudas, et au pueple qui *lou siust,*[3]) aconplir lor volenté.[4]) Et d'autre part il set de voir que s'il prant Claudas en garde et en conduit, il nel porra pas garantir vers Lam- *(fol. 27d)* begue, son neveu, qui trop lo het, ne vers l'autre gent de Gaunes et de Benoÿc, qui ne l'aimment pas de cuer; ançois crient qu'il ne l'ocïent antre ses mains. Et si resent Claudas a si fier et a si viguereus tres durement, que s'il lo velt recevoir a mener en sa prison, il n'i entrast pas legierement: car trop i *auroit*[5]) grant sanblant de paor et de coardisse: car encor n'est il pas si au desouz qu'il deüst faire tel meschief ne si honteus; nel feroit il se amors et *granz fiance*[6]) de Pharien ne li faisoit faire: car ne porroit pas estre que plus ne li fust atorné a coardise, qu'a debonaireté de maintes genz. Et ce set bien Phariens

---

I. [1]) e: entant que Claudas (w a, b δ); d: (quant Phariens) entent que Claudas.

[3]) e: lor seüst (c); a: le suit; s. II. [4]).

[5]) e: avoit (b w a, d δ).

[6]) e: granz et fiance (w, b a δ); d: se la fiance et li amors.

II. [2]) b: coupe; d: coupes; a δ: colpes.

[4]) b: „si porpense"; etc. wie e „. . . et au pueple fere sa volenté"; w: si se porpanse en quel maniere il porroit et au pueple et a Claudas qu'il seust aconplir lor volenté; a: wie e, aber statt: „qui lor seüst" „qui le suit"; d: si se porpense en quel maniere il porra a Claudas et au pule acomplir lor volenté a gre; δ: si se porpense en quel maniere il poroit Claudas et le pueple qu'il lor seüst acomplir lor volenté.



que s'il tot de son gre se voloit metre en sa prison et il *i*[1]) morist par sa mauvaise garde, il an seroit honiz a toz jorz mais. Et bien set que garantir nel *porroit mie.*[2]) Si ne set qu'il am puisse faire. Et s'an porpense et consoille a son cuer meesmes molt longuement.

Lors li dit: „Sire Claudas! il est voirs que ge sui vostre hom et cist autre qui ci sont avocques moi. Si n'avons nul talant de mesprandre vers vos, tant com vos voldroiz envers nos estre leiaus. Et ces genz vos mescroient de ceste chose. Et vos en offrez tant a faire, qu'il ne sanble pas que vos en soiez encorpez de nule rien. Et ge en vois parler a ceste gent qui ci sont, dont il i a assez de plus preudomes et de plus vaillanz que ge ne sui. Et ce qu'il en voudront faire, *gel*[3]) vos resaurai *a dire ja*[4]): car ge n'an voldroie estre blasmez, *ne d'es aidier a tort,*[5]) encor soient il mi ami charnel et mi paroil, ne de vos grever a vostre droit,[6]) encor aiez vos la terre a mes liges seignors a tort saisie."

Atant est venuz as barons de Benoïc et de Gaunes, dont li plus puissant et li meillor l'atandoient enmi la *(fol. 28a)* rue, les hiaumes laciez, les escuz pris. Et il lor mostre la parole de ce que Claudas lor a offert.[7]) „Or si me dites, fait

---

I. [1]) e b w: fehlt (a d δ).
[2]) e: porroit il mie (b w d, a δ).
[3]) e w: ge (, b a d δ).
[4]) e: ja a dire (b w δ); a d: a dire.
[5]) e: fehlt (c, a); δ: ne d'es aidier vers vous a tort; b w: hier steht die Wendung „ne d'es aidier a tort" hinter dem Satze „encor soient il mi ami charnel et mi paroil".

II. [6]) δ: si n'ai je cure de vous grever a vostre droit; w: car de vos grever a tort; a: ne de vos grever a droit.
[7]) d: et Phariens lor mostre tous ensamble ichou que Claudas li rois lor a offert; a: et il lor mostre la parolle que Claudas lor a offerte; δ: et lor moustre la parole ensi com Claudas lor a offert.

il, que vos *en*[1]) voudroiz faire entre vos!“ Et il s'acordent tuit a ce qu'il lo prandront volentiers, se s'an velt metre en la prison. Et il lor redit apres: „Dont voudroie ge, fait il, que vos me façoiz seür[2]) qu'il n'i aura mal ne anui par nul de vos, tant que vos sachiez veraiement qu'il ait morz noz deus seignors. Et lors si covendra encor que vos l'ocioiz et destruioiz par jugement. Et si voudrai, por ce qu'il ne se velt metre en nule garde fors qu'en la moie, que vos lo laissiez en ma prison et que nus n'en sera garde se ge non: car dons seroie ge honiz se vos l'oceiez malvaisement, apres ce que ge l'auroie creanté a garantir.“ [3]) —

„Coment? fait Lambegues, ses nies, biaus oncles! si volez garantir lo traïtor qui noz liges seignors a deseritez avant, et puis ocis, et vos a fait tant de honte et de laidure, que se toz li pueples lo savoit autresin bien com ge lo faz,[4]) vos ne devriez *ja mais estre*[5]) creüz en cort ne escoutez“? [6]) —

„Biaus nies! fait Phariens, de toi ne me mervoil ge pas, se tu mez po de raison en tes affaires[7]): car l'an ne voit gaires avenir en nulle terre, que granz sens et granz proesce soient ensemble herbergié en cuer d'anfant. Et il est voirs que de la proesce as tu assez selonc l'aage que tu as, tant que tu en voiz un po mains cler el mireor de sapience. Si t'anseignerai ores un po de san: car g'i voi des ores mais plus

---

I. [1]) e: m'en (b w a d δ).
[5]) e w: estre jamais (b δ, a d).

II. [2]) b: façoiz seürté; δ: fianchies loialment.
[3]) b, a: pris a garentir; δ: creanté a garder.
[4]) b, a: come je faz; w, d: com ge lo sai; δ: com je sai.
[6]) w: estre jamais creüz en tot ne escoutez; d: james estre creüs ne escoutes; δ: jamais estre oïs n'i escoutes.
[7]) b: se tu me hez por raison en tel afere; δ: se tu n'as poi de raison en tes affaires.



cler que tu ne fais en la proesce.[1]) Se tu cest anseignement vels retenir, molt an porras amender, et tu et tuit li anfant qui en pris volent monter par grant proesce. Et garde que tant com tu seras en enfances, se tu ies en leu o l'en consaut de granz affaires, que ja *ta*[2]) parole n'i soit oïe, ne tes consauz, jusque (*fol. 26 b*) la que *tuit li plus ancien*[3]) de toi auront parlé. Et se tu viens en bataille, o en poigneiz de guerre, ou en leu nul ou granz chevalerie soit assenblée, garde que ja n'i atandes plus juene ne plus viel de toi; mais fier devant toz les autres des esperons, por faire un biau cop la ou tu porras ataindre. Car a pris et a honor d'armes conquerre ne doit nus atandre ne lo juesne ne lo veillart[4]); mais as granz consauz doner doivent li anfant *atendre*[5]) les plus meürs. Et tant saches tu bien de voir: Tres granz honor gist en morir par hardement et par proesce, et granz hontes et granz reproches vient en dire fole parole et fol consoil. Cest essemple trai hore tant avant, por ce que tu m'as blasmé devant toz ces preudomes qui ci sont, qui miauz sevent qu'est sans et savoirs, que tu ne feis. Si a, espoir, ci de tex qui tost s'acorderoient a la mort Claudas, o fust a tort, ou fust a droit, et s'il estoit morz par els sanz forfait *apparissant*,[6]) si en seroient tuit honi a toz jorz mais, et un et autre: car ge ne voi caianz si haut home ne si leial qui ne li ait feauté faite

---

I. [2]) e: fehlt (b w a δ); d: „ta parole" fehlt.
[3]) e: li plus ancien tuit (w, d δ); b a: „tuit" fehlt.
[5]) e a: entendre (b w d δ).
[6]) e w: parissant (d δ, b); a: aparant.

II. [1]) a: car je voi des ore mes plus cler en la sapience que tu ne fez; δ: car je i voi des ore mais plus cler que tu ne fais en molt de choses.
[4]) δ: car en pris et en henor d'armes ne doit nus atendre ne jone ne viel por conquerre honor et pris; b: fehlt; w: wie e, aber „d'armes" fehlt; a: wie e, aber „et a honor" fehlt; d: wie e, aber „et a honor" und die beiden „le" am Schlusse fehlen.

et homage a jointes mains, li un de lor bon gre, li autre a force. Et puis que chevaliers fait tant qu'il fait homage ne feauté, cui qu'il lo face, il lo doit garder comme son cors de toz perilz. Ne Dex ne fist onques si haute cort o ge *nel osasse*[1]) bien desraisnier[2]): car ja por leiauté deffandre ne sera leiaus hom honiz. Et por ce sachent tuit cil chevalier que ge ci voi, qu'il ont a garder lo cors Claudas comme les lor, por la feauté qu'il li ont faite. Ne ge ne sai nule plus laide desleiauté que de son seignor ocirre. Mais se li sires mesprant vers son home o li mesfait, ses hom l'an doit a raison metre par ses parelz,[3]) par lo terme d'une quarantainne. Et se des lors nel puet rapeler a sa (*fol. 28c*) droiture, si li rande son homage devant ses pers, non pas en repost: car chose aperte porte tesmoign de leiauté, et chose reposte senefie mauveitie et felenie. Et se li sires ne se velt vers son home amander ne droit tenir, des que son homage aura guerpi, *si*[4]) li puet forfaire et del suen prendre[5]); mais de son cors ocirre ne a mort livrer se gart: car il ne doit par ses mains mort recevoir, s'ancontre lui n'a fait murtre o felenie o traïson. Et qui autrement espant lo sanc de son seignor, il est traïtres et parjurs et murtriers et foi mentié, et puet l'an toz les .vii. granz pechiez criminex trover en lui. Por ce, seignor, vos mostre ge, *que ge voil que vos me dites*[6]) que vos voudroiz faire de ceste chose[7]): car se vos me volez seürté faire que Claudas

---

I. [1]) e w δ: n'osasse (b); s. II. [2]).
[4]) e a: s'il (b w d); δ: s. II. [5]).
[6]) e b w a δ: fehlt (, d); s. II. [7]).

II. [2]) a: ou je n'ossaise (*sic*) bien ce desrenier (*sic*); d: que jo n'osaisse bien chou desraisnier.
[3]) a δ, b: parens; d: metre a raison par devant ses pers.
[5]) δ: s'il li puet forfaire et del sien prendre il n'i a nule malvaistie.
[7]) b w δ: wie „e ursprünglich“; d: seignor dist Phariens por ce vous ai jo ce mostré que jo voel que vous me dites que vous volres faire de



n'aura garde de nul de vos, et combien qu'il ait forfait que vos ne l'ocirroiz sanz lo jugement de la maison lo roi Artu, ge lo prandrai en ma baillie a garantir contre toz homes. Et se vos issi faire ne lo volez, si face chascuns son miauz: car ge ne me voil pas honir en terre, a toz jorz mais, por la mort d'un seul home, laide et honteuse, ne perdre m'ame apres honor, sanz fin et sanz recovrement [1]): car ge ne voi comment il puisse avoir en l'autre siegle l'annor qui ja mais ne prandra fin, qui celui de cestui siegle aura par sa desleiauté perdue. Or vos en conseilliez a vos meesmes, et me dites ce que vos en voudroiz tenir!"

Et lors se *trait* [2]) a une part; et cil parolent ensemble. [3]) Si i a de tex qui loent qu'il ne preignent ja Claudas en menaie n'an conduit: car orendroit lo puent a force prendre, comme celui qui est a si grant meschief, qu'il n'a pas la tierce part de gent, non pas la quinte qu'il en ont. Et si sont en lor terre et en lor pooir. A ce se sont acordé tuit li bacheler a une voiz; (*fol. 28d*) mais desus toz les autres s'i acorde Lambegues, li nies Pharien, et dit et jure que Claudas n'a nul pooir a els que pris o morz ne soit anuit, et il et totes ses genz, s'il en avoit encor autant.

Ensin ont lor consoil finé, si *vienent* [4]) a Pharien, et li

---

I. [2]) e b: traient (w δ); a: traist; d: s. II. [3]).
[4]) e: en vient (b w δ); a d: revienent.

---

ceste chose; a: ähnlich wie e, nur kommt die mit „por ce seignor ..." beginnende Wendung hier hinter „quar se vos me volez seürté fere que Claudas n'i aura garde de vos".

II. [1]) b: ne perdre m'ame a desenneur sanz fin et sanz recovrement nul; a: ne perdre m'ame a toz jors mes sanz fin et sanz recovremant; d: et si n'en voel pas m'arme perdre et avoir honte sans fin et sans recovrement; δ: ne perdre m'ame apres sans fin et sans recovrier.

[3]) b: et lors se traient a une part et si parlent ensemble; a: lors se traist; etc. wie e; d: lors se traient li haut baron tot d'une part et parolent ensamble; δ: wie die verbesserte e-Stelle.



dïent, que ja nel prendront en tel maniere; mais s'il se velt rendre a els et en lor menaie metre, il lo prandront; ne ne voldront que nus en soit saisiz se par els non. „En non Deu! fait Phariens, ce ne li *loerai*[1]) ge ja. Or en coveigne bien et vos et lui: car ge ne m'en meslerai ja de lui grever. Et il est si preuzdom qu'assez puet encontre vos avoir meslee.[2]) Et puis qu'il vos a offert plus que raison, si se deffande durement que ja tant n'i gaaigneroiz qu'a doble n'i perdoiz, ançois que veigne au partir de la meslee.

Puis est venuz arrieres a Claudas, si li dit: „Sire! sire! or vos deffendez au miauz que vos porroiz: qu'il est mestiers![3]) Car ge ne puis vers nostre gent la pais trover se ne vos metez outreement en lor merci.“ — „Non, fait Claudas, et que *m'en*[4]) loez vos, biax dolz amis, en cui tote la leiautez[5]) est au grant besoig? car bien sachiez que g'en ferai tot vostre lox outreement!“ — „Comment[6])? fait Phariens, plus vos fiez en moi qu'il ne font tuit? Et ge vos lo que vos vos *deffendoiz*[7]) comme preuzdom: car vos avez assez meslee contre aus toz. Et ge *otroi*[8]) qu'il me pandent parmi la gole, s'il ne perdent deus des lor por un que vos perdroiz des voz.“ — „Voire! fait Claudas, puis que vos lo me loez, dont n'ai ge garde! Et sachent bien tuit, et un et autre, que ge ne lor an bailleroie pas orendroit lo cors (*fol. 29a*) mon fil par covant qu'il m'en

I. [1]) e: loera (w).
[4]) e: me (b w a d δ).
[7]) e: deffandroiz (w a, b d δ).
[8]) e: croi (b w a, δ); d: (et jo vous) jur et creante.

II. [2]) a: que bien puet encontre vos movoir et tenir la mellee; d: que asses puet contre vous tenir mellee; δ: que asseis puet contre vous rendre meleie.
[3]) b: qu'il en est mestiers; a: fehlt; d: car il vous est grans mestiers; δ: car ore vous est mestiers.
[5]) δ: ma fiance; d: fehlt.
[6]) b w a, d: quoi.



laissassent aler quite et delivré! ainz l'anporterai veiant lor iauz parmi lor terres. Et tex lo porra contredire, qui molt chierement lo comparra. Mais ge vos pri et requier trestot avant, que de vostre leiauté vos manbre. Si la gardez envers moi si finement com vos devroiz.[1]) Ge ne vos sai plus que deviser: car miauz savez vos qu'est leiautez que ge ne faz." — „Par sainte croiz! fait Phariens, ge sui vostre hom! Si est droiz que ge vos aït de mon pooir tant que vos voudroiz par mon consoil errer a foi. Et ge vos aiderai jusqu'a la mort. Mais vos me fianceroiz avant, comme leiaus rois, que li dui fil lo roi Bohort, qui mes sires liges fu, n'ont pris par vos mort ne mehaig et que de quele hore que ge vos en semondrai, feroiz, por vos esleiauter, ce que vos m'*avez*[2]) ore offert.[3]) Et sachiez que ge nel vos demant pas por nule force, mais por ce que plus en auroiz mon cuer, puis que ge ne sospecerai en vos desleiauté." — „En non Deu! fait Claudas, tot ce ne me grieve de rien; ainz m'est molt bel. Tenez que ge ausin lo vos creant!" Lors li tant sa main, si li fience. Et puis tant sa main destre vers sa chapele,[4]) et dit: „Itant sachiez vos! fait il, Pharien! que par *les*[5]) sainz de cele chapele! li anfant ne sont mort par moi ne mehaignié,[6]) ne d'aus ne sai novelle

---

I. [2]) e: aviez (b w, d δ); s. II. [3]).
[5]) e: le (b w a δ); d: die Stelle mit „les sainz" fehlt.

II. [1]) w a, d δ: devez.
[3]) a: et de quele heure que je vos en semondrai ferois ce que je vos ai devisé por vos esloiauter; d: et de quele eure que je vous semonrai de vous esloiauter ensi comme vous le m'aves offert que par vous n'ont mal ne mort; δ: et de quel eure que je vaudrai et que je vous en semondrai feres por vos esloiauter che que vous m'aves ore offert.
[4]) b, w a: vers la chapele; d: vers une capele.
[6]) w: si (*sic*) anfant n'en sont par moi ne mehaignié; a: que li enfant ne sont par moi ne mort ne mehaignié; d: que li enfant ne sont mort ne mahaignié par moi; δ: li enfant ne sont par moi ne mort ne mehaignié.

nule! Et se ges avoie abohorgés en ma prison, il n'auroient ja par moi mal, tant com vos les voudriez garantir. Si m'ont il fait dolor au cuer, qui ja mais en cestui siegle ne me faudra. Et sor cestui sairement meesmes vos creant gie que de quele hore que vos m'an semoignoiz, ge vos tandrai prison[1]) en vostre garde, por quoi vos me creantoiz a garantir envers toz homes vers cui ge n'aie rien forfait."

Ensin lo fiance et jure li rois Claudas a Pharien,[2]) et cil se torne devers lui tot main-(*fol. 29b*)tenant.

Lors commance li assauz molt granz et molt perilleus. Si volent saietes et pierres espessement. Si refont grant frois et granz noises les lances, qui peçoient sor les escuz, dont li tronçon et li esclat volent en haut, et les espees, qui retantissent desor les hiaumes. Si an cort la noise et l'oïe de totes parz de la cité, loign et pres; et environ en retantissent et mont et val.

Et Claudas se deffant molt durement el travers de la rue, si est molt asseür de Pharien, qui s'est tornez devers lui. Mais il ne l'a mie tant fait *por domagier*[3]) cels del regne de Gaunes et de Benoÿc, com il a fait por atirier la pais d'amedeus parz se ele puet estre[4]): car il *cuide*[5]) bien qu'en la fin ne se puissent cil del païs consirrer de son consoil. Si se tient en tel maniere qu'il ne nuist as uns ne as autres, ne ne lor aide fors seulement de volenté.

Et cil encontre Claudas sont tant et si espes qu'il ne puent a lui avenir ne a ses genz, ançois fierent li un l'autre de loig

---

I. [3]) e: por lo domagier (b, w δ); a d: por grever.
[5]) e b: cuident (w a, δ); d: set.

II. [1]) b, a: ge me rendrai prison; δ: je me rendra (*sic*) pris.
[2]) a: einsint jure Claudas et le fiance a Farien; d: ensi li fiance et jure a tenir ses covenences; δ: ensi le fianchent et jurent Claudas et Phariens li uns al autre.
[4]) a d: s'il pooit estre; δ: se ele i peüst estre.



et durement. Si ocïent et plaient an tel maniere et lor cors et lor chevax: car trop sont antassé, li uns sor l'autre. Et la nuiz est noire et oscure, qui ne lor fait se nuire non, et la rue estroite et mesai(e)siée. Si la tienent si bien et se deffandent entre Claudas et ses chevaliers, que cil ne *puent*[1]) desor aus neiant conquerre. Ne ne lor fait se nuire non ce qu'il sont tant. Et d'autre part trop sont desconforté de Pharien qu'il ont perdu. Et si ne s'entremet il de cop ferir en la bataille. Mais il ne sevent de nule chose roi ne consoil[2]) quant il ne l'ont.

Ensi dure molt longuement et li assauz et la deffense. Si i a assez que morz que navrez de cels de Gaunes et (*fol. 29 c*) del païs: car molt se deffant durement Claudas et les soes genz: car il se set molt bien aidier au grant besoig.

En demantiers que la meslee est si granz et que tuit i perdent cil do païs, si se porpense li rois Claudas, comment il les porroit encor grever plus durement. Si fait il lo feu boter en la rue. Et li venz venoit devers lui sor aus, qui molt estoit forz et angoisse(u)x, si trova lo pueple espessement entassé, si les destraint si durement qu'a force covint toz les plus forz guerpir la place et foïr en la cité a garison. Et neporquant molt en i ot qui furent ars. Par ce feu furent cil do païs molt domagié: car il ne porent avoir leisir do feu estaindre, por cels devers Claudas, qui si les tenoient corz qu'assez avoient *a*[3]) entandre d'es meïsmes.[4])

I. [1]) e: puet (w, b a δ); d: die Stelle fehlt.
[3]) e: ou (δ); s. II. [4]).

II. [2]) c: roi ne conroi; b: de nule chose conseil; a: mes il ne sevent d'ax consoil; d: mais il ne sevent roi de lor vies; δ: de nule chose prendre conseil.

[4]) b: qu'assez avoient entente d'els meïsmes; w: que assez avoient ou atandre d'aus meemes; a: que assez avoient d'ax meïsmes a entendre;



Ensi les a Claudas et ses genz a force fait ferir en la cité. Mais si tost comme li feus fu rompuz, *qu'il* [1]) ne pot les murs sormonter ne les hautes maisons forz, dont en la vile avoit assez, si revindrent hors cil de la cité, et partirent lor genz en deus batailles. Si firent l'une aler au dehors, por les genz Claudas sorprandre: car li palais estoit *dehors la* [2]) vile en la praerie sor la riviere. Cele bataille ala au dehors, si troverent les genz Claudas, qui molt bien s'eschargaitoient et molt se deffandirent bien vers aus.

Et l'autre lor relaisse corre par dedanz tote la rue.[3]) Mais nes troverent pas desgarniz; ainz estoient el travers de la rue tuit abochié, et gardoient lor pas molt saigement.

Et venoit Claudas d'une meslee a autre a esperon, comme cil qui bien en savoit a chief venir. Et quant il partoit d'une meslee por aler a l'autre, toz jorz (*fol. 29 d*) remanoit Pharien[s] en son leu. Mais il ne feri onques cop de lance ne d'espee ne de nule arme, ne chevalier ne borjois par mautalant: car il baoit a metre an pais les uns et les autres a son pooir. Et ce veoit il bien que Claudas n'avoit tant de gent par quoi il poïst durer a cels de la vile ne del *païs.* [4]) Mais il savoit bien que molt li pooit avoir ses consauz grant mestier. Et bien cuidoit tant destraindre cels do païs, par ce qu'il s'estoit encontr'aus mis, qu'il feïssent tel plait *qui* [5]) ne lor

---

I. [1]) e a: qui (b w δ); d: si qu'il.
[2]) e: dehors de la (b w d δ); a: defors.
[4]) e, b: palais (w a d δ).
[5]) e w: qu'il (b a δ); d: dont (il n'eüssent honte).

δ: car asses avoient eü a entendre d'els meïsme; d: car molt les tenoient cors et a destroit si comme il lor parut et asses avoient a faire cil del païs en aus meïsme.

II. [3]) a: et l'autre baitaille lesse corre par dedens tote la rue; d: et l'autre partie lor laisse corre ireement parmi tote la vile et la rue; δ: et l'autre lor relaissent coure apres par dedens toute la rue.



fust honteus, et par quoi Claudas fust sauvez: car il *li*[1]) devoit feelté et totes *ses*[2]) genz autresin.[3])

En tel maniere dura la meslee tote la nuit, a la clarté des brandons et des lanternes et des maisons qui arses furent. Mais plus perdirent assez cil do païs, que Claudas ne ses genz ne firent.

Et quant vint vers la jornée, si demanderent[4]) Pharien, por parler a lui, et il *i*[5]) parla.[6]) Et il se plaintrent a lui meïsmes de ce qu'il lor devoit aidier, et il lor nuisoit, et distrent que c'estoit desleiautez et felenie. „En non Deu! fait Phariens, de desleiauté ne de felenie n'i a il point: car vos en iestes issuz de mon consoil! Et puis que vos ne m'en voliez croire, dont saubloit il bien que vos eüssiez vers moi et sospeçon et mescreance. Et d'autre part li rois Claudas est mes sires, comment qu'il soit, o a mon droit, o a mon tort. Mais del suen tort n'i a il point. Si li doi son homage garder a foi: que ge nel doi en son grant besoig guerpir, neis s'il m'avoit assez forfait. Nes de chose[7]) dont il ait esté mescreüz, n'avez nule droiture; ainz estoit toz apareilliez qu'il se meïst en ma prison. Gel vos offri, et vos n'an volsistes (*fol. 30a*) *nule chose*[8]) escouter que ge vos en deïsse.[9]) Si ne forfaz de

---

I. [1]) e w: fehlt (b a); s. II.[3]).
[2]) e: fehlt (b w, a); s. II.[3]).
[5]) e: fehlt (b a δ); w: li; d: s. II.[6]).
[8]) e: nules (δ); s. II.[9]).

II. [3]) b, a: wie die verbesserte e-Stelle; w: car il devoit feelté de totes ses genz autresin; d: car il le devoit faire et toutes les soies gens en tel maniere; δ: car il devoit a toutes ses gens feuté autresi.

[4]) a d δ: manderent.

[6]) d: et il i vint molt volentiers, car il quidoit qu'il se volroient apaisier.

[7]) c: mais de chose; b: ne de chose; δ: et vous de chose.

[9]) b: et vos nel vosistes mie escouter que je vos deïsse; w: et vos n'an volsistes escouter chose que ge vos en deïsse; a: et vos n'en vousistes



rien, ce m'est avis, se ge me tor devers celui qui plus se fie et croit en moi.[1]) Ne ja tant com ge li voudrai aidier, par vos ne sera mis au desouz: car mes chastiaus n'est mie grantment loign de ci. Et ge li baillerai lo matin a recet et a deffense, puis que vos n'an volez mon consoil croire, et si l'i manrai voiant voz iauz si sainnement, que ja n'i perdra un seul denier que vos n'i perdoiz trois tanz ou quatre. Et quant il sera en mon chastel, bien porra atandre et seürement et par leisir lo secors de son païs: car gel quideroie tenir contre vos toz un an antier. Et s'il avient que de ceste besoigne puisse eschaper sainz et haitiez, ce devez vos savoir qu'il vos destruira toz, l'un apres l'autre; ja nus ne vos en iert garranz. Por ce si vos venist miauz croire consoil boen et leial, que tel chose enprandre, que vos ne puissiez a chief *mener.*[2]) Et de ce que vos dites que ge faz desleiauté et felenie ne de ce que ge sui an sa besoigne, mantez vos tuit. Ne ja n'i aura si hardi s'il voloit prover ceste parole qu'ele fust voire, vers cui ge nel contredeïsse, orendroit o lo matin par jor, sanz plus a-tendre."

Quant cil oent que Phariens s'afiche si durement de Claudas aidier et secorre, si n'i a nul qui tote paors *n'eüst.*[3])[4]). Et il se traient a une part, tuit li plus sage, si an parolent molt

---

I. [2]) e: amener (b w a d δ).

[3]) e: n'aüst (w δ); s. II. [2]).

---

onques escouter parolle que je vos en deïsse; d: et vous ne volsistes ainques de rien escouter a chose que jo vous desisse ne conseillaisse por le miex; δ: wie die verbesserte e-Stelle.

II. [1]) c: et croit en moi que vos; d: qui plus se fie en mi (*sic*) et en mon conseil que vous ne faites; δ: qui plus se fie et croit en moi que en nul homme.

[4]) b: si n'en i a nul qui tote poor n'en ait; w: si n'i a celui qui tote paur n'eüst; a: si n'i ait celui qui tote paor n'ait; d: si n'i ot celui qui n'en ait paour eüe; δ: si n'i ot nul qui paor ne eüst.



longuement et dïent que se Claudas puet faire tant qu'il veigne en sa terre a garison, il ne puet faillir qu'il ne reveigne en la fin d'aus au desus, et lors seront tuit destruit sanz recovrier. „Ne de ce, font il, ne poons nos a chief venir sanz Pharien: que[1]) trop est de grant proesce et de grant san.“ Si s'acordent a ce (*fol. 30b*) tuit li plus sage et li plus haut, que s'il lor reviaut[2]) faire autretel offre com il avoit arsoir faite, il lo prandront.

Mais en nule maniere ne s'i velt acorder Lanbegues, li nies Pharien, por que Claudas remaigne an sa garde et an sa baillie. „Car ge sai bien, fait il, qu'il lo *garantiroit*[3]) encontre toz homes. Et sel deüst il haïr plus que nelui, li filz a putain, li traïtres, li failliz! Mais faites tant qu'il remaigne en la prison. Et puis lors si lo me bailliez, et g'en ferai tant que ja mais ne vos en sordra travauz ne poine.“

Lors saut avant uns molt hauz hom, qui estoit sires d'um molt riche chastel, qui estoit a mains de .viii. liues galesches pres d'iluec. Cil chastiaus avoit non Hauz-Murs, et seoit sor la riviere de Loire, molt en haut *par*[4]) devers la Terre-Deserte. Et li sires avoit non Graiers, si estoit molt fel et molt angigne(u)x et molt preuz et molt hardiz et avoit esté coisins au roi Bohort de Gaunes et au roi Ban de Benoÿc. *Cil*[5]) sailli avant por la parole del neveu Pharien, et dist que tot seürement li jurassent se il voloit, que s'il prenoit Claudas an garde, il ne troveroit ja home qui force nule l'an feïst que tuit li autre ne li aidassent a lor pooirs. „Et quant il sera, fait il, em prison, si an laissiez covenir moi et Lanbegue,

I. [3]) e b: garantiront (a, w d δ).
[4]) e: fehlt (b w a d δ).
[5]) e: et il (b w a d, δ).

II. [1]) a, d: quar; b w δ: qui.
[2]) a: veult; δ: veut; d: revenoit.

qui point ne l'aimme. Et quant nos l'aurons mort et nos serons a Haut-Mur en mon chastel, ge vos abandoign a toz que vos façoiz *vostre pooir*[1]) de moi et de lui ocirre."

A cest consoil se tienent tuit. Lors sont revenu[2]) a Pharien, si li dïent que s'il voloit faire Claudas metre en prison, si com *il avoit*[3]) la nuit offert, il s'en sofferroient atant. „Et vos meesmes, font il, i devriez grant painne metre por vostre onor. Et nos vos jurrons tuit sor sainz que nos vos (*fol. 30c*) lairons saisi de lui molt volentiers; et se nus vos i met chalonge, nos en serons encontre lui de noz pooirs." — „Par foi, seignors! fait Phariens, tant com ge lo vos offri por lui, vos nel volsistes prendre. Et ore, quant il a veüz voz efforz et voz pooirs, il lo fera molt a enuiz. Et neporquant ge li demanderai, non pas a consoil, mais devant vos." Lors s'en revient a Claudas, et li dit, oiant toz, ce qu'il requierent, et un et autre. Et Claudas li dit qu'il set molt bien les covenances d'aus deus, ne ja rien n'an fera s'a son los non. „Et vos, seignor! fait il a cels de la vile et do païs, qu'en feroiz vos?" Et cil saut avant qui estoit sires de Haut-Mur, si li dit qu'il s'en metent tuit en ce qu'il en fera, outreement.[4])

En ceste maniere ont chargié Pharien d'anbedeus parz. Si *cuide*[5]) que cil do païs i antendent autresi a leiauté, com il faisoit. Mais *non*[6]) font, ençois ne beent fors a tant

I. [1]) e: fehlt (b w a δ, d).
[3]) e: il l'avoit (b w a d δ).
[5]) e b w: cuident (a, d δ).
[6]) e w: nel (b a d δ).

II. [2]) w d δ, a: venu.
[4]) d: et dist qu'il se tienent tout a ce que Phariens en fera outreement; a: si li dist qu'il s'en metent en ce qu'il en fera tot outreemant; δ: wie e, nur „se" statt „s'en"; w: si li dit qu'il s'en metrent (*sic*) en ce qu'il en fera onotrement.



seulement, qu'il puissent ocirre lo roi Claudas. Et il pense a garantir Claudas de mort, s'il pooit estre, et a esploitier *si*[1]) leiaument envers lo pueple qu'il ne soit traïtres[2]) vers els ne parjures vers son seignor.

Lors apele Claudas a une part, si li dit a consoil, tot seul a seul: „Sire! j'ai de ces genz grant painne eüe, d'aus boter arrieres et de chastïer de lor folie. Et neporquant ge ne me mervoil(le) pas s'il sont dolant et angoisseus des .//. anfanz a l'ome *el monde*[3]) qu'il onques amerent plus, qui lor liges sires fu. Si cuident que vos les aiez morz: car granz merveille est, quant il ne *se*[4]) font tuit ocirre, ançois qu'il n'ocïent vos.[5]) Ne ge meesmes ne vos ain pas, bien lo sachiez, se ge vos poïsse ocirre a mon droit et a m'anor. Mais apres toz domages et totes ires doit l'an garder honor et honte crienbre: car (*fol. 30d*) nus hom honiz en terre ne puet el siegle demorer, s'il gote voit. Et qui droiture ne garde, de paradis a il *perdue*[6]) l'antree sanz recovrier. Et por ce vient miauz au preudome soffrir ses ires et ses dolors et ses domages, que faire desleiauté ne felenie, par quoi il perde *l'anor*[7]) de cestui siegle, por quoi tote proesce se travaille, et l'autre, qui ja ne prandra fin, la haute joie.[8]) *Ne*[9]) se Deu plaist! par moi ne

---

I. [1]) e: fehlt (w a δ); s. II.[2]).
[3]) e w: fehlt (b a d δ).
[4]) e: fehlt (b w a d δ).
[6]) e d: perdu (b a δ, w).
[7]) e b: l'amor (, a d δ); w: la mort.
[9]) e: fehlt (w a); b δ: et; δ: et par icheste chose ja.

II. [2]) b: et esploitier qu'il ne soit traïtres; w: et a esploiter si leiaument envers lo siegle qu'il ne soit traïtres; a: et a esploitier si loiaumant envers le pueple qu'il n'en soit traïtres; δ: et esploitier; etc. wie a; d: et a esploitier vers le pule (*sic*) loiaument si qu'il ne soit traïtre.

[5]) b: einçois que il ne vos oceïssent; w: ançois qu'el (*sic*) n'ocïent vos; a: ainçois qu'il occïent vos; δ: ou qu'il ochïent vous.

[8]) d: et celi del ciel qui ja ne prendra fin; δ: et l'autre qui jamais ne prendra fin ch'est la haute joie en paradis.



moroiz vos ja, tant com ge soie en vostre homage! des lore *plus*[1]) ne vos asseür ge pas.[2]) Mais or oez por quoi ge vos ai ce dit: Ceste gent me requierent que ge vos face en prison entrer, tant que l'an sache noveles des deus anfans. Et vos m'avez creanté que *vos*[3]) i anterroiz, si tost com ge vos en semondrai. Vos veez bien, comment il est: car vos ne poez a els avoir la force an cest païs.[4]) Si ne lor ai ge pas ce dit a lor consoil. Mais tote voie vos covendra en cele prison entrer, et ge vos serai garanz envers toz homes et deffenderres." — „Certes! fait Claudas, ce ne me grevera ja rien, puis que vos me creantez leiaument que vos me garantiroiz par tot a droit. Et tenez que ge vos rant ja m'espee tot avant."

Quant Pharien[s] l'antant, si an plore de grant pitié: car il ot qu'il se velt metre en sa prison, et si lo het plus que nelui s'il lo pooit ocirre a son grant droit. Mais il ne set comment il lo preigne en conduit: car il dote que cil do païs et de la vile ne li ocïent entre *ses*[5]) mains. Si seroit honiz a toz jorz mais. Et se ce l'an avenoit, il s'ocirroit de duel, si com il cuide tot maintenant. D'autrepart s'il l'an lait aler, il li sera tenu a mauvaitie et a grant defaute de cuer. Et si granz maus en sera faiz, que nus nel porroit restorer itant *(fol. 31a)* fust puissanz: car cil qui lo heent, li *corront*[6]) sus et se *metront*[7]) au parestroit en avanture de morir o de lui

I. [1]) e a: puis (b w δ); s. II. [2]).
[3]) e: fehlt (b w a, d δ).
[5]) e b: les (w d δ, a).
[6]) e, b w: corrent (a d, δ).
[7]) e b w δ: metent (a d).

II. [2]) d: mais des lors en avant ne vous asseüre jo pas puis que jo arai vostre hommage guerpi; a: des lores puis ne vos asseür gie.
[4]) b: car vos ne poez a els avoir la force; w: car vos ne poez a les avoir la force pas; a: quar vos ne poez avoir force a els en cest païs; δ: que vous ne poes; etc. wie e.



ocirre. Ce est cil de toz les perilz qu'il plus i crient. Si pense comment il porra garantir lo roi Claudas de mort et a l'autre pueple faire de lor voloir une partie.

Lors dist au roi: „Sire! vos vos metez molt en moi de ceste chose, et ge dot que se ge vos metoie en ma prison, que ge ne vos poïsse pas estre garanz: car trop vos heent mainte gent de grant haïne. Mais ge vos dirai que vos feroiz. Vos me bailleroiz de vos plus riches homes trois seulement. Si feroiz a *l'*[1]un d'els voz armes vestir. Si quideront tuit que ce soiez vos veraiement. Cil troi seront en la prison, tant que nos aurons oïes aucunes veraies noveles des anfanz.[2]) Si sera li uns de cels trois li sires de Saint Cirre,[3]) et li autres sera li sires de *Dun.*[4]) Et li tierz sera li quex que vos miauz voudroiz de toz voz chevaliers, si aura voz armes vestues. Et quant ge vos apelerai ja devant lo pueple, si me fianceroiz ce que ge vos requerrai. Et gel ferai en tel maniere que vostre foiz i sera sauvé et ma covenance en iert aquitée devers noz genz."

Quant Claudas l'ot, si li otroie sa volenté tot a devise, comme cil qui bien set qu'il lo conseillera a leialté.

Puis sont arrieres venu devant cels qui les atandent. Et Phariens lor dit: „Seignor! j'ai ci parlé a mon seignor lo roi et le vostre: car vos volez, por lui esleiauter, qu'il se mete en ma garde tant que l'an saiche des anfanz noveles qui creables soient, o de lor vie, o de lor mort. Et j'ai tant

---

I. [1]) e a: fehlt (b d δ, w).
[4]) e: Dum (b w a d δ).

II. [2]) b: tant que nos aions oïes veraies noveles des enfanz; w: tant que nos aurons oïes noveles des anfanz; a: tant que nos aions oï; etc. wie e; d: tant que vous averes (*sic*) oïes aucunes bones noveles des enfans; δ: tant que nous aurons oï vraies noveles des enfans.
[3]) b a: Cire; d: Chire; δ: Chitre.



fait qu'il lo m'otroia molt volentiers. Si l'an devons tuit bon gre savoir." Et puis dist: (*fol. 31b*) „Venez avant, sire! vos me fianceroiz comme rois sacrez leiaus que de quele hore que ge voudrai, vos anterroiz an ma prison par les covenanz que nos *avons devisez*!"[1]) Et li rois tant sa main, si li fiance. „Or voil ge, fait Phariens, qu'avocques vos soient li dui plus haut home de vostre regne, li sires de Saint Cirre et cil de[l] chastel Dun: car rois ne doit pas estre em prison a compaignie[2]) de ribauz; ançois doit avoir avocques lui de ses meillors barons."

Claudas respont qu'il en ira parler a cels deus molt volentiers devant lo palais, ou il sont endui: car li uns gardoit son hernois, et li autres estoit an l'entrée de la rue qu'il la gardoit.[3])

Il en est au palais venuz. Puis se desarme, et baille a un suen chevalier ses armes, et il a les soes vestues. Et il estoient andui auques d'un grant et d'une groisse. Maintenant est venuz arrieres, s'a comandé au chevalier qui ses armes avoit, qu'il face outreement quanque Fariens li requerra, si que ja nus n'aparçoive que ce soit autres que il.

Quant Phariens les voit venir toz trois armez, si dit as deus *s'il*[4]) se metront en la prison avec lor seignor. Et il dïent que sanz els n'i sera il ja. „Or me fianciez dont, fait il, que vos n'istroiz de ma prison se ce n'est par mon congié!" Et il fiancent andui. Puis prant la fience de celui qui a les armes au roi Claudas. Si cuident bien tuit cil qui lo voient, que ce soit il. Et il prant lor .///. espees tot maintenant.

I. [1]) e: avons a devisez (b w, d δ); a: (que je vos) ai devisé.
[4]) e w: si (b d, a); δ: qu'il.

II. [2]) a δ: en compaignie.
[3]) a: ou il la gardoit; d: ou il garde que nus n'i entre; δ: qui le gardoit; b: et li autre estoient en l'entree de la rue qui la gardoient.



Puis a dit a ces de Gaunes *qu'il*[1]) li jurent que ja force ne li feront *des*[2]) trois prisons metre hors de *sa*[3]) baillie.[4]) Sel fait jurer as .xii. plus puissanz barons[5]) des deus reiaumes.

Ensi est faite la pais et l'acordance d'anbedeus les hoz. Si en vont sauvement les genz Claudas et il avocques. Et antre Pharien et les autres sont retorné a Gaunes en la grant tor. Si met ses trois prisons dedanz.

A l'antrer de la tor furent li .xii. qui orent fait a Pharien lo sairement, et si i fu Lanbegues, ses nies. Et quant il furent en haut, si ne se pot tenir; ainz corrut sus celui qui les armes Claudas avoit vestues: car il ne haoit tant nule rien come lo cors Claudas. Si lo feri d'un espié, qu'il avoit pris sor un hantier, si grant cop enmi lou piz, que li hauberz fausa et qu'il li mist l'espié en la poitrine. Si en saut li sans apres lo cop. Il fu forz et iriez et *l'an paint de*[6]) grant vertu, sel porte a terre tot enferré, et il se pasme.

Et quant Pharien[s] voit ce, si saisist une hache qu'il avoit an la tor maint jor gardée. Si s'escorse[7]) vers son neveu, la hache empoigniée a deus poinz levée en haut. Et cil lo voit venir, si li escrie: „Ha, filz a putain! traïtres! volez me vos dons ocirre por un traïtor, se ge l'ai navré? Laissiez lo moi avant ocirre, et puis si m'ocïez apres! Car ge n'ameroie autretant nule vie comme cele mort. Phariens ne li respont

---

I. [1]) e w a: qui (b d δ).

[2]) e: de (b w a δ); d: as.

[3]) e w: fehlt (b a); s. II. [4]).

[6]) e: l'an paint bien de (w, b); a: l'en point de; d: l'an paint par; δ: fehlt.

II. [4]) d: as .///. prisons; δ: des .///. prisons mettre hors de la vile.

[5]) b: a deus (*sic*) plus puissanz barons; w: as .xii. plus puissanz des barons; a: as plus poïssans barons; d: a .xii. des plus poïssans barons; δ: as .xii. des plus poïssans barons.

[7]) w: si s'en corrut; a: si laisse corre; d: si se torne; δ: si cort.

pas a rien qu'il li die, ançois li cort sus, iriez et chauz. Et cil se cuevre de son escu qu'il avoit encores a son *col,*[1]) si lo giete desus sa teste. Et Phariens i fiert de la hache grandisme cop, si qu'il *li trenche aval desoz la bocle et que parmi outre descent li fers*[2]) *desus la senestre espaule.*[3]) *Si li*[4]) tranche tot contraval del hauberc les blanches mailles, et tranche lo cuir del chevalier et la char blanche, et est colée dedanz lo grant os de l'espaule plus de troi doie. Li cox fu granz et par ire feruz, si ne pot li bachelers, qui anfes estoit, sostenir lo cop de son oncle, qui granz chevaliers et forz estoit, si vole a terre toz sanglanz.

La noise est an la tor levée, et li sires de Saint Cirre, qui d'espee n'avoit point, aert l'espié dont Lanbegues avoit feru *son*[5]) conpaignon, et li sires de Dun a pris un glaive en un hantier. Et Phariens *desceint*[6]) s'espee, si la lor giete, et dist: „Seignor! or vos deffandez comme por vos! car tant com ge aurai la vie el cors, ne vos an faudrai ge pas: car molt me poisse de ce que ge vos ai amenez a vostre mort. Mais ge ne cuidoie pas estre venuz antre traïtors, mais antre leiaus barons. Et neporquant or i parra liquel seront leial et liquel se parjurront: car nos somes assez, puis que nos somes leial home; ja tant n'i saura venir des traïtors.“[7])

Ensin parole Phariens come hom iriez. Mais de toz les

I. [1]) e: fehlt (b w a d δ).
[2]) b: „li fers“ fehlt (w a d δ).
[3]) e: fehlt (b); s. II. [3]).
[4]) e: li (b w a d δ).
[5]) e w a δ: lor (b d).
[6]) e: descent (b a, δ); w: descant; d: fehlt.

II. [3]) w: si qu'il li a tranchié; etc. wie die in e neu eingesetzte Stelle; a: si li tranche; etc. wie e; δ: si qu'il la trenche; etc. wie e.
[7]) δ: ja tant n'i saura venir des traïtors que nous ne soions plus; b: ja n'i vendra tant de traïtors.



.xii. n'i a il nul qui se mueve, fors un tot seul. Ce fu Graiers, li sires de Haut-Mur, qui s'estoit vantez qu'il ocirroit Claudas. Cil ot saisie une hache, paroille a la Pharien. Si li adrece comme cil qui estoit preuz assez et plains de grant hardement. Et Phariens lo voit venir, si li adrece molt vistement. Il furent andui sanz escuz. Si s'entredonent si granz cox et *si*[1]) pesanz desor les hiaumes qu'il n'i a si fort ne si dur qui contre l'acier tranchant ne soit fausez. Il furent andui preu assez et de grant force, et li cop furent pesant et bien feru. Si rompie la cerveliere[2]) del hiaume Graier, et fu si estonez qu'il versa jus et feri a la terre molt durement d'une des espaules. Et apres lui chaï Phariens, et feri a la terre d'un des genouz.

Li chevaliers cui Lanbegues avoit feru de l'espié, fu levez: car n'estoit pas navrez a mort. Si lo semont la paors de ses anemis qu'il voit anviron lui, qu'il se deffande. Et il si feïst volentiers s'il poïst. Mais li sans li chiet del cors a grant ruissel, qui molt l'ampire. Et neporquant lo glaive a pris, que cil ot laissié chaoir, cui Phariens bailla s'espee. Si fait grant sanblant de soi deffandre. Mais il ne truevent qui en aus assaillir mete conroi: car li .xi. dïent qu'il ne se desleiauteront ja por .//. musarz s'il ont *lor folie faite.*[3]) Et si estoient tuit sanz hiaume cil qui n'i baoient a traïson.

Et Phariens ert redreciez, si venoit, la hache dreciée,[4]) la ou Graiers estoit encontre terre toz estordiz. Et li .xi. li corrurent tuit au devant, si li prïent qu'il ne l'ocie pas por Deu. Mais ançois qu'il aient lor parole dite, l'a il feru si

---

I. [1]) e a: fehlt (b w d δ).
[3]) e: faite lor folie (d δ, b w a).

II. [2]) d: li capeliers; δ: la chierveliere.
[4]) b: la hache dreciée si haut com il pooit; a: la haiche entesée; d: la hache drecié contremont; δ: la hache levée.



durement la ou il se relevoit, si l'asena molt bien desus lo hiaume, un po plus haut del haterel. Mais il *nel*[1]) feri pas del droit tranchant de la hache: car ele li torna dedanz les mains. Et neporquant si l'estordi qu'a la terre feri li nasels si durement que li nes et les joes lo conparerent. Et il s'estant a la terre de tot lo cors, si s'est pasmez.

Mais ançois qu'il recovrast, li ont *tolu*[2]) li autre, et l'ont aseüré, et d'aus et de tot lor pooir, et tote sa conpaignie avecques lui.

Et lors estoit relevez Lanbegues, ses nies. Et quant Phariens l'en voit aler, si li crie: „Ahi! filz a putain! failliz! certes morz iestes! Mar m'i avez honi et me feroiz tenir por traïtor!“ Lors li cort sus — mais sa fame i est venue *corrant,*[3]) qui molt avoit Lanbegue longuement haï: car par son consoil li avoit Pharien[s] faiz mainz granz anuiz.[4]) Et quant ele voit que Phariens li cort a tote la hache por ocirre, si commence a crïer merci. Puis s'est mise devant lui et dit: „Ha, gentis chevaliers! n'ocïez pas lo meillor chevalier do monde, s'il puet tant vivre! car trop seroit grant perte a chevalerie et trop granz desleiautez endroit de vos. Et se vos autrement nel (*fol. 32b*) volez faire, ocïez moi et lui laissiez: car sanz moi ne mor[r]a il ja devant mes iauz.

Quant Phariens voit sa fame, qui por celui se met en abandon, qui toz les maus li avoit quis et porchaciez, si lo laisse atant ester,[5]) et recort sus a Graier, que li autre

---

I. [1]) e w d: ne (b δ, a).
[2]) e b: toloit (w d δ, a).
[3]) e, w: poignant (a, d δ); b: fehlt.

II. [4]) b: li avoit fet Phariens meintes foiz ennui; a: li avoit fet Fariens ennui; d: li avoit Phariens fait maint anui et maint mal; δ: li avoit fait Phariens maint anui.
[5]) d: quant Phariens voit sa feme qui por lui se met en abandon et tous les mals li avoit quis et porcachiez si le laisse atant ester.



avoient ja relevé a mout grant poinne. Et il lo fiert entre lor mains, sel rabat a la terre jus. Et lors se corrocent li plusor d'aus, et jurent que ce ne sofferront il plus qu'il lor ocie en tel maniere celui qui en lor conpaignie estoit venuz. Lors li corrent sus, si lo fierent et de glaives et d'espees et par devant et par derriere, si que de granz plaies li ont faites el cors, dont li sans vermauz chiet et degote. *Mais n'en* [1]) i a nule qui mortex soit, [2]) si l'en est molt bien avenu.

Mais quant Lanbegues, ses nies, voit lo sanc, qui des plaies li degotoit, si ne li pot li cuers soffrir [3]): car nature de charnel amor li faisoit avoir pitié de celui qui estoit ses droiz sires et ses oncles. Il met la main a l'espee, si *lor* [4]) cort sus, si navrez com il estoit. Si lor done granz cox, la ou il les puet ataindre, comme cil qui assez avoit cuer et hardement. Et autresin lor *corrent* [5]) sus li autre qui en prison estoient por Claudas venu. Si lor livrent meslee a grant planté.

Quant li .xi. voient que Lanbegues se met en aventure de mort por son oncle, qu'il cuidoient qu'il haïst tant, si en ont il meesmes *molt grant pitié,* [6]) et dïent que molt est fox qui s'antremet d'amis charnex. Et lors saut avant li plus riches et li plus puissanz d'aus, qui estoit sires d'un chastel qui avoit non Lanbrions. Si estoit molt sages et molt

---

I. [1]) e: mais ne n'en (b); s. II. [2]).
[4]) e b w: li (a d δ).
[5]) e: corrient (w).
[6]) e: grant pitié molt (b d, δ); w a: grant pitié.

II. [2]) a: mes n'a mie plaie qui mal li face qui mortel soit; d: mes il n'en i a nule qui soit mortels; δ: mais n'i a plaie nule qui mortex soit.

[3]) b: si nel puet li cuers soufrir; w: si nel pooit; etc. wie e; a, d: si nel pot soffrir; δ: si nel pot plus ses cuers soffrir.

vaillanz, et de grant proesce avoit il esté. Cil se mist entre Pharien et cels qui l'asailloient. (*fol. 32c*) Et il estoit molt privez de lui, et molt s'entr'amoient de longuement. Si fist tant que la meslee departi sanz plus de perte, qui d'ome mort i fust. Mais de navrez en i ot il des plus prisiez.

Et atant *sont departi,*[1] si s'an vont hors de la tor trestuit, fors Phariens et sa maisniee, qui remex i sont. Il se fait desarmer, si li regardent ses plaies li dui ostage qui remex furent et qui assez preudome estoient. Et li tierz ert molt bleciez, si s'an antremet molt la fame Pharien. Et quant ele set que ses sires n'a plaie nule perilleusse, *si*[2]) ne li chaut pas grantmant des autres, fors de Lanbegue, dont ele s'entremet assez plus que l'an ne cuidast: car il ne se vost onques hors metre de la tor, por ce qu'il avoit paor que cil de la cité assaillissent son oncle. Si voloit miauz avocques lui morir, s'a ce venist, qu'estre sauvez dehors avoc les autres. Et Phariens est molt mains iriez vers lui qu'il ne li a mostré a la meslee: car bien set c'au parestroit ne li porroit il soffrir a avoir honte ne mal. Mais sor tote rien se mervoille de sa fame, qui tant l'avoit haï et ore li estoit correüe aidier au grant besoign de si grant cuer qu'ele s'abandona por lui et a navrer et a ocirre. Et de ce qu'ele en a fait, a son cuer si gaaignié que de nul meffait *ça*[3]) en arrieres n'a talant que ja mais mauvais gre li sache; ainz l'an pardone son maltalant de tot an tot. Et a son neveu repardone lo corroz qu'il li avoit fait del chevalier qu'il avoit navré qui en son conduit estoit.

Ensin est Phariens en la tor. Et cil qui assailli l'avoient,

I. [1]) e: s'en departi (b a d δ, w).
[2]) e: se (b).
[3]) e w: da (a, d δ); b: ça d'.



s'en sont alé. *Si*[1]) sont dolant, de tex i a, de ce qu'il n'avoient Pharien mort. Mais a cels qui leial estoient, n'en pesoit il mie: car bien savoient que s'il *l'*[2]) eüssient (*fol. 32d*) mort, il an fussient tenu a toz jorz mais por desleiaus et por honiz.

Mais or retorne li contes as .//. anfanz, qui sont avecques Lancelot, lor coisin, en la garde a la boene dame del lac.

I. [1]) e: se (w a); b δ: s'en; d: et.
[2]) e: fehlt (b w a d δ).

Inhalt des vorstehenden Textes.

(Die Zahlen verweisen auf die Seiten.)

1. Kapitel: Erziehung Lancelots am Hofe der Dame del Lac (22). Körperliche Vorzüge Lancelots (23). Seine Charaktereigenschaften: debonairete, largesce etc. (26).

Der jugendliche Lancelot zieht mit Lehrmeister und Gefährten auf die Jagd. Bei der Verfolgung eines Rehes bleiben die Gefährten zurück. Der Meister stürzt mit seinem Jagdroß. Lancelot trifft, nachdem er das Reh erlegt hat, einen Knappen an (27). Er schenkt ihm sein Pferd (29). Lancelots Begegnung mit einem alten Vavassor, dem er seine Jagdbeute überläßt (29). Der Vavassor erkundigt sich vergeblich nach Lancelots Herkunft, dessen Ähnlichkeit mit dem König Ban von Benoÿc ihm auffällt; er schenkt Lancelot ein Windspiel (31).

Lancelot kehrt zu seinem Lehrmeister zurück und erzählt ihm, was er mit „roncin“ und „chevrel“ getan habe (33). Der erzürnte Lehrmeister vergreift sich an dem Windspiel; Lancelot schlägt ihn dafür zu Boden (34).

Lancelots Rückkehr zur Dame del Lac (35). Ihr scheinbarer Zorn über seine eigenmächtige Weggabe von Pferd und Reh und über sein Verhalten gegen seinen Lehrmeister. Lancelot rechtfertigt sich in selbstbewußter Weise (36) und verzichtet auf einen solchen „maistre“ (37). Die Dame del Lac lobt ihn und gestattet ihm, fortan sein eigener Herr zu sein (38).

2. Kapitel: Begegnung der Königin Helainne von Benoÿc mit dem Mönche Adragain le Brun (38). Der Mönch verweist ihr die laute Klage um Gatten und Sohn; als Nonne habe sie kein Recht dazu (40). Er teilt ihr mit, Lancelot lebe noch (42).

Er verspricht ihr, bei König Artur über Claudas Klage zu führen, weil dieser Benoÿc und Gaunes unrechtmäßig an sich gerissen habe. Ihr Sohn Lancelot werde eines Tages König sein an Claudas' Statt (46).

Der Königin Evaine von Gaunes teilt Adragain mit, daß auch ihre Söhne Lyonel und Bohort noch am Leben seien (47).

3. Kapitel: Adragain begibt sich an den Hof König Arturs in Londres und verklagt Claudas. Artur verspricht Hilfe. Diese tröstliche Nachricht vermittelt der Mönch der Königin von Benoÿc (48—55).



4. Kapitel: Die Dame del Lac beauftragt eins ihrer Hoffräulein, Saraide, die in der „tor de Gaunes“ gefangen gehaltenen Söhne Bohorts von Gaunes an ihren Hof zu bringen (55).

Saraide bricht mit einem kleinen Gefolge nach der „cité de Gaunes“ auf, um dort am Krönungstage des Königs Claudas einzutreffen (56).

In harten Worten tadelt sie Claudas vor seinem Sohn Dorin und den versammelten Rittern. Gegen die Mannestugenden san, debonaireté und cortesie habe er sich schwer vergangen. Die Königskinder Lyonel und Bohort seien in niedriger Gefangenschaft, statt, wie es sich gebühre, seinem hohen Feste in königlichem Schmucke beizuwohnen (58).

Claudas nimmt den Tadel günstig auf. Er befiehlt seinem Seneschall, Lyonel und Bohort mit ihren beiden Lehrmeistern und stattlichem Gefolge an seinen Hof zu bringen (61).

5. Kapitel: Fast gleichzeitig mit diesen Vorgängen beim Krönungsfeste geschehen in der „tor de Gaunes“ nicht minder wichtige Dinge. Lyonel erfährt von seinem Erzieher Pharien, daß Claudas der Räuber des ihm gehörenden Landes sei. Lyonel versinkt in finsteres Brüten (62).

Der Seneschall richtet seinen Auftrag aus (67).

Lyonel und Bohort kommen vor Claudas (70). Der König bietet Lyonel in einer Schale den Willkommenstrunk. Doch ehe dieser trinkt, schmückt Saraide ihn und den Bruder mit Blumen und goldener Kette (71). Da faßt Lyonel die Schale mit beiden Händen und schlägt den König zu Boden (73). Dorin, der den Vater rächen will, wird von Lyonel und Bohort getötet (74). Der König kommt wieder zu sich. Vor seiner Wut schützt Saraide die Königssöhne durch Verwandlung in Windhunde. Den mitgebrachten Windhunden gibt sie die Gestalt der Königskinder (75).

6. Kapitel: Saraide entkommt ungehindert mit den vermeintlichen „levrier“, denen sie bald wieder die wahre Gestalt verleiht, und führt sie an den Hof der Dame del Lac (77). Innige Freundschaft zwischen Lancelot, Lyonel und Bohort (79).

7. Kapitel: Klage des Königs Claudas um Dorin (80).

Pharien zieht mit 30000 Rittern vor das Schloß des Claudas (85) und verlangt Herausgabe seiner Schützlinge, die er noch in des Königs Händen wähnt (87). Claudas weigert sich (88).

Pharien und die „chevalier de Gaunes“ vollführen einen Sturm auf das Schloß. Claudas erschlägt viele seiner Gegner mit der Axt. Lambegue, Phariens Neffe, sprengt auf den verhaßten König ein. Heftiger, immer wieder erneuter Kampf zwischen beiden (89). Pharien unterstützt den schwerbedrohten Schwestersohn (94), besiegt den König de la Terre-Deserte, schützt diesen aber wiederum vor der Wut des Neffen (95). Versöhnung zwischen Claudas und dem treu befundenen Pharien (96). Ende des Kampfes. Claudas gibt die vermeintlichen Königssöhne heraus (97).

Die fälschlich für Lyonel und Bohort gehaltenen Windhunde nehmen in der „tor de Gaunes“ ihre wahre Gestalt an (99). Pharien glaubt,



Claudas habe ihn betrogen. Claudas klärt ihn auf (104). Wiederbeginn des Kampfes trotz Phariens Einspruch. Pharien hilft weder den Seinen noch dem König (114). Da die „chevalier de Gaunes“ ohne Pharien gegen Claudas und seine Leute nicht viel auszurichten vermögen (117), sind sie bereit, das Gemetzel zu beendigen (118). Man schließt Frieden (125).

Claudas begibt sich in die Gefangenschaft Phariens, der ihm für sein Leben bürgt. Da letzterer Verrat fürchtet, hat er beschlossen, den König außerhalb der „cité de Gaunes“ in Sicherheit zu bringen. An des Königs Statt wird ein mit dessen Rüstung bekleideter Ritter in die Hände der Claudas feindlich gesinnten „chevalier“ gegeben (125). Die Befürchtung Phariens war gerechtfertigt. Lambegue will den tödlich gehaßten, vermeintlichen Claudas niederschlagen. Der Oheim macht dies verbrecherische Vorhaben zuschanden (125). Aber Phariens Frau schützt den Neffen vor des Oheims Strafe (128). Allgemeine Versöhnung (130).

Anmerkungen.

(Die Zahlen verweisen auf Seite und Zeile. — G = Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue française.)

Zu einer **Uniformierung des Textes** habe ich mich nicht entschließen können. Eine Regelung der Schreibung hätte ja nur für Anfänger Wert und dürfte als Zwang angesehen werden, den man der Hs. zu Unrecht antut. Es kommt mir so vor, als ob die Schreiber Geschmack daran gefunden hätten, die zur Verfügung stehenden mannigfaltigen Schreibungen eines Wortes mit einer gewissen Abwechslung zu gebrauchen (*vgl. nur* avocques 22,4; avecques 29,23; aveques 40,10; avoques 43,2 *und gleich darauf wieder* avecques 43,10 *etc., oder* encorre 29,13; encore 30,24; ancores 34,2; ancor 34,7; encore 34,9; encores 35,11 *etc. Es ist auch gleichgültig, ob* ǫpaignie *oder* cōpaignie *in* com- *oder* conpaignie *aufgelöst ist, da der Schreiber selbst teils* con- *teils* com- *schreibt*). Da nun der Schreiber von e das nasale „o“ z. B. „on“ wie „om“, das nasale „a“ sowohl „an“ und „am“ wie „en“ und „em“ schreibt, so sehe ich keinen Grund ein, etwa in „on“ oder „an“ zu uniformieren, zumal ich mir auf die Frage, ob die Original-Hs. geregelt schrieb, vorläufig noch keine Antwort geben kann.

Nachträglich möchte ich zu **Einleitung S. X, Absatz 1** folgendes hinzufügen:

Ich hatte es für zweckmäßig gehalten, den kritischen Text, dem ja die Hs. e und zum Teil auch die Hs. c zugrunde liegt, unter gleichen Bedingungen entstehen zu lassen. So ist denn der Text von Anfang bis zu Ende unter Hinzuziehung der Hss. b w δ a d entstanden. Während ich im vorliegenden Texte die Hs. c nur hie und da eingesehen habe, wobei sich allerdings fast durchweg volle Übereinstimmung mit e herausstellte, gedenke ich bei einer etwaigen Neuauflage die Hs. c durchgängig zu verwerten.

Möglicherweise läßt sich dann der Text noch in einigen kleinen Punkten verbessern.

Die **Anmerkungen unter dem Text** sind unter Auflösung der Kürzungen wortgetreu und ohne Verbesserungen wiedergegeben. Fast durchgängig ist jegliche Interpunktion vermieden.



Im kritischen Text befindliche ( ) deuten an, daß die betr. Buchstaben oder Worte zwar in der Hs. dastehen, aber als fehlerhaft auszumerzen sind; das in [ ] Eingeschlossene findet sich nicht in der Hs., ist aber als richtig hinzuzufügen.

19, 13, 15—18 etc. Das Zeichen ./. findet sich so in der Hs. und bedeutet „un"; das Zeichen .:/. (vgl. z. B. 24, 3) bedeutet „deus".

24, 18. Die Schreibung „derreain" findet sich bei G nicht. Wohl findet sich u. a. „darreain".

25, 23. forni = robuste, fort (G); et bien formi par lo tor (Wendung, Drehung) des os = kräftig um die Knochen herum.

26, 21. passefelon = celui qui surpasse les autres en félonie (G). G hat als einzige Belegstelle für dieses Wort unsere Stelle nach der Hs. c zitiert: „Mais contre felenie lou trovoit en passefelon (Lancelot, Richel. 754, f° 20 v°)."

27 ff. Die beiden hier geschilderten Abenteuer, in denen Lancelot Pferd und Reh verschenkt, sind offenbar absichtlich zur Illustrierung der largesse des jungen Lancelot geschaffen (vgl. weiter unten Anm. zu S. 33).

27, 22 ff. Il fu an sa cote tot sainglement, toz secorciez, une chape sor son col. Bedeutung: Er war nur (sainglement) mit einer *cote,* die er aufgeschürzt (secorciez) hatte, bekleidet. Über dieser *cote* trug er eine *chape.*

Zu *cote* vgl. Schultz, Das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger[2] I, 259: „Zunächst über das Hemd wird der Rock (cotte) angezogen, der bis zu den Füßen herabreichte, am Oberköper festgeschnürt anlag, unten in Falten herabwallte."

Zu *chape* vgl. Schultz[2] I, 303f: „Über den Rock" (cote) „und die zugehörigen Kleidungsstücke" (die ja der Knappe, von dem hier erzählt wird, nicht trägt), „zog man, sobald man ausging oder ausritt, einen weiten, mit einer Kapuze versehenen Mantel an, in den man sich bequem einhüllen konnte. Es ist dies die Kappe" (afr. chape [s. Schultz I, 305]), „wohl zu unterscheiden von dem Mantel ohne Kapuze, dem einfachen Mantel, der zum Hofkleide gehört, bei Galafesten nie abgelegt wird, während die Kappe nur den Zweck hat, zu schützen und zu wärmen.

32, 12 ff. Übers.: „Als der Vavassor sieht, daß er mehr nicht aus ihm hervorlocken wird, da kann sein Herz nicht davon ablassen, an diese Sache zu denken."

33, 10. tarquais (G) = carquois (Köcher). (Vgl. auch S. 33, Anm. 4). „Charcois" (w) und „carcois" (a) sind bei G belegt, „carcais" (d) findet sich bei G nicht. Diese Worte bedeuten aber 1. „le haut du corps, la carcasse", 2. im weiteren Sinne „corps, chair", aber nicht das neufranz. „carquois", sind also an unserer Stelle sinnlos. „Cuivre" (b) bedeutet auch „Köcher".

33. Die Auseinandersetzung mit dem Lehrmeister dient offenbar dazu, Lancelots Haß gegen das Unrechte deutlich zu machen. Er duldet es wohl, wenn er für die Weggabe von Pferd und Reh selbst geschlagen



wird. Aber als sich der „maistre“ an dem unschuldigen Windspiel vergreift, erwacht Lancelots Zorn in solchem Grade, daß er den eigenen Lehrmeister zu Boden schlägt.

35, 9. bische = Hirschkuh, nfr. biche. Die Schreibung „bische“ ist bei G nicht zu finden. Das auf Seite 36, 13 vorkommende „biches“ kommt auch im Eneas vor, Zeile 287: „et cers et biches ont bersé“ (s. G unter „bisse“).

52, 8. dois: „erhöhte Plattform, auf der sich der Tisch des Königs befand; hier hatte Rivel die Ehre, den König zu bedienen“ (H. Oskar Sommer).

54, 6 f. Auf die Klage Adragains antwortet König Artur: „... certes! ge n'en oï onques complainte. Il est voirs que ge l'ai piec'a seü.“ Auf den ersten Blick erscheint diese Antwort sinnwidrig. Sie ist so zu verstehen: Gerüchte über den Tod der Könige von Benoÿc und Gaunes und den Raub ihrer Länder durch Claudas sind zwar zu Artur gedrungen (il est voirs que ge l'ai piec'a seü); aber offizielle Klage hat man vor ihm noch nicht geführt (ge n'en oï onques complainte).

55, 17; 56, 1 f. „que les plus hautes corz et les plus riches de tot l'an si tenoient del jor de lor coronnement.“ Der Jahrestag der Krönung wurde mit ganz besonderm Prunk gefeiert; die ritterliche Tugend der largesse wurde dann in ganz besonderm Maße geübt. „Et de ce devoient estre tuit li autre jor qu'il portoient corone.“ Die an den Krönungstag sich anschließenden Festlichkeiten wurden mit unvermindertem Glanze begangen.

80, 18; 82, 3; 83, 12. Ich habe die in der Hs. wirklich vorkommenden Schreibungen „Gaune, vesquisiez und diseiez“ bestehen lassen.

86, 7 f. Et si est nostres droiz si granz et si aparissanz, comme de noz seignors qu'il velt ocirre = und unser Recht ist so groß und offenbar, wo es sich ja um unsere Herren handelt, die er töten will.

89, 23 f. Si en a en po d'ore ... de lui malfaire = so hat er in kurzer Zeit mehr als zwanzig so zugerichtet, daß (auch) der gesundeste (unter ihnen) keine Macht mehr hat, ihm zu schaden.

90, 5 ff. Si l'a visé molt bien ... et del fust a descovert = und er hat ihn scharf erspäht und trifft ihn (mit der Lanzenspitze; glaive = Lanze!) auf den Harnisch an der linken Schulter, so daß er ihm ihn (d. h. den Harnisch) durchstößt (fause). Und das Eisen, das spitz und scharf war, fährt ihm durch die Schulter, durch und durch, durch den andern „ploi“ des Harnisches, so daß hinten (d. h. hinter der Schulter) Eisen und Holz erscheint. — Vgl. zu „ploi“ Godefroy und Schultz, letzteren auch zu „hauberc“. G: ploi = maille du haubert? Schultz: Über die Unterkleider zog man nun die Brünne oder den Halsberc. Wie diese beiden Arten von Rüstungen sich möglicherweise unterschieden, habe ich schon auseinandergesetzt. In ihrer Form waren sie wahrscheinlich einander sehr ähnlich. Es ist also, wie die Monumente zeigen ein mit Ringen benähter oder aus verschlungenen Ringen hergestellter Rock, der den ganzen Oberkörper umschloß, Ärmel hatte und bis zu den Knieen etwa herab-



reichte und sich durch Keilstücke (gêren, afr. plois) von den Hüften an erweiterte."

110, 23. Trotzdem die fünf Hss. e b w a δ gemeinschaftlich die Wendung „que ge voil que vos me dites" weglassen, habe ich sie doch aus d in e eingesetzt, da das bloße „por ce, seignor, vos mostre ge, que vos voudroiz faire de ceste chose" mir keinen Sinn zu geben scheint.

115, 23 ff. Frei übersetzt: „Durch dieses Feuer wurden die Einheimischen sehr geschädigt: denn sie hatten keine Muße, das Feuer auszulöschen, der Feinde wegen (por cels devers Claudas), die sie so in Atem hielten, daß sie genug damit zu tun hatten, auf sich selbst zu achten."

119, 23–26. Übersetze: „und sagte, sie möchten ihm (d. h. Pharien), falls er's wünschte, schwören, daß, wenn er (d. h. Pharien) Claudas in Obhut nähme, er keinen Menschen fände, der ihm (d. h. dem Claudas) Gewalt antue, daß nicht alle andern ihm (d. h. dem Claudas) nach Kräften hülfen"; d. h. falls irgend einer, trotz des Schwurs, dem gefangenen Claudas Gewalt antäte, würden alle andern dem König beistehen.

Verzeichnis der Eigennamen.

(Die Zahlen verweisen auf die Seite, auf welcher der betr. Name zum ersten Male vorkommt. Falls der Name schon in der von G. Bräuner herausgegebenen ersten Branche vorkam, steht hinter ihm die Abkürzung „(s. II)". Diese verweist auf die Anmerkungen im Anhang zu Heft II der Marb. Beitr. zur Rom. Phil.)

Adragain le Brun, ein Ritter, der im Alter Mönch geworden ist und ein Kloster gegründet hat (40). Er teilt den Königinnen von Benoÿc und Gaunes mit, daß ihre Söhne noch leben (42 ff.) und verklagt Claudas bei König Artur. Er ist der Bruder von Mador le Noir, 52.

Aguiscant, (s. II) 48.

Artur, (s. II) 46.

Augustin, Saint —, die Mönche des von Adragain le Brun gegründeten Klosters befolgen die Vorschriften des heiligen Augustin, 40.

Ban de Benoÿc, (s. II) 31.

Beduier, König Arturs Truchseß (conestables), der dem Mönche Adragain die Klage über Claudas verbieten möchte, 50.

Benoÿc, (s. II) 31.

Bohort, (s. II), s. auch unter Pharien, 55.

Bohort de Gaunes, (s. II) 54.

Claudas, (s. II) 28.

Deserte = Terre-Deserte.

Dorin, (s. II) 58.

Escoce, (s. II) 48.

[**Evaine**] de Gaunes, (s. II) 38.

Galehot, König von den Estranges-Illes, Sohn der schönen Jaiande.

Gaunes, (s. II) 38.

Graier, Herr des an der Loire in der Nähe der Terre-Deserte liegenden Schlosses Haut-Mur, 119.

Grant-Bretaigne, Land des Königs Artur, 48.





Berichtigungen.

10, 26. Andernfalls aber statt Mithin.
21. Zu f im Stammbaum ist ein * zu setzen.
22, 1; 42, 21. Lanceloz statt -lot.*)
23, 17. oiant statt oïant.
24, 9. el mileu statt et mileu.
33, 19; 37, 1; 37, 15. ? nach Comment.
33, 22. ? nach congié.
34, 4; 47, 19. ja mais statt jamais.*)
34, 17. chevox statt -ax.*)
37, 4. ? nach oevres.
39, 6. fil statt filz.*)
41, 2. cel statt ce (δ: chel, w: cest).
41, 20. haïne statt haine.
58, 1. Dorins statt Dorin.
62, 19. Estranges-Illes statt Estranges. — Illes.

*) Hier ist zu berichtigen, trotzdem die Hs. Lancelot, jamais, chevax und filz schreibt.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



